



Geschäftsbericht 2009

Sunshine is our Business

Wir wollen ein führender, regional diversifizierter, nach Exzellenz strebender Anbieter von PV-Dachsystemen, Komponenten und schlüsselfertigen Projekten werden.

Wir nutzen die Energie der Sonne und schaffen damit nachhaltige Werte für unsere Kunden und Lieferanten, unsere Mitarbeiter und Anteilseigner sowie die gesamte Gesellschaft.

02	Kennzahlen Konzern		
04	Brief des Vorstands		
06	Firmenportrait		
20	Bericht des Aufsichtsrats		
22	Corporate Governance Bericht 2009		
24	Entsprechenserklärung		
		Konzernlagebericht	Konzernabschluss
26	Geschäft und Rahmenbedingungen	26 Geschäft und Rahmenbedingungen	56 Konzernbilanz
26	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	26 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	58 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
29	Ziele und Strategie	29 Ziele und Strategie	59 Gesamterfolgsrechnung
34	Überblick über den Geschäftsverlauf	34 Überblick über den Geschäftsverlauf	60 Konsolidierte Kapitalflussrechnung
42	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	42 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	61 Eigenkapitalveränderungsrechnung
42	Umsatz und Ergebnis	42 Umsatz und Ergebnis	62 Segmentberichterstattung
44	Vermögens- und Finanzlage	44 Vermögens- und Finanzlage	64 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009
46	Menschen bei CENTRO SOLAR	46 Menschen bei CENTRO SOLAR	114 Bilanzeid
47	Nachtragsbericht	47 Nachtragsbericht	115 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
47	Angabe von Vorgängen besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	47 Angabe von Vorgängen besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	116 Kontakte
47	Risikobericht	47 Risikobericht	117 Finanzkalender
47	Einzelrisiken	47 Einzelrisiken	117 Impressum
49	Risikomanagement und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	49 Risikomanagement und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	
50	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	50 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	
50	Prognosebericht	50 Prognosebericht	
50	Ausrichtung des Konzerns	50 Ausrichtung des Konzerns	
51	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	51 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	
51	Erwartete Ertrags- und Finanzlage	51 Erwartete Ertrags- und Finanzlage	
52	Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTRO SOLAR	52 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTRO SOLAR	
53	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	53 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	

Kennzahlen

Konzern 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Umsatz	308.704	100,00 %	332.604	100,00 %	-7,2 %
Rohertrag	69.049	22,37 %	64.167	19,29 %	7,6 %
EBIT (bereinigt) *	8.999	2,92 %	18.156	5,46 %	-50,4 %
EBITDA	13.591	4,40 %	21.352	6,42 %	-36,3 %
EBIT	6.931	2,25 %	12.005	3,61 %	-42,3 %
EAT der Anteilseigner	(29.705)	-9,62 %	4.335	1,30 %	n.a.

Kapitalflussrechnung

	31.12.2009	% v. Umsatz	31.12.2008	% v. Umsatz	Veränderung
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	(23.045)	-7,47 %	13.729	4,13 %	n.a.
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.190	13,02 %	(6.592)	-1,98 %	n.a.
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(8.383)	-2,72 %	(30.140)	-9,06 %	72,2 %

Bilanz

	31.12.2009	% v. Bil.su.	31.12.2008	% v. Bil.su.	Veränderung
Net Working Capital	35.257	19,23 %	68.577	30,94 %	-48,6 %
Anlagevermögen	88.634	48,34 %	84.772	38,24 %	4,6 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	49.429	26,96 %	49.429	22,30 %	0,0 %
Nettofinanzposition **	(43.959)	-23,97 %	(74.009)	-33,39 %	40,6 %
Eigenkapital	78.877	43,02 %	90.047	40,62 %	-12,4 %
Bilanzsumme	183.358	100,00 %	221.675	100,00 %	-17,3 %

Aktie und EPS

	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl Aktien (durchschnittlich im Umlauf; unverwässert)	15.327.830	14.075.618
EPS (in EUR; unverwässert)	(1,94)	0,31

	02.01.2009	Höchster	Niedrigster	31.12.2009
Kurs in EUR	3,40	4,67	1,85	4,37

Mitarbeiter

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Anzahl (in FTE)	1.019	809	25,96 %

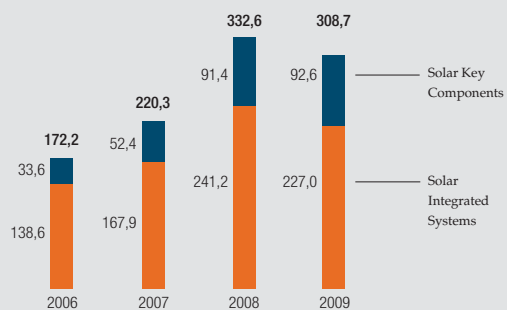
* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in T€

** Liquide Mittel + Wertpapiere + Ausleihungen - Finanzschulden

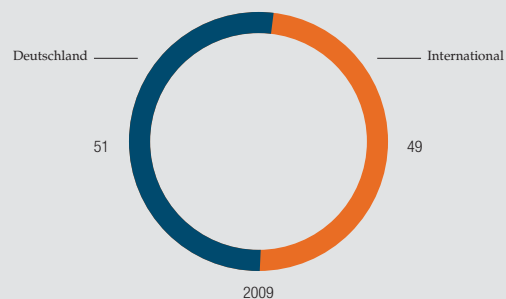
31.12.2009
2.067

31.12.2008
6.151

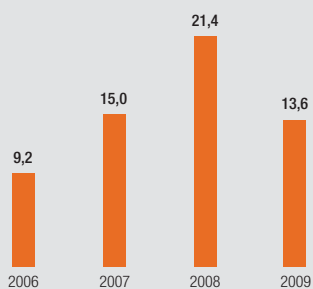
Umsatz in Mio. EUR



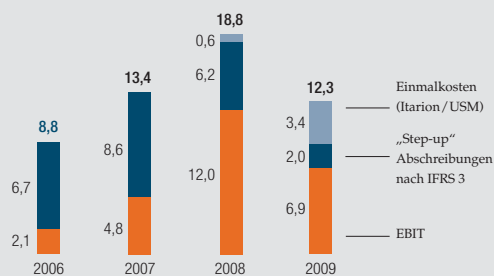
Auslandsumsatz Anteil am Gesamtumsatz in %



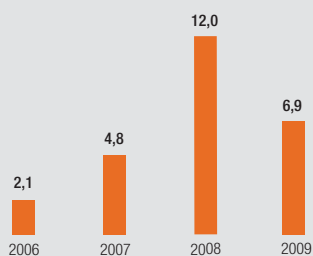
EBITDA in Mio. EUR



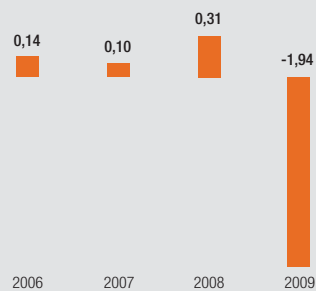
EBIT bereinigt in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



EPS in EUR





Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62), Vorstand seit 2005, ist Volljurist und in der CENTRO SOLAR Group AG für internationalen Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.

Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64), Vorstand seit 2005, ist habilitierter Physiker und in der CENTRO SOLAR Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender des Vorstands]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTRO SOLAR Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er u. a. für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Interessenten an der CENTROSOLAR Group AG, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2009 war durch die Finanzkrise außerordentlich belastet. Wir konnten jedoch die Zeit nutzen, unser Unternehmen fit für die nächsten Jahre zu machen. Heute ist die CENTROSOLAR sehr gut aufgestellt. Vier Kernfähigkeiten zeichnen uns aus:

1. Hoher Grad an Internationalisierung. Mit breit aufgestelltem internationalem Vertrieb (bereits die Hälfte unseres Geschäftes außerhalb von Deutschland) sind wir unabhängiger als andere von Gesetzesänderungen in einzelnen Ländern.
2. Starke Marktstellung als Spezialist für Dach-Solaranlagen, insbesondere im Bereich der Privathäuser. Unser über Jahre flächendeckend aufgebautes Vertriebsnetz mit intensivem Service für lokale Handwerksbetriebe, unsere Dach-Speziallösungen und unsere konsequente Qualitätspolitik schützen uns gegen Massenanbieter, die diese Kundennähe nicht aufbringen können bzw. wollen.
3. Patentgeschützte Technologien bei Komponenten. Unser hochgradig lichtdurchlässiges Solarglas, unsere einfache (und damit geniale) Flachdachbefestigung ConSole und einige andere Lösungen sind durch Patente geschützt und in ihren jeweiligen Marktsegmenten führend – zum Teil weltweit.
4. Kostenführer in Europa. Unser Modulwerk in Wismar gehört zu den effizientesten Herstellungsbetrieben in Europa und muss auch global keinen Vergleich scheuen. Wichtiger als diese statische Betrachtung ist jedoch, dass wir kontinuierliche Verbesserungsprozesse eingeführt haben, die permanent unsere Qualität weiter verbessern und „nebenbei“ auch noch Geld sparen.

Im zweiten Halbjahr 2009 gehörte CENTROSOLAR somit zu den erfolgreichsten Solarunternehmen in Europa.

Die guten Ergebnisse im zweiten Halbjahr folgten allerdings einer schwierigen Phase im ersten Halbjahr. Zwei wichtige Geschäftspartner, Econcern und Qimonda sind durch die Finanzkrise in Konkurs geraten. Wir haben in der Folge das gegenüber Wismar weniger effiziente Modulwerk in den Nieder-

landen geschlossen und den Bau des Produktionswerks mit Qimonda abgebrochen. CENTROSOLAR hat die sich daraus ergebenden Verbindlichkeiten übernommen und in der Bilanz verarbeitet. Durch die im November 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung, die sämtlich bei Altaktionären platziert wurde, aber auch durch die seit Mitte des Jahres wieder anfallenden operativen Gewinne sind Ende 2009 alle Bilanzrelationen sogar besser als im Vorjahr.

Wir als verantwortliche Führungskräfte haben auch persönlich unsere Lektionen aus der Finanzkrise gezogen. Wir werden unser Wachstum mutig, aber „Schritt für Schritt“ mit begrenztem Risiko angehen. Wir werden unsere Strategie noch konsequenter auf verteidigbare Marktpositionen im „downstream“ Bereich des Solarmarktes ausrichten. Wir streben nicht „Größe“, sondern Qualität an.

Wir wollen auch weiterhin die Voraussetzungen für die Verwirklichung unserer Vision schaffen: „Wir wollen ein führender, regional diversifizierter, nach Exzellenz strebender Anbieter von PV-Dachsystemen, Komponenten und schlüsselfertigen Projekten werden.“

Wir möchten uns abschließend bei unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in 2010 und den kommenden Jahren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender des Vorstands]



Thomas Güntzer

[Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal]



Dr. Axel Müller-Groeling

[Strategy und Operations]



CENTROSOLAR Group AG

Standorte und Niederlassungen

CENTROSOLAR Group AG
Muttergesellschaft
München/Deutschland

Centrosolar AG
Systemintegration
Hamburg/Deutschland

Centrosolar AG
Systemintegration
Paderborn/Deutschland

Centrosolar AG
Systemintegration
Durach/Deutschland

Centroplan GmbH
Projektierung
Geilenkirchen/Deutschland

**Centrosolar Sonnenstromfabrik
GmbH**
Modulfertigung
Wismar/Deutschland

Renusol GmbH
Befestigungssysteme
Köln/Deutschland

Renusol France SARL
Ecully/Frankreich

**Centrosolar Glas GmbH
& Co. KG**
Solarglas
Fürth/Deutschland

Centrosolar Glas Korea Inc.
Seoul/Korea

Centrosolar France SARL
Ecully/Frankreich

Centrosolar Hellas MEPE
Paleo Faliro/Griechenland

Centrosolar Italia S.r.l.
Verona/Italien

Centroplan Italia S.r.l.
Roma/Italien

Centrosolar Benelux B.V.
Tiel/Niederlande

Solarsquare AG
Bern/Schweiz

Centroplan España S.L.
Barcelona/Spanien

**Centrosolar Fotovoltaico
España S.L.**
Barcelona/Spanien

Centrosolar America Inc.
Scottsdale/USA

Centrosolar America Inc.
Pleasanton/USA



Für den Besitzer eines Gewerbedaches ist bei der Investition in eine Solaranlage nicht nur die Rendite von Bedeutung, sondern auch das Vertrauen und die Garantie, dass das Dach auch nach der Installation 20 Jahre lang dicht hält. Dies gewährleistet die CENTROSOLAR wie kaum ein anderer Anbieter, durch die Kombination von Solar- und Dachkompetenz in der Centroplan GmbH, einem Joint Venture von Centrosolar und Pohlen Bedachungen, dem größten unabhängigen Bedachungsunternehmen Europas.

Dachwerk





Die Sonne ist unser Geschäft und das Geschäft unserer Kunden. Unsere Tochtergesellschaft Centrosolar AG konzentriert sich auf den Markt der kleinen Anlagen für Privathaushalte, ein Bereich, in dem wir über Jahre eine europaweit führende Position aufbauen konnten. Auf den Dächern von Einfamilienhäusern wird mit unseren Komplettanlagen regenerativ Strom erzeugt, der ins öffentliche Netz eingespeist, für weniger CO₂ Emissionen und mehr Nachhaltigkeit sorgt.

Privatgeschäfte



Dachanlagen sollen nicht nur funktional, sondern auch schön sein. Sie sollen nicht nur Strom erzeugen, sondern sich auch in die Architektur einfügen. Das will nicht nur der Hausbesitzer, sondern auch der Gesetzgeber. Gebäudeintegrierte Photovoltaik wird deshalb in vielen Ländern, wie zum Beispiel in Frankreich, mit besonders hohen Sätzen bei der Einspeisevergütung gefördert. Das freut auch die Centrosolar AG, denn dachintegrierte Anlagen waren von Beginn an unsere Spezialität. Heute haben wir uns mit Dachanlagen, die sich ebenmäßig in das Dach einfügen, eine Top-Position in Märkten wie Frankreich, aber auch Deutschland, geschaffen. Doch die Entwicklung geht weiter: Zukünftig werden Dächer komplett aus Modulen, wie unsere „Solarziegel“, bestehen, die als geschlossene Flächen Strom erzeugen und gleichzeitig das Haus gegen Regen und Schnee abdichten.

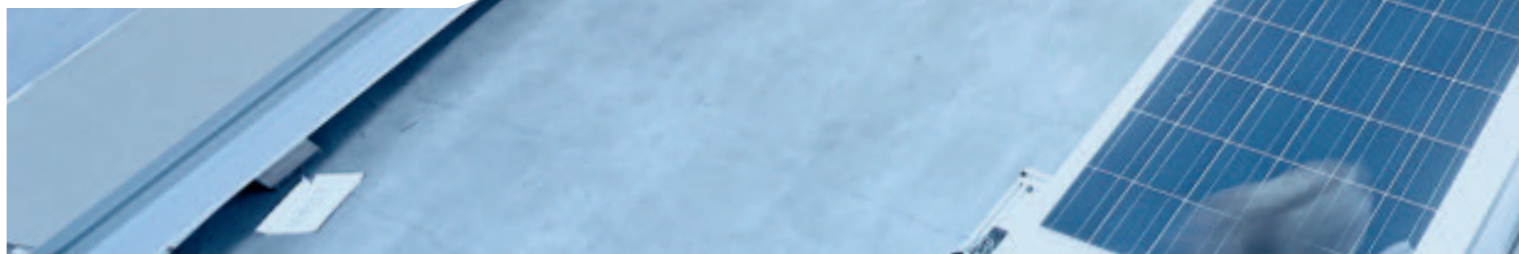
Integration






Solarmodule müssen bei Wind und Wetter extremen Belastungen über viele Jahrzehnte hinweg standhalten. Das erwartet unser Kunde und das garantieren wir ihm auch. Eine vorzeigbare Qualitätsfertigung in unserem Heimatmarkt Deutschland ist deshalb unser Erfolgsgarant – auch im internationalen Geschäft. Unsere Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH: Mit einer Kapazität von 110 MWp, die wir in 2010 auf mindestens 150 MWp ausbauen werden, ist unser Werk in Wismar nicht nur eine der effizientesten, sondern auch größten Modulfabriken in Europa.

Lebenswerk





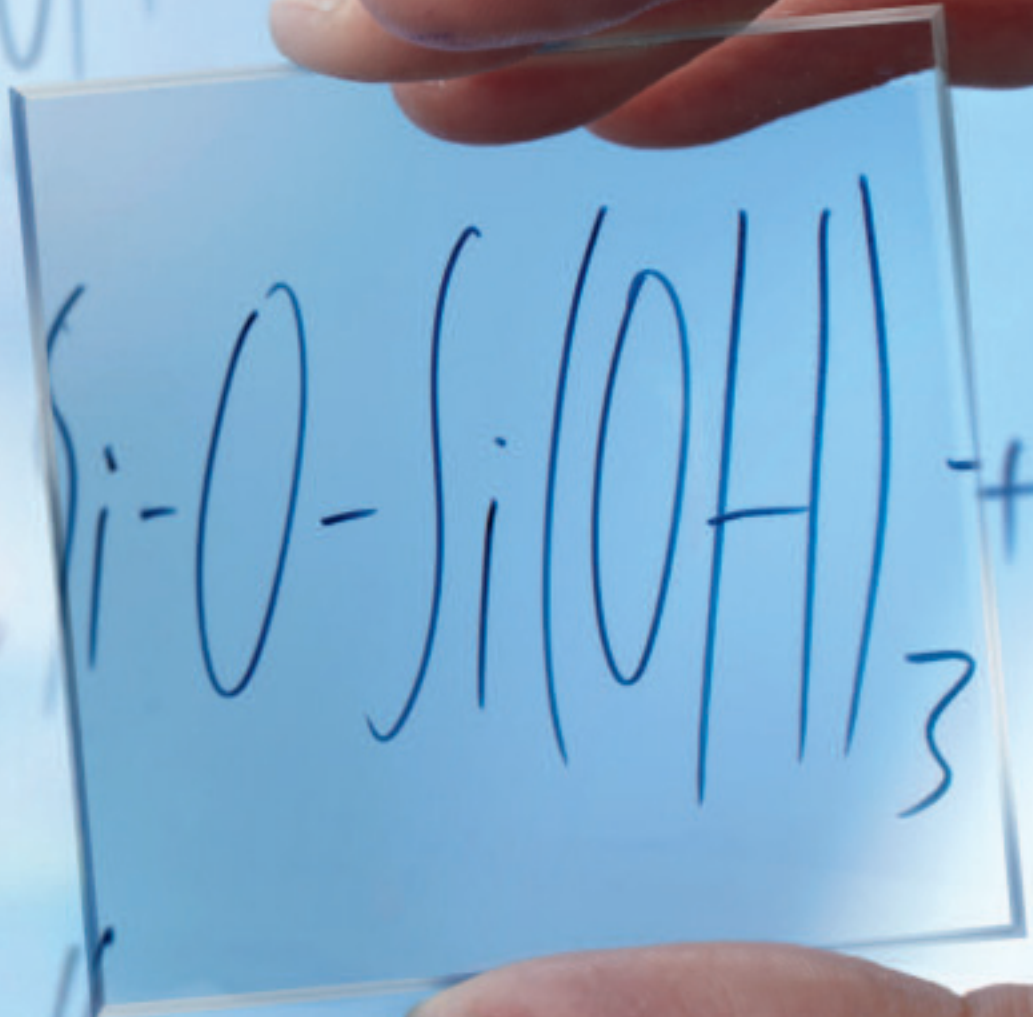


Erhöhung der Anlageneffizienz – das ist der Fokus der Innovationspolitik in der Photovoltaik. Nach jahrelanger Versuchsarbeit haben unsere Centrosolar Glas Forscher eine Antireflexbeschichtung für Solarglas entwickelt, die die Modulleistung um 3 - 5 % steigern kann. Dazu wird auf den Abdeckgläsern eine zusätzliche Glasschicht mit der „Dicke“ von nur 1000 Atomlagen SiO_2 aufgebracht. Der Brechungsindex dieses nanoporösen Glas-Luft-Gemisches liegt mit 1,23 genau zwischen dem festen Material Glas und der Umgebungsluft, was beinahe 100 % des einfallenden Lichtes passieren lässt. Ein spektakulärer Erfolg der angewandten Wissenschaft, den wir uns zusammen mit unseren Entwicklungspartnern haben patentieren lassen.

Durchblick



+ ROH



(HO)₃

Kette →

Die Befestigung einer Solaranlage auf einem Dach erfordert besondere Lösungen: Die Module sollten deshalb sehr einfach und schnell montierbar sein. Das Design muss aus sicherheitstechnischen Gründen besonders stabil und aus Kostengründen äußerst montagefreundlich sein. Es muss zudem flexibel für unterschiedlichste PV-Module aller Hersteller und Größen einsetzbar bleiben. Ausgeklügelte Montagesysteme braucht das Dach und die CENTROSOLAR Tochter Renusol GmbH bietet sie: Zum Beispiel mit patentierten Modulklemmen, die universell zu allen gerahmten Modulen passen. Diese Klemmen sind stufenlos höhenverstellbar, für Rahmendicken von 34 bis 51 mm Rahmenstärke. Dies reduziert nicht nur Kosten für Lagerhaltung und Kommissionierung, sondern auch die Montagezeit.

Richtfest



Bericht des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2009 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Vorstandes, dass nach dem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland nun die Expansion in die derzeit entstehenden Märkte im Ausland eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 war die umfassende Begleitung der Abwicklung eines Joint Ventures mit dem Qimonda Konzern zum Aufbau einer Solarzellenfertigung in Portugal, nachdem zuvor der Einstieg eines portugiesischen Konsortiums als Ersatzpartner gescheitert war. Besonderes Augenmerk wurde hierbei immer auf die Insolvenz der Qimonda AG und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die CENTROSOLAR Gruppe gelegt. Der Aufsichtsrat hat die damit verbundenen Risiken umfassend und zeitnah verfolgt. Die organisatorischen und personellen Maßnahmen wurden eingehend hinterfragt und geprüft.

Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Im Bereich Key Components wurden regelmäßig Maßnahmen und Investitionen besprochen, die den schnellen Ausbau von Produktionskapazitäten zur Anpassung an die Nachfrage gewährleisten.

Der Aufsichtsrat hat sich sorgfältig mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2010 befasst, dies insbesondere im Hinblick auf

die Nachwirkungen der Finanzkrise und die nach wie vor eingetriebene Konjunktur im In- und Ausland.

Im Geschäftsjahr 2009 haben zehn Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über anstehende Unternehmensübernahmen, die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Insbesondere wurden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage. Hierbei wurden auch geprüft: der Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagement als auch die interne Revision.

Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von



Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte, Effizienz der eigenen Aufsichtsratsaktivität, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kultur im Unternehmen und soziale Belange und verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungspflichtige Entscheidungen des Vorstands wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB eingehend auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2009 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht zudem eingehend selbst geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen auch zukünftig seine Leistungsfähigkeit in zukunftsträchtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im März 2010
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Huisman'.

Dr. Gert-Jan Huisman
[Vorsitzender des Aufsichtsrats]

Corporate Governance Bericht 2009 der CENTROSOLAR Group AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 18. Juni 2009 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäfts-

ordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2009 zehn Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 10 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1 % des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTRO-SOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors’ Dealings“) auf der Internetseite der CENTRO-SOLAR Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors’ Dealings“ auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2009 insgesamt 212.488 Aktien der CENTRO-SOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 572.106 Aktien.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTRO-SOLAR Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden – wie oben erwähnt – auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Wie in der Entsprechungserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3

AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2009 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechungserklärung

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die CENTRO SOLAR Group AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTRO SOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 18. Juni 2009 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTRO SOLAR Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTRO SOLAR Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmalig zwei Jahre nach Ausgabe, letztmalig sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Das Aktiengesetz, wie auch im Kodex in Ziff. 3.8. aufgenommen, verlangt bei einer D&O-Versicherung für den Vorstand, dass ein Selbstbehalt von mindestens zehn Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Der Kodex empfiehlt eine entsprechende Vereinbarung zu einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat. Ein entsprechender Selbstbehalt wird innerhalb der gesetzlichen Fristen mit dem Vorstand und Aufsichtsrat vereinbart werden.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern

halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

4. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.

München, im Februar 2010

Für den Vorstand



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender]

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Gert-Jan Huisman

[Vorsitzender]

Konzernlagebericht der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2009

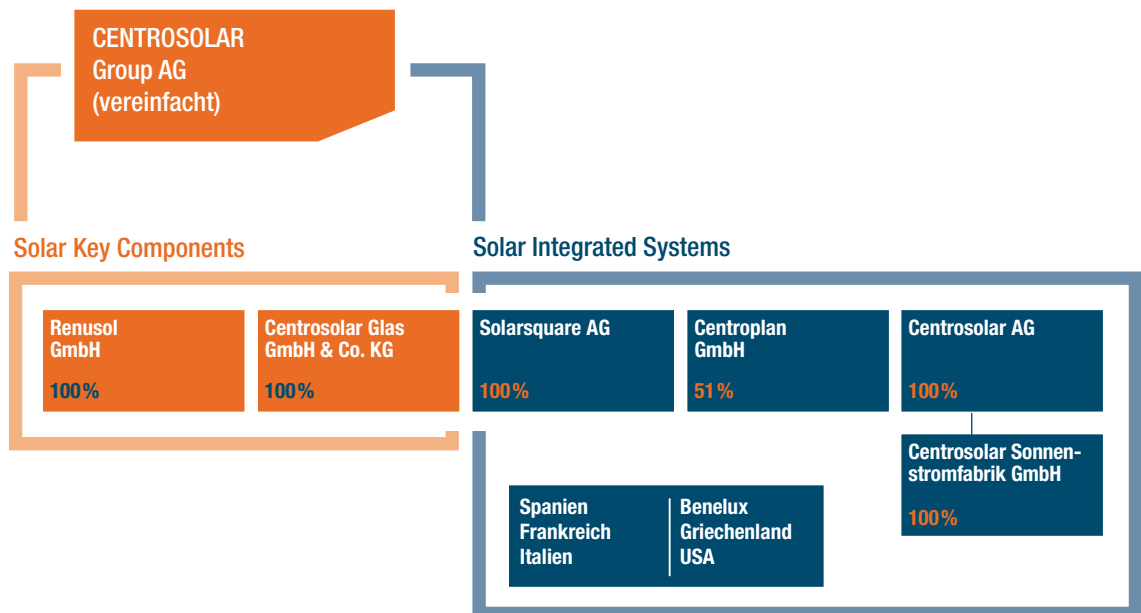
I Geschäft und Rahmenbedingungen

1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1 Konzernstruktur

Die Anfänge der CENTROSOLAR Gruppe reichen mehr als 20 Jahre zurück. Aus dem Zusammenschluss der teilweise über 20 Jahre alten Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Renusol, Centrosolar Glas und Solarsquare sowie der Gründung von Centroplan entstand in den Jahren 2005 und 2006 die CENTROSOLAR Gruppe. In den folgenden Jahren hat sich das Unternehmen

durch den Aufbau von Niederlassungen in Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland und den USA internationalisiert und vergrößert. Heute (zum Bilanzstichtag) beschäftigt CENTROSOLAR 1.019 Mitarbeiter an 16 Standorten. In 2009 wurden darüber hinaus eine Auslandsniederlassung in den Niederlanden sowie eine Tochtergesellschaft der Renusol GmbH in Frankreich gegründet. Außerdem wurde die Ubbink Solar Modules B.V. nach Schließung der Modulproduktionsstätte in Doesburg zum Jahresende aufgelöst. Ansonsten war die rechtliche Konzernstruktur im Berichtsjahr unverändert.



Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.

1.2 Geschäftsfelder

Die CENTROSOLAR Gruppe ist in ihrem Geschäftsfeld Solar Integrated Systems auf die Entwicklung, Produktion und den internationalen Vertrieb von photovoltaischen (PV) Solarmodulen und Komplettanlagen, vornehmlich für den Einsatz auf Dächern, fokussiert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u. a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Zudem werden im zweiten Geschäftsfeld Solar Key Components Schlüsselkomponenten wie Solarglas und Befestigungssysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Kunden für unsere Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber unseres Geschäftsfeldes Komplettanlagen. Unser Solarglas wird im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren abgesetzt. CENTROSOLAR verfügt über Standorte in Europa, USA und Asien und ist insbesondere in Deutschland und den europäischen Kernabsatzmärkten mit einem kundennahen Vertriebs- und Service-Netzwerk vertreten.

1.3 Leitung und Kontrolle

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat die CENTROSOLAR Group AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur mit einem Vorstand und einem Aufsichtsrat. Das operative Management obliegt den jeweiligen Vorständen oder Geschäftsführern der Tochtergesellschaften in Abstimmung mit dem Vorstand der Holding beziehungsweise dem jeweiligen Aufsichtsrat. Die Führung und Kontrolle des operativen Managements wird über eine Einbindung in die Kontroll- und Steuerungssysteme des Konzerns ausgeübt. Die Zielvorgabe für die einzelnen Einheiten erfolgt im Rahmen eines jährlichen Budgetprozesses auf Ebene der Einzelgesellschaften. Das Erreichen der daraus

abgeleiteten individuellen und konzernweiten Ziele stellt die Grundlage für die Auszahlung und Vergabe der variablen Vergütungsbestandteile für Vorstände und Führungskräfte dar:

Variable Vergütungsbestandteile im Überblick

Empfänger	Aktienoptionen	Variable	
		Gehaltsbestandteile	Ziele
Vorstand	Ja	Nein	Budgetkennzahlen (Umsatz und EBITDA) Individuelle Ziele
Führungskräfte	Teilweise	Ja	Budgetkennzahlen Individuelle Ziele
Vertriebsmitarbeiter	Nein	Ja	Individuelle und standortspezifische Ziele

Die Grundlage der Konzernführung sehen wir jedoch nicht in finanziellen Anreizen, sondern in der persönlichen Verantwortung der Führungskräfte und Mitarbeiter. Durch entsprechende Auswahlkriterien bei der Führungskräftebesetzung sowie durch Förderung von dezentraler Verantwortung bei gleichzeitig intensivem Gedankenaustausch über Bereiche hinweg, arbeiten wir ständig an der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Ein zentraler Hebel zur Erreichung guter operativer und finanzieller Ergebnisse ist die Zufriedenheit unserer Kunden mit der Qualität unserer Produkte und Services. Dabei nutzen wir nicht nur die Rückmeldungen unserer Vertriebsmitarbeiter, sondern führen fallweise – zum Teil mit externer Unterstützung – anonyme Befragungen bei aktiven und potenziellen Kunden zur Identifizierung möglicher Verbesserungsansätze durch.

Der zügige technische Fortschritt in der PV-Industrie erfordert zudem ständige Effizienzverbesserungen. Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der sich an internen und teilweise auch externen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators) orientiert, arbeiten wir permanent an der Verbesserung nicht nur unserer Kostenposition, sondern auch unserer Qualität und Produktleistung.



1.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Über das Geschäftsfeld Solar Integrated Systems bietet die CENTROSOLAR neben kristallinen Solarmodulen aus eigener Fertigung in Wismar auch auf Dachlösungen zugeschnittene Komplettsysteme an. Diese umfassen im Wesentlichen neben dem gewählten Modultyp und den Wechselrichtern auch das individuell abgestimmte Montagesystem. Ergänzend zu Aufdachanlagen, die sich sowohl für Flach- als auch Schrägdächer eignen, bietet das Unternehmen auch besonders ästhetische gebäudeintegrierte Speziallösungen wie Solardachziegel oder ungerahmte Solarlamine an. Unsere Kunden sind Installateure bzw. der Installateurgroßhandel. Diese unterstützen wir zusätzlich mit Schulungen, Konfigurationssoftware und persönlicher Betreuung durch technisch geschulte Vertriebsaußendienstmitarbeiter.

Neben dem Vertrieb von vorwiegend kleinen Solar-dachanlagen an Installateure kann CENTROSOLAR gemeinsam mit dem Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen Komplettanlagen ab etwa 300 kWp für größere Gewerbedächer für Investoren anbieten. Diese werden vom Joint Venture Unternehmen Centroplan schlüsselfertig entwickelt. CENTROSOLAR stellt dabei die dafür erforderlichen Module zur Verfügung.

Die Unternehmen im Geschäftsfeld Solar Key Components bieten zum einen Spezialglas für Hersteller von Solarthermie- und PV-Modulen. Ein weiterer Schwerpunkt sind Befestigungssysteme für PV-Dachanlagen. Bei der Solarglasproduktion veredelt das Unternehmen Centrosolar Glas eisenarmes Rohglas. Die wesentlichen Prozessschritte bestehen in der Beschichtung der Oberfläche mit einer Antireflexionsschicht aus porösem Siliziumdioxid, der Konfektionierung sowie der abschließenden thermischen Bearbeitung zu bruchfestem Sicherheitsglas.

Bei den Befestigungssystemen fokussiert sich Renusol sehr stark auf Systeme, die eine schnelle und einfache Montage ermöglichen sowie auf Dachintegrationslösungen.

1.5 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Der Geschäftsbereich Solar Integrated Systems orientiert sich mit seiner Produktpalette und seinen Dienstleistungen im Wesentlichen an den Bedürfnissen der Solarteure sowie Elektro- und Sanitärhandwerksbetriebe und ihrer zugehörigen Großhändler. In 2009 lagen dabei die regionalen Absatzschwerpunkte in Deutschland, Frankreich, Benelux, Italien und den USA. Die Projektierungsgesellschaft Centroplan richtet sich direkt an Eigentümer großer Gewerbedachflächen und Investoren in ganz Europa. Die Befestigungssysteme von Renusol werden im Wesentlichen über den Großhandel an Installateure und Systemintegratoren mit Schwerpunkt Deutschland und Frankreich vertrieben. Die Centrosolar Glas liefert an Solarthermie- und PV-Modulhersteller auf der ganzen Welt.

1.6 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Der Markt für Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung korreliert nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Treiber des Marktes ist – neben dem wachsenden Umweltbewusstsein bei Konsumenten und der Öffentlichkeit – insbesondere die mit der Installation einer Anlage zu erzielende Rendite. Sie wiederum hängt von der Stromausbeute der Anlage und der für den generierten Strom erzielten Vergütung ab. Neben der Rendite spielte während der Finanzkrise auch die (generell fehlende) Verfügbarkeit von Investitionsmitteln übergangsweise eine Rolle. Die Stromausbeute ist bei zur Sonnenseite ausgerichteten Anlagen in sonnenreichen Regionen wie Südeuropa oder Kalifornien besonders hoch. Die Vergütung hängt von nationalen Regelungen ab. In zahlreichen europäischen Staaten wie Deutschland, Frankreich und Italien garantieren nationale Einspeisetarife eine nach Anlagegrößen gestaffelte fixe Vergütung je generierter Stromeinheit über eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren. Demgegenüber gibt es in den USA und einigen anderen Ländern weniger übersichtliche Vergütungsmodelle, die sich im Wesentlichen aus

Investitionszuschüssen und Steuervorteilen zusammenzusetzen. In diesen Ländern wird zudem meist eine Einspeisevergütung für die über den Eigenbedarf hinaus erzeugten Strommengen geleistet (so genanntes Net Metering).

2 Ziele und Strategie

2.1 Produkt- und Marktstrategie

Auf den Kunden fokussierter Downstream Player

Die Förderung erneuerbarer Energien bekommt vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, nationaler Fördermaßnahmen und angesichts der immer deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels einen stetig wachsenden Stellenwert. Wir gehen davon aus, dass globale, auf den Kunden fokussierte Unternehmen wie CENTROSOLAR mit starken Partnern auf allen Wertschöpfungsstufen am meisten von dem Wachstumspotenzial dieses Marktes profitieren werden. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Stoßrichtungen: Erstens, die Stärkung unserer Marktposition im Bereich kleiner und mittelgroßer Photovoltaikdachsysteme durch das Angebot von anwenderfreundlichen Komplettanlagen mit umfassender, persönlicher Unterstützung der Installateure durch unseren Vertrieb. Zweitens, die Planung und Bereitstellung schlüsselfertiger Komplettanlagen für große Industriedächer. Und drittens, der wertorientierte Ausbau unserer Führungsposition im Bereich Schlüsselkomponenten.

2.1.1 Solar Integrated Systems

„Kapillare“ Vertriebsstruktur zur Bedienung der lokalen Handwerker

Das Geschäftssegment Solar Integrated Systems ist auf Dachanlagen, insbesondere auf Privathäusern und in der Landwirtschaft, spezialisiert. Diese Anlagen werden typischerweise von lokalen Handwerksbetrieben installiert, die entweder direkt oder über einen regionalen Großhandel bei CENTROSOLAR einkaufen. CENTROSOLAR hält ein

eng geknüpftes Vertriebsnetz zur Bedienung dieser Kundengruppe vor. Dieses Marktsegment zeichnet sich unter anderem durch höhere Eintrittsbarrieren, eine stärkere Resistenz gegenüber zyklischen Preisschwankungen und ein schnelleres Wachstum gegenüber dem Markt für Freilandanlagen aus. PV-Dachanlagen benötigen aber auch mehr, über die Photovoltaik hinaus gehendes, spezifisches Know-how über die Technik von Hausdächern.

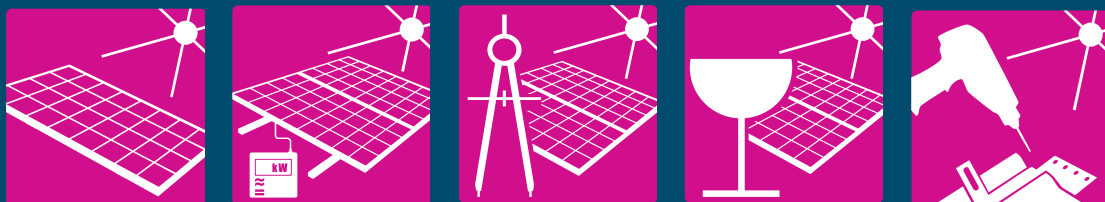
Kundenzugang zu den Industriedächern Europas

Neben den kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen für Privathäuser projiziert CENTROSOLAR auch schlüsselfertige Großanlagen für große Dachflächen von Industrie- oder Gewerbeimmobilien. Die Eigentümer solcher Immobilien lassen eigentlich nur Dachexperten auf ihren Gebäudekomplexen zu. Daher hat die CENTROSOLAR mit seinem Projektierungsspezialisten Centroplan – ein Joint Venture mit Europas größtem unabhängigen Bedachungsunternehmen, der Firma Pohlen Bedachungen – Zugang zu rund 5 Mio. m² Dachflächen in Europa. Der Geschäftsbereich Solar Integrated Systems als Ganzes hat sich zum Ziel gesetzt, diesen guten Kundenzugang zu den Installateuren und Dächern Europas zu nutzen und langfristig eine weltweit führende Marktposition für PV-Dachanlagen zu erlangen.

2.1.2 Solar Key Components

Profitables Wachstum und Ausbau der führenden Marktposition

Mit den spezifischen Dachbefestigungssystemen InterSole und dem antireflexbeschichteten Solarglas haben die Hauptumsatzträger des Bereichs Solar Key Components bereits eine marktführende Stellung erlangt und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr behaupten können. Hier geht es strategisch um den weiteren, wertorientierten Ausbau dieser Führungsposition unter Nutzung der Alleinstellungsmerkmale in einem stark wachsenden, aber mit einer zunehmenden Anzahl von Anbietern besetzten Weltmarkt. Dies beinhaltet sowohl eine Steigerung der internationalen Präsenz als auch die weitere Diversifizierung des Produktportfolios.



Merkmale des Centrosolar Glas Solarglases	Merkmale der Renusol Befestigungssysteme
In eigener Produktion gehärtetes und veredeltes Solarglas für den Schutz der Module gegen Hagel, Frost etc.	Kostengünstig durch minimalen Zeitbedarf für Installation
Weltweiter Marktführer für das patentgeschützte Antireflexglas zur Erhöhung der Moduleffizienz	Marktführende und patentgeschützte Speziallösungen für Indach- und Flachdachanwendungen
Quasi-Alleinstellung für das dabei angewandte, besonders kostengünstige Produktionsverfahren	Einzigartige Flachdachlösung ohne Dachdurchdringung
Solarglas Produktionskapazität von ca. 6 Mio. m ² / Jahr	Innovative Indachlösung bei Einsatz von Standardmodulen

2.2 Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Die F&E-Aktivitäten der CENTROSOLAR weisen zwei Hauptzielrichtungen auf: Einerseits die kontinuierliche Senkung der Produktkosten bei gleichbleibend hohen Qualitäts- und Lebensdauerstandards, andererseits die Entwicklung von klar differenzierten Produkten mit hohen technischen und ästhetischen Ansprüchen. Damit zielen wir auf eine kontinuierliche Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf Produktebene im Bereich Komponenten und Systeme, verbunden mit einem schnellstmöglichen Erreichen der Grid Parity in den nächsten Jahren.

Nach dem starken Verfall der Solarzellenpreise ist der Anteil der Kosten für die Modulproduktion, die Befestigungssysteme und die Montage der Solarsysteme auf dem Dach stärker in den Fokus für Kostensenkungen gerückt. In diesem Bereich sehen wir durch Einsatz neuer Materialien sowie Techniken zur Reduktion von Installationszeiten erhebliches Potenzial. Dieses wird derzeit in drei Entwicklungsprojekten im Bereich kristalline Module und Befestigungssysteme umgesetzt.

Im Bereich kristalline Module bestand ein klarer Fokus auf Produktionskostenoptimierung. Hier wurden insbesondere neue Rückseitenfolien in die Produktion überführt, die deutlich geringere Kosten mit gleichbleibenden Versiegelungs- und Lebensdauereigenschaften kombinieren. Erheblich ausgebaut wurde der Bereich In-House Test und Validierung, z.B. durch Erweiterung der Klimakammerkapazität sowie Aufbau eines neuen Modulteststands, da die handelsüblichen Zertifizierungstests den gestiegenen Anforderungen an die Produktparameter nicht mehr in dem Maße gerecht werden, wie wir es für erforderlich halten.

Im Dünnschichtbereich wurde mit dem TF Multi Pro ein neuartiges Befestigungssystem für Membrane-basierte Leichtbauflachdächer entwickelt. Das System zeichnet sich durch besonders geringes Flächengewicht aus und ist weitgehend unabhängig vom Dachbahnmaterial. Es benötigt weder Beschwerung noch Dachdurchdringungen und ist problemlos entfernbar. Es ergänzt daher die bestehende TF Membrane Produktfamilie durch ein System für Bestandsdächer und für Dach-Verpachtungsmodelle.

Bei der Centrosolar Glas wurde ein Beschichtungsverfahren für antireflektive Solargläser zur Produktionsreife entwickelt und im 4. Quartal erfolgreich in Betrieb genommen. Das Verfahren basiert im Gegensatz zum bisherigen Tauchverfahren auf einer Technologie zur einseitigen Beschichtung und ermöglicht erhebliche Prozess- und Produktverbesserungen, z.B. Materialeinsparungen durch nur einseitigen Auftrag, Fließbandfertigung sowie nochmals gesteigerte Oberflächengüte.

Bei der Renusol wurde das Aufdachsystem VarioSole um weitere Anbindungsmöglichkeiten an die Dachkonstruktion erweitert und damit die Verwendungsmöglichkeiten des Systems vergrößert. Die Systeme VarioSole und TerraSole wie auch das

Flachdachsystem ConSole wurden um Varianten für Dünnschichtmodule ergänzt, die im vergangenen Jahr vermehrt auf den Markt kamen. Mit der InterSole XL wurde der Einsatzbereich des insbesondere auf dem französischen Markt erfolgreichen InterSole-Systems um eine Variante mit großen Pfettenabständen ergänzt.

Durch den Rückzug aus der Zellenproduktion wurden auch die damit verbundenen Entwicklungsaktivitäten beendet. Aus dem gemeinsam mit dem „International Solar Research Center“ (ISC Konstanz) durchgeführten Entwicklungsprojekt sind wertvolle Erkenntnisse zur weiteren Effizienzsteigerung von Solarzellen hervorgegangen, die nun in strategischen Partnerschaften mit unseren Zelllieferanten eingebracht werden. Die in dem Projekt eingesetzten Entwicklungsingenieure verstärken seit dem 3. Quartal 2009 die Entwicklungsaktivitäten in unseren Kerngeschäftsfeldern.

F&E-Organisation

Zum 31.12.2009 bestanden Entwicklungsabteilungen bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG in Fürth für den Bereich Solarglas, bei der Renusol GmbH in Berlin für das Fachgebiet Befestigungssysteme, bei der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH in Wismar für die Produktentwicklung kristalliner Module sowie bei der Centrosolar AG in Paderborn für den Bereich Dünnschichtanwendungen und Solarsysteme.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in unseren voll konsolidierten Gesellschaften stiegen in 2009 auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die deutliche Erhöhung spiegelt unsere verstärkten Anstrengungen zu einem kostenoptimierten und eigenschaftsdifferenzierten Produktportfolio wider. Insgesamt arbeiteten 18 Mitarbeiter im Bereich F&E bzw. Produktneu- oder -weiterentwicklung (Vorjahr: 14). Zum 31.12.2009 bestanden 3 eingetragene Gebrauchsmuster, 3 erteilte Grundpatente sowie

11 Anmeldungen in Prüfung oder Offenlegung. Zusätzlich bestehen etwa 40 nationale Anmeldungen/Erteilungen dieser Patente und Gebrauchsmuster. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 5 Erfindungen neu zum Patent angemeldet, eine deutliche Steigerung gegenüber 2008 (3 Anmeldungen) und 2007 (1 Anmeldung). Dies zeigt nochmals deutlich den Trend zur stärkeren Differenzierung und zur Entwicklung differenzierender Produkte und Verfahren in der CENTRO SOLAR Group.

2.3 Beschaffung

Mit unserer flexiblen Sourcing Strategie profitieren wir von fallenden Einkaufspreisen

Seit ihrer Gründung hat die CENTRO SOLAR auf eine flexible Einkaufsstrategie gesetzt, das heißt, auf eine Versorgung mit Solarzellen im Rahmen von Langfristverträgen weitgehend zu verzichten. Dabei wurden in der Vergangenheit die geringe Zellverfügbarkeit und die hohen kurzfristigen Preise bewusst in Kauf genommen, um später von fallenden Einkaufspreisen und von einer flexiblen Gestaltung der Einkaufsmengen zu profitieren. Der nun eingetretene Preisverfall hat die Validität dieser Strategie bestätigt.

Mittelfristige Absicherung des Grundbedarfs

Für den Einsatzbereich der mittelgroßen bis großen PV-Anlagen für Industriedächer werden große Mengen von homogenen Modulen mit dem möglichst gleichen Zellentyp benötigt. Darüber hinaus ist hier eine Visibilität hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisen von Zellen bis zu einem Jahr im Voraus erforderlich. Nachdem die Beteiligung an einer eigenen Zellproduktion aufgrund der Insolvenz des Joint Venture Partners Qimonda nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte, schließt die CENTRO SOLAR für die Zukunft den Abschluss von längerfristigen Rahmenverträgen mit qualifizierten Zelllieferanten, allerdings mit flexiblen Preiskonditionen, für die Absicherung dieses Grundbedarfs nicht aus.



2.4 Produktion

Die CENTRO SOLAR deckt mit den derzeitigen Fertigungsstufen etwa ein Drittel ihres gesamten Wertschöpfungsprozesses von PV-Kompletanlagen ab.

	Produktion / Veredelung	Einkauf	Vermarktung
Solar Integrated Systems			
Solarsilizium/Wafer			
Zellen		■	
Module	■	■	■
Wechselrichter	■	■	■
Monitoring	■	■	■
Zubehör	■	■	■
Kompletanlagen	■		■
Solar Key Components			
Solarglas	■	■	■
Antireflex-Solarglas	■		■
Befestigungssysteme	■	■	■

Neben den oben dargestellten Wertschöpfungs-schritten bietet CENTRO SOLAR zusätzliche Dienstleistungen an. Diese bestehen in:

- Projektierung von Kompletanlagen,
- Vertriebsunterstützung,
- Montageschulung,
- Service/Ersatzteile.

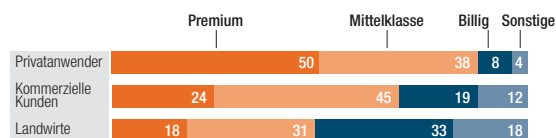
Photovoltaik-Modulproduktion:

Steigende Kapazitäten mit Quality Made in Germany

Die Preis- und Nachfrageentwicklung in 2009 hat gezeigt, dass insbesondere im Zielsegment der CENTRO SOLAR, also bei Installateuren bzw. Investoren von kleineren und mittleren Dachanlagen, der Fokus bei der Modulauswahl auf Qualität und Investitionssicherheit bei angemessener Rendite liegt. Dies bestätigt auch eine aktuelle Studie von EuPD Research:

Faktor für Kaufentscheidung

[Präferierte Modulkategorie nach Kundengruppen]



Quelle: EUPD Research 2009

Darüber hinaus fordern finanzierende Banken bei größeren Projekten im Sinne der Risikoverminderung zunehmend den Einsatz von technisch bewährten, kristallinen Modulen aus nachprüfbarer Qualitätsfertigung. Diese Marktentwicklungen kommen insbesondere europäischen Modulproduzenten wie der CENTRO SOLAR entgegen. Qualitätsmodule der Centrosolar Sonnenstromfabrik werden in hochautomatisierten, ISO-zertifizierten Fertigungslinien hergestellt. Die Zertifizierung nach weltweit geltenden Normen wie IEC 61215, UL 1703 und der Safety Class II, die bereits erlangt oder gerade eingeleitet wurde, bestätigt die besonderen Qualitätseigenschaften unserer Photovoltaikmodule. Um den steigenden Bedarf nach Qualitätsmodulen gerecht zu werden, haben wir unsere eigenen Modulproduktionskapazitäten „Quality Made in Germany“ auch in 2009 weiter ausgebaut. So wurde die Kapazität trotz des allgemein schwierigen Geschäftsumfelds im abgelaufenen Geschäftsjahr von 80 MWp auf 110 MWp im Werk in Wismar erweitert. Auch für 2010 ist ein deutlicher Ausbau der Produktionskapazität am Standort Wismar vorgesehen, so dass wir weiterhin flexibel auf die Nachfrageentwicklung reagieren können.

Solarglasproduktion: Fokussierung auf Veredelung mit hoher Wertschöpfungstiefe

Der hohe Preisdruck bei Photovoltaiksystemen macht sich nicht nur bei den Zellherstellern, sondern zunehmend auch bei den Lieferanten anderer Komponenten, wie beispielsweise dem Solarglas bemerkbar. Andererseits führt die zunehmende Effizienz der Zellen dazu, dass der Nutzen einer Antireflexschicht auf dem Solarglas je Modul deutlich zunimmt, was dem Kostendruck entgegen-

wirkt. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Produktionsstrategie im Bereich Solarglas über drei wesentliche Stoßrichtungen definieren:

- Steigerung des Anteils von antireflexbeschichtetem Solarglas am Gesamtproduktionsvolumen.
- Kontinuierliche Steigerung der Produktionseffizienz durch systematische Verbesserung der Produktionsabläufe und Einsatz innovativer Produktionsverfahren am Standort in Fürth.
- Bessere Abdeckung der asiatischen und nordamerikanischen Märkte durch Ausbau der internationalen Präsenz.

2.5 Marketing und Vertrieb

Solar Integrated Systems: Fokussierung auf Dachanlagen

Produkte der CENTROSOLAR sind fester Bestandteil der Kataloge des Handwerker Großhandels. Hunderte von Installateuren des Elektro- und Sanitärhandwerks werden jährlich in unseren Kursen informiert und trainiert. Insgesamt haben wir damit potenziellen Zugang zu Tausenden von Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa.

Bei den kleinen bis mittelgroßen PV-Komplettanlagen für Wohnhausdächer haben wir den direkten Zugang zum technischen Großhandel und deren Kunden, den Installationsfirmen. Für den deutschen Markt nutzen wir ein bundesweites Netzwerk von Außendienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sowie Vertriebsbüros in Durach, Paderborn und Hamburg. Auch in Frankreich und Italien verfügen wir über ein entsprechend flächendeckendes Netz an Außendienstkräften, durch das wir uns insbesondere in Frankreich mittlerweile zum Marktführer für kleine und mittlere Dachanlagen entwickeln konnten. Weitere Vertriebsniederlassungen in Spanien, Schweiz, Griechenland, den USA und seit diesem Jahr auch in den Niederlanden komplettieren unsere internationale Präsenz im Bereich Solar Integrated Systems.

Bei den Großanlagen sind die Eigentümer der jeweiligen Gewerbeimmobilie entscheidend. Hier bietet unser Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen, als Dach Contracting Partner großer Einzel- und Großhandelshäuser wie Aldi, Metro und Otto-

Versand, den Zugang zu rund 5 Millionen m² ungenutzter Dachflächen in ganz Europa. Durch diese ideale Kombination – Pohlen als Dachexperte und CENTROSOLAR als PV-Spezialist – hat sich ein beachtliches Marktvolumen für uns erschlossen. Das Konzept wird komplettiert durch die enge Zusammenarbeit mit Finanzierungspartnern, die die Solaranlagen betreiben.

Solar Key Components: Kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis

Die beiden Produktionsgesellschaften des Geschäftsbereiches Solar Key Components, Centrosolar Glas und Renusol, vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen zentral. Centrosolar Glas besitzt zudem eine eigene Regionalgesellschaft in Korea, die den Kontakt zu asiatischen Modulherstellern pflegt und ausbaut. Auch bei Renusol wird derzeit ein internationales Vertriebsnetz aufgebaut. In diesem Zusammenhang wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits eine Vertriebsniederlassung im wichtigsten Absatzmarkt Frankreich gegründet und die Anzahl der Außendienstmitarbeiter in Deutschland erweitert. Damit wird eine kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis angestrebt.

Internationaler Absatzmarkt: Nachhaltige Ausweitung der Auslandsaktivitäten

Durch den Ausbau unseres Produktportfolios und durch eine international ausgelegte Vertriebsstrategie befinden wir uns weltweit auf Wachstumskurs. Durch den langfristig ausgelegten Aufbau unserer Auslandsorganisationen konnten wir beispielsweise auf dem Zukunftsmarkt Frankreich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eine marktführende Wettbewerbsposition bei kleinen und mittleren Dachanlagen erzielen. Auch in Italien und den USA haben wir uns eine Ausgangsposition geschaffen, von der wir uns in den kommenden Jahren überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten versprechen. Bei der Erschließung ausländischer Märkte verfolgt die CENTROSOLAR eine Strategie, die eine nachhaltige Sicherung der Absatzpotenziale und die Unabhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten ermöglicht. Das starke Wachstum in Südeuropa, insbesondere



in Spanien in 2008 hat zwar in nicht unerheblichem Umfang zum Erfolg des Segments Solar Integrated Systems in diesem Jahr beigetragen, durch die strategische Positionierung der CENTRO SOLAR konnte der praktisch vollständige Wegfall dieses Marktes, der in 2008 noch über 40 % des Weltmarktes ausmachte, jedoch weitgehend kompensiert werden. Auch im abgelaufenen Jahr, in dem der deutsche Markt die Rolle des mit Abstand größten Absatzmarktes weltweit eingenommen hat, konnte die CENTRO SOLAR ihren Auslandsanteil mit 49 % im Vergleich zu ihren direkten Wettbewerbern überdurchschnittlich hoch halten.

3 Überblick über den Geschäftsverlauf

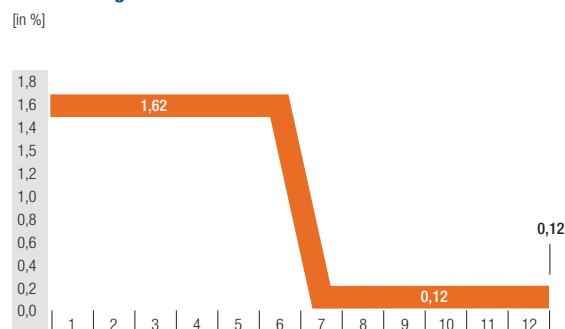
Nachdem das Jahr 2008 mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis abgeschlossen werden konnte, war das erste Halbjahr 2009 geprägt von der durch die Finanzkrise ausgelösten Nachfrageflaute in der Photovoltaikbranche, die im Zusammenhang mit den vorhandenen Überkapazitäten bei Zell- und Modulherstellern zu einem dramatischen Preisverfall führte, der erst im dritten Quartal an Dynamik verlor. Obwohl die CENTRO SOLAR durch ihre flexible Einkaufsstrategie den Preisverfall bei den Modulen durch deutlich bessere Einkaufskonditionen bei den Zellen kompensieren konnte, führten die Abwertung und der Abverkauf der noch mit hohen Preisen aus dem Vorjahr bewerteten Lagerbestände sowie die nachfragebedingte Unterauslastung zu operativen Verlusten im ersten Halbjahr. Darüber hinaus führten weitere Einmaleffekte, insbesondere der Abbruch des Joint Ventures zur Produktion von Solarzellen in Folge der Insolvenz des Partners Qimonda sowie die Schließung des Modulproduktionswerks in Doesburg, zu weiteren Ergebnisbelastungen. Im zweiten Halbjahr profitierte die CENTRO SOLAR dann von der Wiederbelebung der Nachfrage, den durchgeführten Optimierungsmaßnahmen und nicht zuletzt von ihrer Einkaufsstrategie, so dass zwei Rekord quartale in Folge letztendlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis führten.

3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2009 war geprägt von der weltweiten Finanzkrise. Dabei sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut IWF erstmals seit dem Ende des zweiten Weltkrieges um circa 1,1 %, in der EU sank der Wert um 4,2 %, und in Deutschland sogar um über 5 %.

Da Solaranlagen in der Regel zu großen Teilen fremdfinanziert werden, ist auch die Entwicklung der Zinssätze für die Attraktivität einer Solaranlage als Investitionsobjekt von Bedeutung. Bei sinkenden Zinsen steigt die Eigenkapitalrendite einer Anlage. Infolge der Finanzkrise wurde der Basiszinssatz zu Beginn des Jahres auf 1,62 % und dann im Juli sogar auf 0,12 % reduziert. Dennoch blieb die mangelnde Bereitschaft der Banken, Kredite zu vergeben, eines der zentralen Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung im abgelaufenen Jahr.

Entwicklung des EZB-Basiszinssatzes 2009



Quelle: www.bundesbank.de

3.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für die Photovoltaik ist aufgrund der staatlichen Marktregulierung die gesamtwirtschaftliche Lage nur bedingt ausschlaggebend. Im Wesentlichen wirkte sich jedoch insbesondere im ersten Halbjahr die beschränkte Kreditvergabe für Solaranlagen und Solarparks auf die Nachfrage aus. Dementsprechend war der Photovoltaikmarkt im ersten Halbjahr durch ein erhebliches Ungleichgewicht von gestiegenem Angebot und v. a. finanzierungs-

bedingt limitierter Nachfrage geprägt, welches zu drastisch fallenden Preisen für PV-Module geführt hat. Als Ursache für das Marktungleichgewicht sind folgende Faktoren als maßgeblich zu nennen:

- Oben genannte Finanzierungsrestriktion aufgrund der Finanzkrise, insbesondere bei größeren Solarparks
- Zusätzlich geringe Nachfrage im ersten Quartal aufgrund eines äußerst strengen, bis in den März hinein dauernden Winters in Europa
- Anhaltender Kapazitätsausbau auf allen Wertschöpfungsstufen
- Hohe Lagerbestände aufgrund des schwachen vierten Quartals 2008.

Die zum Ende des zweiten Quartals spürbar gewordene Belebung des Absatzmarktes in der Photovoltaikindustrie hat sich dann im dritten und insbesondere auch vierten Quartal unvermindert fortgesetzt. Dies lässt sich zum einen auf die durch den starken Preisverfall verursachten hohen Renditen der Solaranlagen bei geringem Risiko, zum anderen aber auch auf die wieder anziehende Bereitschaft der Banken zur Finanzierung von Solarprojekten zurückführen. Für die Modulhersteller lassen sich dabei zwei wesentliche Trends ausmachen:

- Bei großen Solarparks werden europäische Hersteller von billigeren Modulbietern aus dem asiatischen Raum bedrängt.
- Bei Dachanlagen werden nach wie vor Module aus europäischer Produktion bevorzugt, da in diesem Segment neben höchsten Qualitätsanforderungen auch andere Ansprüche der Installateure, wie beispielsweise Unterstützung bei der Auslegung der Anlagen, Vor-Ort-Begleitung, Just-in-Time-Lieferungen in kleinen Stückzahlen und nicht zuletzt Dachkompetenz bei der Lieferantenauswahl von Bedeutung sind.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktbelebung hat sich im zweiten Halbjahr das Verhältnis von Angebot und Nachfrage deutlich angeglichen, was sich auch in einer verhältnismäßig konstanten

Preisentwicklung widerspiegelte. Dennoch liegen die aktuellen Modulpreise rund 35 % unter den in 2008 erzielten Höchstpreisen.

3.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CENTROSOLAR Group AG seine Expansionsstrategie fortgesetzt. So konnte der Absatz von Solarmodulen um 34 % auf 93 MWp ausgeweitet werden. Auch der Absatz an Befestigungssystemen und antireflexbeschichtetem Solarglas konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Dieser Vertriebs Erfolg ist nicht zuletzt auf die folgenden Maßnahmen und Ereignisse zurückzuführen:

- Im Ausland stockte CENTROSOLAR konsequent den technischen Service und Vertrieb seiner Niederlassungen in Frankreich, Italien und den USA auf. Zusätzlich wurde ein Vertriebsbüro in den Niederlanden gegründet.
- Die Produktionskapazitäten für Qualitätsmodule „Made in Germany“ am Standort Wismar wurden deutlich ausgebaut.
- Die Centrosolar Glas erweiterte zudem ihre Produktionskapazitäten für das patentierte Nanoglas.
- Renusol hat durch das Angebot leicht zu installierender, dachintegrierter Befestigungssysteme seine Marktposition insbesondere in Frankreich ausgebaut.

Gleichzeitig haben jedoch Einmaleffekte, insbesondere im ersten Halbjahr, das operative Ergebnis und das Finanzergebnis signifikant belastet. Insbesondere durch die Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens Itarion in Folge der Insolvenz des Partners Qimonda wurde das Finanzergebnis des Unternehmens mit rund 27 Mio. EUR belastet. Die durch die Abwertung und den Abverkauf der hoch bewerteten Lagerbestände im ersten Halbjahr verzeichneten Verluste sowie die Kosten der Werksschließung in Doesburg sorgten zudem vorübergehend für ein negatives operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Dies konnte jedoch im zweiten Halbjahr durch



Einkaufsvorteile und durch die im Rahmen des im abgelaufenen Jahr durchgeführten Optimierungsprogramms erzielten Verbesserungen in den operativen Prozessen überkompensiert werden. Darüber hinaus konnte die Nettofinanzposition durch eine Reduzierung des Working Capital Bedarfs sowie durch eine Kapitalerhöhung deutlich verbessert werden.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen chronologischen Überblick über diese und weitere Ereignisse:

JANUAR 2009

- Ubbink Econergy Solar heißt jetzt Renusol: Ubbink Econergy Solar GmbH firmiert seit dem 1. Januar 2009 als Renusol GmbH. Hintergrund der strategischen Entscheidung zur Umfirmierung war, dass die Namensrechte an Ubbink, einem Firmennamen, der von der CENTROTEC übernommen wurde, ablaufen.
- Qimonda meldet Insolvenz an: Am 23. Januar 2009 meldet die Qimonda AG, München, Insolvenz an. Das Gemeinschaftswerk zur Produktion von Solarzellen, das die CENTROSOLAR Group AG zu diesem Zeitpunkt über eine 49%ige Beteiligungsgesellschaft mit der Qimonda Solar GmbH, einer 100%-Tochter der Qimonda AG, plant, befindet sich noch in der Phase des Aufbaus.

FEBRUAR 2009

- CENTROSOLAR erhöht Anteile am Solarmodulwerk in Doesburg auf 100 %: Mit Vertrag vom 26. Februar 2009 hat die CENTROSOLAR International B.V., eine 100%-Tochter der CENTROSOLAR Group AG, ihre Anteile am Solarmodulwerk Ubbink Solar Modules B.V. (USM) in Doesburg bei Arnheim in den Niederlanden von 70 % auf 100 % erhöht. Die niederländische Econcern Gruppe verkaufte ihren bisherigen 30%-Anteil an dem mit CENTROSOLAR betriebenen Joint Venture. Gleichzeitig wurde der bestehende Liefervertrag von USM mit Econcern erneuert. Der Kaufpreis für die Anteile wäre nur bei entsprechender Erfüllung des Liefervertrages zu zahlen gewesen (siehe Juni).

MÄRZ 2009

- Rekordergebnis 2008 bekannt gegeben: Umsatz plus 51 %, EBITDA plus 42 %: Mit Höchstwerten bei Umsatz und Ergebnis hat die CENTROSOLAR Group AG das Geschäftsjahr 2008 abgeschlossen. Der Konzernumsatz stieg im Jahr 2008 überplanmäßig um 51 % auf einen neuen Firmenrekord von 332,6 Mio. EUR. Das EBITDA erhöhte sich mit 42 % auf 21,4 Mio. EUR. Für 2009 werden ähnliche Umsätze und ein aufgrund von Einmal-effekten schwächeres, aber positives operatives Ergebnis prognostiziert.

APRIL 2009

- Kooperation zwischen CENTROSOLAR und The Austin Company unterzeichnet: Am 9. April 2009 haben die Centrosolar America Inc. und The Austin Company, ein international führendes Design-, Entwicklungs- und Bauservice-Unternehmen eine mehrjährige Partnerschaftserklärung unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam Photovoltaiklösungen für Gewerbedächer in den USA anzubieten. Damit intensiviert die CENTROSOLAR ihre Aktivitäten auf einem der wichtigsten Zukunftsmärkte der Photovoltaikindustrie.

MAI 2009

- Ergebnisse des 1. Quartals: Trotz Finanzkrise und strengem Winter in Deutschland meldet die CENTROSOLAR einen Umsatz von 61,7 Mio. EUR, und liegt damit nur 7 % unter dem Rekordwert des Vorjahres. Abwertungen der Lagerbestände und Anlaufkosten für Itarion führen jedoch zu einem negativen operativen Ergebnis EBITDA in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

JUNI 2009

- Econcern Krise führt zur Schließung des niederländischen Produktionswerkes: Am 3. Juni 2009 gibt die Ubbink Solar Modules B.V., eine 100%-Tochtergesellschaft der CENTROSOLAR Group AG die Schließung des Solarmodulwerks in Doesburg (NL) bekannt, nachdem der Hauptabneh-

mer der dort im Kundenauftrag produzierten Solarmodule, die Ecostream Switzerland GmbH, wegen Zahlungsaufschub seiner Muttergesellschaft Econcern B.V., Utrecht (NL) ausgefallen war. Die Ubbink Solar Modules B.V. bleibt jedoch als rechtliche Einheit bestehen und kommt auch nach der Schließung noch allen ihren Verpflichtungen nach.

JULI 2009

- CENTRO SOLAR zieht sich aus Joint Venture zur Produktion von Solarzellen zurück: Am 31. Juli 2009 gibt die CENTRO SOLAR Group AG ihren Rückzug aus dem Joint Venture zur Produktion von Solarzellen bekannt, nachdem auch die Verhandlungen mit einem portugiesischen Konsortium, das an der Übernahme der Anteile von Qimonda interessiert war, gescheitert waren. Die Beteiligung an Itarion in Höhe von 10,1 Mio. EUR wird vollständig abgeschrieben. Zudem haftet die CENTRO SOLAR gemeinsam mit Qimonda für Nettofinanzschulden von Itarion in Höhe von 16,5 Mio. EUR. Mit den finanzierenden Banken wird eine Rückführung dieses Betrages in Raten bis Mitte 2011 vereinbart.
- Neugründung Centrosolar Benelux B.V.: Am 31. Juli 2009 gründet die CENTRO SOLAR Group AG die Centrosolar Benelux B.V., Tiel (Niederlande) als 100%-Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft soll die Produkte der Centrosolar AG in dem stark wachsenden Photovoltaikmarkt der Benelux-Staaten vertreiben.

AUGUST 2009

- Ergebnisse des ersten Halbjahres: Erfreuliche Umsatzsprünge in Frankreich, Benelux und USA kompensieren weitgehend den Wegfall des spanischen Marktes, so dass der Umsatz trotz des massiven Preisverfalls lediglich 19 % unter dem Vorjahresniveau liegt. Allerdings führen der Rückzug aus Itarion, die Schließung des Werkes in Doesburg und der Abverkauf von Solarmodulbeständen aus dem Vorjahr zu Einmalverlusten

im ersten Halbjahr. Aufgrund des anziehenden operativen Geschäfts und der Einkaufsvorteile im Zellenbezug wird jedoch die ehrgeizige Jahresprognose bestätigt.

- 10 MWp Rahmenvertrag mit Border States Electric in den USA abgeschlossen: Am 27. August 2009 unterzeichnet die Centrosolar America Inc., eine Tochtergesellschaft der CENTRO SOLAR Group AG, mit der Border States Electric (BSE), einem der größten unabhängigen Elektrovertriebsunternehmen in den USA, ein Vertriebsabkommen für CENTRO SOLAR Photovoltaiksysteme. Im Rahmen dieses Abkommens wird BSE Photovoltaikmodule und komplette Systeme von CENTRO SOLAR über BSE-eigene Standorte in Phoenix, Arizona, Albuquerque, New Mexico und Austin, Texas, vermarkten. Die Zusammenarbeit, die auf öffentliche, industrielle und private Photovoltaikprojekte abzielt, soll allein bis Ende 2010 bis zu 10 MWp Auftragsvolumen erbringen.
- Produktionskapazität von 80 MWp auf 110 MWp erhöht: Wegen des seit Juni deutlich gestiegenen Absatzes der Qualitätsmodule aus Wismar wird die zunächst auf 80 MWp ausgelegte Produktionskapazität im August auf 110 MWp erhöht. 220 neue Mitarbeiter wurden seit der Eröffnung des neuen Standorts Mitte 2008 eingestellt. Im Zuge der Erweiterung wird auch der Automatisierungsgrad weiter erhöht.

SEPTEMBER 2009

- CENTRO SOLAR wieder Projektpartner bei neuem DCM Solarfonds: Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten DCM Solarfonds von 2007 ist die CENTRO SOLAR Group AG jetzt auch Projektpartner des DCM Solarfonds 3 geworden. Dieser Fonds ist auf neun ausgewählte Großdachsolaranlagen von deutschen ALDI-Logistikzentren mit einer Gesamtkapazität von rund 8 MWp ausgelegt. CENTRO SOLAR übernimmt dabei die Auswahl und Lieferung der Solarmodule und weiterer Komponenten wie Wechselrichter oder Unterkon-



struktionen. Centroplan ist für die Projektierung und administrative Abwicklung zuständig. Die Anlagen sind planmäßig in 2009 ans Netz angeschlossen worden.

OKTOBER 2009

- CENTROSOLAR berichtet bestes Quartalsergebnis der Unternehmensgeschichte: Die CENTROSOLAR Group AG konnte im dritten Quartal das erfolgreichste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte berichten. So lag das operative Quartalsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 7,4 Mio. EUR und damit 45 % über dem vom Spanienboom geprägten bisherigen Rekordquartal Q3 2008. Die EBIT-Marge konnte sogar auf 9,0 % vom Umsatz gegenüber 5,6 % im Vorjahresquartal erhöht werden, die EBITDA-Marge stieg auf 10,7 % vom Umsatz. Das für das Gesamtjahr gesteckte Ziel eines positiven EBITDA über zwölf Monate konnte somit bereits nach neun Monaten erreicht werden.

NOVEMBER 2009

- Kapitalerhöhung der CENTROSOLAR Group AG liefert Bruttoemissionserlös von rund 20 Mio. EUR: Durch erfolgreiche Platzierung von 5,8 Mio. neuen Aktien bei den Altaktionären der CENTROSOLAR Group AG zu einem Bezugspreis von 3,45 EUR je neuer Aktie fließt der Gesellschaft ein Bruttoerlös von rund 20 Mio. EUR zu, der zur Reduzierung der Nettoverschuldung und zur Finanzierung des Wachstums und dabei insbesondere für die Expansion des Solar Integrated Systems Geschäftes außerhalb Deutschlands und des Geschäftes mit antireflexionsbeschichtetem Solarglas verwendet werden soll.

DEZEMBER 2009

- Ubbink Solar Modules B.V. wird aufgelöst: Nach vollständigem Abschluss der Schließung des Werks in Doesburg und Verkauf aller verbleibenden Vermögenswerte sowie natürlich Bedienung aller Verbindlichkeiten wird die Gesellschaft Ubbink Solar Modules B.V. liquidiert.

3.4 Die CENTROSOLAR Aktie

Das Börsenumfeld

In den ersten beiden Monaten des abgelaufenen Jahres setzte sich die Abwärtsbewegung aus dem vorhergehenden Jahr in Folge der Finanzkrise fort. Ab März setzte dann eine deutliche Erholung ein, die bis zum Jahresende anhielt. Dabei wurden die anfänglichen Kursverluste bei den wesentlichen Indizes deutlich überkompensiert. So legten sowohl DAX als auch der internationale Index S&P 500 im abgelaufenen Jahr um 23 bzw. 24 % zu. Der TecDAX konnte sogar einen Gewinn von 61 % gegenüber dem Vorjahresschluss verbuchen.

Nach einem kurzen Preissprung Anfang Januar folgten die Aktien der Solarbranche in den ersten 5 bis 6 Monaten des Jahres dem allgemeinen Börsentrend. Die zumeist schwachen Halbjahreszahlen der meisten Branchenunternehmen führten dann jedoch zu einem Abschwung der bis Ende Oktober anhielt. Vor dem Hintergrund der anziehenden Nachfrage insbesondere in Deutschland und etwas besserer Quartalszahlen zum Ende September kam es dann in den letzten zwei Monaten des Jahres noch einmal zu einer Kursrallye, durch die letztendlich doch noch eine deutlich positive Jahresbilanz gezogen werden konnte. So legte der internationale Branchenindex Photovoltaik Global 30 im abgelaufenen Jahr um 23 % zu.

Die CENTROSOLAR Aktie konnte sich im Vergleich zum Branchenindex bis Juni überdurchschnittlich entwickeln, fiel jedoch in Folge der Beendigung des Joint Ventures mit Qimonda wieder auf das Niveau des Branchenindex ab. Durch eine seit August anhaltende Kursrallye, die nur kurz durch die Ankündigung der Kapitalerhöhung Ende Oktober unterbrochen wurde, konnte sich die Aktie dann wieder vom Branchenschnitt absetzen und notierte zum Jahresende mit 4,37 EUR rund 33 % über dem Vorjahresschluss. Damit hat sich die CENTROSOLAR Aktie das zweite Jahr in Folge besser als der Branchenindex entwickelt.

Juli 2009

Die CENTROSOLAR Group AG beendet das Joint Venture zur Solarzellenproduktion Itarion und fokussiert sich fortan vollständig auf die Ausweitung der internationalen Vertriebsaktivitäten für Photovoltaikdachanlagen.

Kursentwicklung CENTRO SOLAR Aktie

[im Vergleich zum Branchenindex PPVX]



Quelle: Comdirect

Angaben zur Aktie und Eigentümerstruktur

Die Aktie der CENTRO SOLAR Group AG ist an der Frankfurter Börse mit den folgenden Angaben notiert:

International Securities Identification	
Number (ISIN)	DE 0005148506
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	514850
Common Code	22975897
Börsenkürzel	C30

Das Grundkapital der CENTRO SOLAR Group AG zum 31.12.2009 betrug 20.333.309 EUR, eingeteilt in 20.333.309 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem EUR je Aktie. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um 19,5 Mio. EUR durch die Platzierung neuer Aktien im 4. Quartal:

Am 12. November hat die CENTRO SOLAR Group AG 5.800.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital platziert. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde dadurch von zuvor 14.533.309 EUR um 5.800.000 EUR auf 20.333.309 EUR erhöht. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der Gesellschaft zu einem Bezugspreis von 3,45 EUR je neuer Aktie zum Bezug angeboten. Das Angebot richtete sich an bestehende Aktionäre und war nicht öffentlich, damit die Kapi-

talerhöhung noch im Kalenderjahr 2009 mit Wirksamkeit für den Jahresabschluss 2009 durchgeführt werden konnte. Das Interesse der bestehenden Aktionäre war so hoch, dass darüber hinaus keine Privatplatzierung stattfand. Die Transaktion wurde von der Silvia Quandt & Cie. AG begleitet. Des Weiteren erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die vollständige Übernahme der Ubbink Solar Modules B.V. im 1. Quartal um 259 TEUR. Durch eine Wertberichtigung von latenten Steuern auf Verlustvorträge minderte sich die Kapitalrücklage um 732 TEUR.

Größter Einzelaktionär ist Guido Krass, der direkt und durch Zurechnung der von CENTROTEC Sustainable AG gehaltenen Aktien mit über 30 % am Gesamtkapital der CENTRO SOLAR Group AG beteiligt ist. Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG auslösende Aktiengeschäfte mit der CENTRO SOLAR Aktie wurden im Laufe des Jahres 2009 von folgenden Investoren überschritten:

- Die DWS Investment GmbH hat am 19.11.2009 die Schwelle von 5 % der Anteile am Gesamtkapital der CENTRO SOLAR Group AG überschritten.
- Die LRI Investment S.A. hat am 2.12.2009 die Schwelle von 3 % der Anteile am Gesamtkapital der CENTRO SOLAR Group AG überschritten.

Investor Relations

Die CENTRO SOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Kurs beeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc Mitteilungen“ veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und der Bereich Investor Relations der CENTRO SOLAR Group AG kommunizieren mit den Finanzmarktteilnehmern in persönlichen Gesprächen (One-on-One), Roadshows, Telefongesprächen und -konferenzen, bei spezifischen Investorenveranstaltungen und der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand Roadshows oder Investoren-



veranstaltungen an den bedeutenden europäischen Finanzplätzen, wie zum Beispiel Frankfurt, London, Paris, Amsterdam und Zürich durchgeführt. Da es sich bei der CENTROSOLAR Group AG um ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen handelt, sind zunehmend auch „Green Tech Fonds“ als Investoren bei der CENTROSOLAR engagiert.

Verschiedene internationale Banken beobachten die CENTROSOLAR Group AG Aktie. Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Sal. Oppenheim, Solventis u.a. nahmen die CENTROSOLAR in den letzten Jahren in ihre Veröffentlichungen auf.

Bestimmung zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Dabei finden die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (§ 84, 85 AktG) Anwendung. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 133 und 179 AktG zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um bis zu 1.466.654 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen

an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen; in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist ("nachgeordnete Konzernunternehmen"), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;

- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter

Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

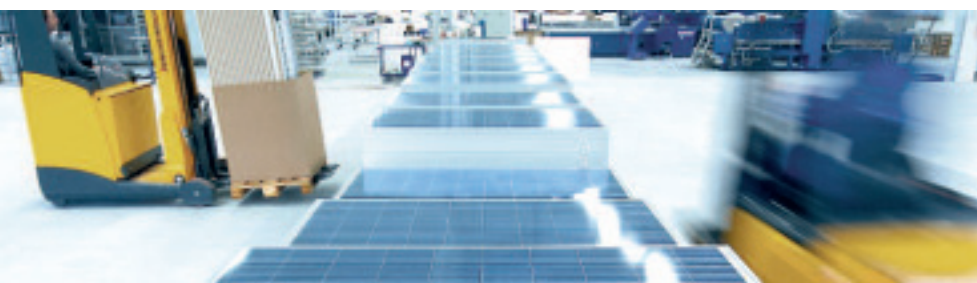
Das Grundkapital ist um 303.000 Euro bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 868.406 Euro bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien

nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.



Nähere Angaben zur Zusammensetzung des Eigenkapitals können dem Anhang entnommen werden.

II Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1 Umsatz und Ergebnis

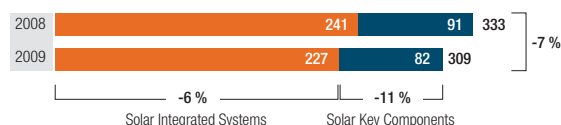
Konzernüberblick:

Umsatz stabil, Ergebnis durch Itarion belastet

Nach einem schwierigen ersten Halbjahr, in dem allgemeine Markttrends und der Abbruch des Joint Ventures Itarion Umsatz und Ergebnis belasteten, konnte die CENTRO SOLAR Group AG aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr insgesamt zufriedenstellende Umsatz- und operative Ergebniswerte erzielen. So lag der Umsatz mit 308,7 Mio. EUR nur 7 % unter dem Vorjahreswert (332,6 Mio. EUR). Ähnlich wie im Vorjahr wurden dabei rund 74 % des Umsatzes im Segment Solar Integrated Systems erwirtschaftet, 26 % des Umsatzes kamen aus dem Geschäftsbereich Solar Key Components. Der Anteil des Auslandsumsatzes lag mit 49 % zwar leicht unter dem Vorjahresniveau (54 %), ist aber im Branchenvergleich vor dem Hintergrund des nahezu vollständigen Einbruchs des spanischen Photovoltaikmarktes immer noch vergleichsweise hoch. Mit knapp 71 Mio. EUR Umsatz war Frankreich der mit Abstand stärkste Auslandsmarkt.

Umsatz nach Segmenten

(in Mio. EUR)



Obwohl im Laufe des Jahres infolge des rapiden Preisverfalls Wertberichtigungen der Lagerbestände in Gesamthöhe von 7,9 Mio. EUR erforderlich geworden waren, lag der Materialaufwand bezogen auf den Umsatz und die Bestandsveränderungen mit 77,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert (80,7 %). Als wesentliche Ursachen für diese Entwicklung lassen sich folgende Faktoren nennen:

- die Veränderung des Produktmixes hin zu

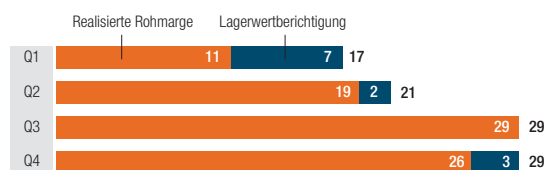
- Produkten und Dienstleistungen mit höherer Wertschöpfungstiefe, wie beispielsweise der Vertrieb kompletter PV-Systeme, die Fokussierung auf kleinere Dachanlagen und gebäudeintegrierte Systeme sowie die ausschließliche Nutzung eigener Module im Distributionsgeschäft,
- die Veränderung der regionalen Positionierung hin zu Märkten mit attraktiven Preisstrukturen,
- die durch den Verzicht auf langfristige Zell-liefervereinbarungen generierten Vorteile eines flexiblen Einkaufs.

Entsprechend dem Fokus auf höhere Wertschöpfung und aufgrund des verstärkten Aufbaus der internationalen Vertriebsorganisation hat sich die Personalaufwandsquote von 6,9 % auf 10,0 % vom Umsatz erhöht. Zusätzlich haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2 Prozentpunkte auf 10,4 % vom Umsatz gegenüber dem Vorjahr erhöht. Neben den systematisch bedingt höheren Frachtkosten für kleinere Liefergrößen sind darin auch noch Aufwendungen für Itarion und die Schließung der Fertigungsstätte in den Niederlanden enthalten. Insgesamt lag das operative Ergebnis EBITDA mit 13,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von rund 21,4 Mio. EUR, allerdings deutlich über dem zuletzt prognostizierten Wert von 6 bis 8 Mio. EUR. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte einen Wert von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 12,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Abschreibungen gemäß IFRS 3 in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR). Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmensübernahmen materielle und vor allem immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren und zu Zeitwerten (Fair Values) anzusetzen. Die in diesem Zusammenhang in Vorjahren in der Konzernbilanz aktivierten Vermögensgegenstände beruhen im Wesentlichen auf Lieferanten- und Kundenverträge oder -beziehungen, Marken und Entwicklungsleistungen. Sie sind planmäßig abzuschreiben und belasten somit – wenn auch nicht zahlungswirksam – das Nettoergebnis. Die Bereinigung des Ergebnisses um IFRS 3 Abschreibungen sowie die Berücksichtigung weiterer Einmaleffekte des abgelaufenen Jahres wie die Kosten der Schließung der Modulproduktion in Doesburg (circa 1 Mio.

EUR) sowie die operativen Kosten für Itarion (2,4 Mio. EUR) führen zu einem bereinigten EBIT in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Darüber hinaus belasteten im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertberichtigungen auf Lagerbestände in Höhe von 7,9 Mio. EUR das operative Ergebnis, die vor allem auf die hohen Bestandswerte zu Jahresbeginn und den außergewöhnlichen Preisverfall im ersten Halbjahr zurückzuführen sind. Da Lagerbestände nach IFRS zudem lediglich auf den erwarteten Verkaufswert abgewertet werden dürfen, ist zu berücksichtigen, dass der Abverkauf der abgewerteten Lagerbestände üblicherweise ohne Marge erfolgt. Da die CENTROSOLAR zu Beginn des Jahres sehr hohe Lagerbestände aus dem Vorjahr aufwies, mussten diese zunächst weitgehend ohne Marge abverkauft werden. Dies spiegelt sich in der deutlichen Entwicklung der um die formale Wertberichtigung der Lagerbestände nach IAS 2 bereinigten Rohmarge im Verlauf der vier Quartale wider.

Entwicklung der bereinigten Rohmarge*

[in % vom Umsatz]



* bereinigt um Lagerwertberichtigung

Trotz der durch die Übernahme der Finanzschulden von Itarion vorübergehend hohen Schuldenlast in 2009 konnte das Zinsergebnis von -6,6 Mio. EUR auf -5,7 Mio. EUR verbessert werden, was vor allem auf das niedrige aktuelle Zinsniveau zurückzuführen ist. Darüber hinaus konnten zum Jahresende die Nettofinanzschulden durch die Kapitalerhöhung und den deutlich reduzierten Working Capital Bedarf stark herunter gefahren werden.

Das Finanzergebnis wurde dominiert von der durch den Abbruch des Joint Ventures mit Itarion erforderlichen Abwertung der Finanzbeteiligung in Höhe von 10,1 Mio. EUR, sowie der vollständigen Übernahme der Finanzschulden von Itarion in Höhe von 16,5 Mio. EUR, für die die CENTROSOLAR

Group AG gemeinsam mit der insolventen Qimonda AG haftet.

Die konsolidierte Steuerbelastung in Höhe von 4,3 Mio. EUR trotz eines Vorsteuerverlustes von 25,4 Mio. EUR ist untypisch und durch Einmal-effekte verursacht. Sie ergibt sich insbesondere daraus, dass die Abwertung der Itarion Beteiligung in Höhe von 26,7 Mio. EUR steuerlich nicht angesetzt werden kann. Auch die Verluste aus der Aufbauphase von Itarion sowie aus der Schließung des Werkes in Doesburg wirken sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht steuermindernd aus. Ein weiterer Effekt in Höhe von ca. 1 Mio. EUR Steueraufwand liegt in der Abwertung von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge. Da aber die operativen Tochtergesellschaften der CENTROSOLAR Group AG – zum Teil erhebliche – Gewinne gemacht haben, ist dort ein Steueraufwand entstanden. Das Nachsteuerergebnis lag bei -29,7 Mio. EUR (gegenüber 4,4 Mio. EUR im Vorjahr). Die EPS betragen für 2009 -1,94 EUR (Vorjahreszeitraum: 0,31 EUR).

Solar Integrated Systems: Operativ gestärkt für 2010

Trotz des schwierigen Marktumfelds im ersten Halbjahr konnte der Bereich Solar Integrated Systems seine Schlagzahl im abgelaufenen Jahr deutlich erhöhen. So steigerte sich der Absatz von Solarmodulen von 70 MWp in 2008 auf 93 MWp in 2009. Im zweiten Halbjahr lag der Absatz sogar um 62 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund des massiven Preisverfalls lag der Segmentumsatz mit 227,0 Mio. EUR jedoch dennoch knapp 6 % unter dem Vorjahreswert (241,2 Mio. EUR).

Mit einem operativen Ergebnis EBITDA in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurde das Vorjahresergebnis (8,2 Mio. EUR) klar verfehlt. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit -2,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (1,0 Mio. EUR). Allerdings spiegeln sich die oben genannten Einmal-effekte der Schließung der niederländischen Produktionsstätte sowie des Abbruchs von Itarion vollständig im Ergebnis des Segments Solar Integrated Systems wider. Auch der Großteil der Wertberichtigungen auf Lagerbestände wurde in diesem



Geschäftsbereich vorgenommen. Dies zeigt sich auch in einem äußerst positiven Jahrestrend: Während zum Halbjahr noch ein negatives EBIT von -14,0 Mio. EUR berichtet werden musste, konnten im zweiten Halbjahr 11,9 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die positive Entwicklung im Jahresverlauf ist auch ein Ergebnis des Optimierungsprogramms, das im vergangenen Jahr abgeschlossen und in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überführt wurde.

Solar Key Components:

Höhere Kapazitäten und Wertschöpfung

Das Segment Solar Key Components wird durch die beiden Tochtergesellschaften Centrosolar Glas und Renusol repräsentiert.

Auch die Centrosolar Glas konnte sich nicht vollständig den Folgen der Finanzkrise in Form von Preisdruck und schwachen Absatzmärkten entziehen. In Folge der steigenden Effizienz der Solarzellen zeichnet sich zwar ein langfristiger Trend zu antireflexbeschichtetem Glas ab. So konnte der Absatz an beschichtetem Glas gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel gesteigert werden. Gleichzeitig ging jedoch die Nachfrage nach unbeschichtetem Glas um rund 26 % zurück, was unter anderem auf die hohen Lagerbestände der Modulhersteller zu Jahresanfang zurückzuführen ist. Weiterhin wachstumsstark hat sich hingegen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Geschäft mit In- und Aufdachmontagesystemen gezeigt. Der Umsatz konnte in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel gesteigert werden und entspricht damit nunmehr etwa einem Drittel des Segmentumsatzes. Durch die patentierten Kunststofflösungen, die sich durch besonders kurze Montagezeiten und ein überdurchschnittliches Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen sowie durch kreative Indachmontagesysteme, die insbesondere in Frankreich aufgrund der dortigen Einspeisevergütungsrichtlinien begehrt sind, ist dieser Geschäftsbereich zudem besonders profitabel.

Insgesamt lag der Umsatz des Bereichs Solar Key Components im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 81,7 Mio. EUR um rund 11 % unter dem Vorjahres-

niveau (91,4 Mio. EUR). Gleichzeitig konnte der Rohertrag leicht ausgeweitet werden, was im Wesentlichen auf den geänderten Segment- und Produktmix zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis EBITDA konnte mit 12,2 Mio. EUR gegenüber 13,2 Mio. EUR im Vorjahr vergleichsweise stabil gehalten werden. Das Ergebnis nach Abzug von Abschreibungen und Wertminderungen (EBIT) lag bei 9,2 Mio. EUR (gegenüber 11,2 Mio. EUR im Vorjahr).

2 Vermögens- und Finanzlage

2.1 Akquisitionen und Divestments: Fokus auf Bereinigung des Geschäftsportfolios

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise sowie der Insolvenz des Geschäftspartners Qimonda stand im vergangenen Jahr die Bereinigung des Geschäftsportfolios insbesondere im Segment Solar Key Components im Vordergrund. Neben der Beendigung des Joint Ventures Itarion und der damit verbundenen vollständigen Abwertung der Beteiligung wurde auch die Produktionsstätte für Solarmodule in Doesburg, NL, aufgelöst und die betreibende Gesellschaft Ubbink Solar Modules liquidiert. Schließlich wird derzeit auch die Beteiligung an der Trillion Sun veräußert. Hier wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Käufer gefunden und erste Anzahlungen wurden erhalten. Akquisitionen fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht statt.

2.2 Investitionen: Umfassender Ausbau und Modernisierung der Produktionskapazitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten beider Geschäftssegmente getätigt. So wurde im August in der neuen Modulfertigungsfabrik in Wismar eine zusätzliche Produktionslinie in Betrieb genommen. Dadurch konnte die Produktionskapazität im Werk von 80 auf 110 MWp erhöht werden. Finanziert wurde diese Erweiterung über sog. Finanzierungsleasingverträge. Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr bei der Centrosolar Glas in eine weitere Linie zur Fertigung antireflexbeschichteter Gläser investiert. Neben dem

dafür erforderlichen Vorspannofen wurde hierfür eine neue, deutlich effizientere und kostensparendere Beschichtungsanlage in Betrieb genommen.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte spiegeln sich insbesondere die Einführung eines SAP-Systems bei der Centrosolar AG sowie einzelner Auslandsgesellschaften wider.

Insgesamt lag das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 12,44 Mio. EUR jedoch aufgrund des im Vorjahr durchgeführten Neubaus der Modulfertigung deutlich unter den Werten von 2008 (19,5 Mio. EUR).

2.3 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 38 Mio. EUR auf 183 Mio. EUR verkürzt.

Wesentlichen Einfluss hatten dabei folgende Faktoren:

- Durch die Beendigung des Joint Ventures Itarion wurde das entsprechende Finanzanlagevermögen in Höhe von 10,1 Mio. EUR vollständig abgewertet.
- Die Lagerbestände wurden gegenüber 2008 um 27 Mio. EUR reduziert.
- Sonstige Vermögenswerte konnten insbesondere durch die Verminderung von Umsatzsteuerforderungen um insgesamt 5,7 Mio. EUR reduziert werden.

Demgegenüber wurden das Sachanlagevermögen um 4,9 Mio. EUR, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,4 Mio. EUR erhöht.

Das Net Working Capital konnte um über 33 Mio. EUR von 68,6 Mio. auf 35,3 Mio. EUR reduziert werden.

2.4 Finanzierung

Mit dem Rückzug aus dem Joint Venture mit Qimonda musste die CENTRO SOLAR nach der Insolvenz des Partners die Nettofinanzschulden von Itarion in Höhe von 16,5 Mio. EUR übernehmen. Mit den finanzierenden Banken wurde eine Rückführung dieses Betrages in Raten bis Mitte 2011 vereinbart. Zum Bilanzstichtag waren noch 8,5 Mio. EUR aus dieser Darlehensposition in den Büchern der Gesellschaft passiviert.

Durch Platzierung von 5,8 Mio. neuen Aktien bei den Altaktionären der CENTRO SOLAR Group AG zu einem Bezugspreis von 3,45 EUR je neuer Aktie sind der Gesellschaft finanzielle Mittel von rund 20 Mio. EUR zugeflossen, die zur Reduzierung der Nettoverschuldung und zur Finanzierung des Wachstums und dabei insbesondere für die Expansion des Solar Integrated Systems Geschäftes außerhalb Deutschlands und des Geschäfts mit antireflexionsbeschichtetem Solarglas verwendet werden sollen.

Darüber hinaus haben die deutliche Reduzierung des Net Working Capitals und die zu Jahresende positive Ertragsentwicklung dazu beigetragen, dass die Nettoverschuldung von 74 Mio. auf 44 Mio. EUR reduziert werden konnte.

Die Eigenkapitalquote lag mit 43,0 % deutlich über dem Vorjahreswert (40,6 %).

Nettoverschuldung

[in Mio. EUR]



Zum 31. Dezember 2009 verfügte die CENTRO SOLAR über liquide Mittel in Höhe von 13,8 Mio. EUR und freie Kreditlinien in Höhe von 52,4 Mio. EUR. Somit verfügt die CENTRO SOLAR über ausreichend Freiraum, das organische Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr zu finanzieren.

2.5 Liquidität

Mit 40,2 Mio. EUR konnte die CENTRO SOLAR Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlich über die Reduzierung des Net Working Capitals hinausgehenden Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaften. Nach den hohen Investitionen in die neue Modulfabrik in Wismar und in Itarion Solar Lda. im Vorjahr reduzierte sich zudem der Cash Flow für Investitionstätigkeit deutlich von 30,1 Mio. EUR in 2008 auf 8,4 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insbesondere für die Finanzierung dieser Investitionen wurden Darlehen in



Höhe von knapp 4,6 Mio. EUR aufgenommen. Zudem erhöhten die Barmittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 19,3 Mio. EUR den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Demgegenüber standen Tilgungen von Finanzdarlehen in Höhe von 13,9 Mio. EUR. Insgesamt lag der Barmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit mit 10,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (12,4 Mio. EUR).

3 Menschen bei CENTROSOLAR

Nachhaltigkeit ist der Leitfaden unserer Unternehmenskultur

CENTROSOLAR hat sich dem Unternehmensgrundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir wollen Produkte und Dienstleistungen erwirtschaften, die es auch nachwachsenden Generationen ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, wie wir es jetzt selbst für uns in Anspruch nehmen. Dazu zählt die Nutzung regenerativer Energien. Das Stichwort Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf ganz aktuelle Belange einer Firmenphilosophie. So basiert unsere als Gruppe noch sehr junge Unternehmenskultur auf technologischer Kompetenz und unternehmerischer Glaubwürdigkeit. Unsere dezentrale Struktur fördert und erfordert Mitarbeiter, die sich durch ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln auszeichnen. Unsere Mitarbeiter haben z.T. jahrzehntelange Erfahrung, sind also Pioniere in der noch jungen Photovoltaikbranche. Auf ihr Know-how vertrauen wir. Unsere Führungskräfte sind glaubwürdig. Sie sagen, was sie denken und tun, was sie sagen. Der Vorstand hat einschlägige Erfahrung in der Zusammenführung und Integration von Einzelunternehmen. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie, die sich auf nachhaltiges Wachstum fokussiert. Dank flacher Hierarchien sind unsere Entscheidungswege kurz und Innovationen können schnell umgesetzt werden.

Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte unterhalb des Konzernvorstands erhalten neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele

gekoppelt sind. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine in der Satzung festgelegte fixe Vergütung.

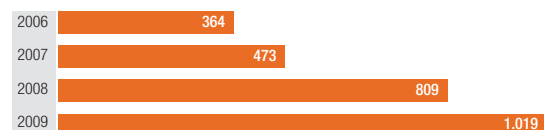
Die CENTROSOLAR Gruppe legt hohen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter. Neben regelmäßigen Mitarbeitergesprächen werden auch, zum Teil mit externer Unterstützung, anonyme Umfragen zur Überprüfung der Zufriedenheit und zur Identifikation von Verbesserungsansätzen durchgeführt.

Wir schaffen Arbeitsplätze

Nicht nur bedingt durch das Wachstum, sondern insbesondere durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe haben wir seit Gründung der Gruppe kontinuierlich neue Arbeitsplätze geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 958 Mitarbeiter (Vorjahr 680) in der CENTROSOLAR Gruppe beschäftigt. Dies entspricht 919 Vollzeitbeschäftigten (FTE = Full Time Equivalents; Vorjahr 676). Zum Ende des Berichtszeitraums waren 1.071 Mitarbeiter, entsprechend 1.019 FTE's, bei Unternehmen der CENTROSOLAR Gruppe beschäftigt. Im Vorjahr lagen diese Zahlen bei 836 Mitarbeitern und 809 Vollzeitstellen. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter ist in Deutschland und ein stetig zunehmender Anteil auch im europäischen und außereuropäischen Ausland beschäftigt. In Deutschland befinden sich die größten Produktionsstandorte der Gruppe.

Mitarbeiter

[Full Time Equivalents (FTE)]



Der Anstieg der Mitarbeiterzahl spiegelt sich auch in einem deutlich gestiegenen Personalaufwand

wider. So lag der Personalaufwand im Jahr 2009 mit 30,7 Mio. EUR um rund 34 % über dem Vorjahreswert. Der deutliche Anstieg der Personalquote ist in dem Trend hin zu Produkten und Dienstleistungen mit einer höheren Wertschöpfungstiefe begründet, beispielsweise antireflexbeschichtetes Glas oder die Planung und Auslieferung von Komplettsystemen für kleinere Dachanlagen.

Kurzarbeit bei der CENTROSOLAR

Durch die hohen Lagerbestände bei der CENTROSOLAR und ihren Kunden zu Beginn des Jahres waren die Produktionsstätten in Fürth und Wismar vorübergehend unterausgelastet. Während in Fürth durch die temporäre Reduzierung der Zeitarbeitskräfte die Anmeldung von Kurzarbeit vermieden werden konnte, wurden in Wismar zwischen Februar und Mai, insbesondere aber in den Monaten März und April bis zu 155 Mitarbeiter zur Kurzarbeit angemeldet. Durch die Schließung des Werks in Doesburg sind insgesamt ca. 70 Arbeitsplätze weggefallen. Die betroffenen Arbeitskräfte wurden soweit möglich an anderen Standorten des Unternehmens oder durch die CENTROTEC Sustainable AG übernommen. Darüber hinaus wurde ein Sozialplan aufgestellt für die Mitarbeiter, die nicht übernommen werden konnten. Zusätzlich wurden von der Gesellschaft Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen bezuschusst.

III Nachtragsbericht

1 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 1.2.2010 wurden auf Basis des bedingten Kapital II insgesamt 273.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Geschäftsführer von Konzerngesellschaften sowie an Vorstände der Gesellschaft mit einem Ausübungspreis von 3,60 EUR je Option ausgegeben. Die Optionsbedingungen (Ausübungsvoraussetzungen, Ziele, Laufzeit, Wartezeit) entsprechen im Wesentlichen den Bedingungen der Optionsausgaben der Jahre 2006 bis 2009.

Nachdem der Käufer den ausstehenden Kaufpreis vollständig beglichen hat, hat die CENTROSOLAR Group AG das Eigentum an der Trillion Sun am 10.2.2010 auf den Käufer übertragen. Der Verkauf der Beteiligung ist somit abgeschlossen; Verluste sind nicht entstanden.

Am 10. März 2010 hat die CENTROSOLAR Group AG mit der Centrosolar Canada Inc., Ontario eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft ist am gleichen Tag im Firmenregister der Provinz New Brunswick unter Nr. 649768 eingetragen worden.

IV Risikobericht

1 Einzelrisiken

1.1 Umfeld- und Branchenrisiken

In regulatorischer Hinsicht wird unser Geschäftsumfeld durch die regionalen Förderungsbedingungen von Solaranlagen beeinflusst. Der Wegfall staatlicher Förderung oder eine starke Degression der Einspeisevergütung können sich auf die davon betroffenen Märkte insgesamt oder auch nur auf spezifische in diesen Märkten vertriebene Produktvarianten negativ auswirken. Mit Blick auf die Branche besteht das Hauptrisiko im Einkauf. Bei wie im abgelaufenen Geschäftsjahr zu beobachtenden, sinkenden Preisen für Silizium besteht potenziell das Risiko, zu teuer einzukaufen. Vor diesem Hintergrund verfolgt CENTROSOLAR eine Einkaufspolitik der kurzfristigen Lieferverträge, um flexibel auf den prognostizierten Preisverfall reagieren zu können und dieses spezifische Risiko zu minimieren. Mit dieser strategischen Entscheidung ist jedoch gleichzeitig das neue Risiko einer potenziellen Unterversorgung verbunden. Daher beobachten wir kontinuierlich den Markt, um sich abzeichnende Engpässe durch auf Marktpreisen basierende Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monate umgehen zu können. Darüber hinaus bauen wir auf die vertrauensvolle, langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten hochwertiger Qualitätzellen.



€ 20 Millionen Kapitalerhöhung

Kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf lassen sich jedoch nicht umgehen, da über das Jahr Lagerbestände auf- und abgebaut werden, um saisonale Schwankungen ausgleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, in dem hohe Lagerbestände aus dem Vorjahr zu erheblichen Abwertungsverlusten im ersten Halbjahr geführt haben, verfolgt die CENTRO SOLAR eine konservative Lagerhaltungspolitik, durch die im Zweifelsfall höhere Absatzchancen zu Gunsten geringerer Abwertungsrisiken vergeben werden.

Beim Bezug von flexiblen Dünnschichtlaminaten hat die CENTRO SOLAR im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Flexibilisierung der Liefervereinbarung verhandeln können. Gleichzeitig hat die CENTRO SOLAR jedoch zum Jahreswechsel einen relativ hohen Bestand an Dünnschichtlaminaten. Obwohl diese Bestände marktgerecht bewertet sind, können bei stark fallenden Preisen Abwertungen im kommenden Geschäftsjahr nicht ausgeschlossen werden. Um dieses Risiko zu minimieren hat die CENTRO SOLAR eine Palette an innovativen Lösungen für Dachanlagen mit Dünnschichtlaminaten entwickelt, die in den vergangenen Monaten in den Markt eingeführt wurden. Zudem wurde ein eigenes Vertriebsteam für diese Produkte installiert, da hierbei andere Kundengruppen angesprochen werden und andere Kompetenzen insbesondere im Industriedachbereich erforderlich sind.

1.2 Unternehmensstrategische Risiken

Die Erschließung neuer ausländischer Märkte, die wir mit der Strategie der internationalen Expansion verfolgen, bringt nicht nur viele Chancen, sondern auch zahlreiche Risiken mit sich. Einerseits ist mit Sprach- und Mentalitätsbarrieren zu rechnen, andererseits existieren landesspezifisch jeweils andere Branchen- und Marktstrukturen sowie ein anderes Wettbewerberumfeld. Es ist somit möglich, dass die im Vorhinein erstellten Umsatzpläne nicht zum Tragen kommen und die Auslandsgesellschaften zunächst Verluste ausweisen. Da das Wissen über

den Zielmarkt demgegenüber ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist, setzen wir auf nachhaltige Marktanalysen und eine detaillierte, auf Einzelschritte ausgelegte Roadmap beim Aufbau neuer Tochtergesellschaften und deren Markterschließung.

1.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Bei der Produktion von qualitativ hochwertigem Solarglas und Solarmodulen in den deutschen Werken in Fürth und Wismar sind wir auf den reibungslosen Betrieb der dafür bereitstehenden Anlagen angewiesen. Obwohl wir höchsten Wert auf Wartung und optimierte Bedienung legen, kann es im Falle des Ausfalls zu kurzfristigen Lieferengpässen kommen. Ein weiteres Risiko in diesem Zusammenhang sind Reklamationen infolge von Produktmängeln, die u.a. auch durch die Schuld eines externen Produktionspartners bedingt sein können. Durch die Erhöhung von Garantierückstellungen und Audits der entsprechenden Vorlieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt. Darüber hinaus müssen die Module und Solargläser aus eigener Produktion dauerhaft den Ansprüchen des Marktes hinsichtlich Qualität und Preis gerecht werden. Daher haben wir unsere F&E-Aufwendungen weiter ausgebaut und Experten aus der Automobil- und Halbleiterindustrie in unser Managementteam aufgenommen.

1.4 Personalrisiken

Relevante Personalrisiken bestehen vor allem hinsichtlich der Austritte von Führungspersönlichkeiten. Zur Bindung von Schlüsselpersonen verfolgt CENTRO SOLAR eine zweigleisige Strategie. Einerseits werden den lokalen Geschäftsführern weitestgehend unternehmerische Freiräume innerhalb der von ihnen verantworteten Bereiche gewährt. Die Koordination und Integration aller Unternehmen im Konzernverbund wiederum erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium. Andererseits gewährleistet ein Aktienoptionsprogramm finanzielle Anreize zur Mitarbeit am Konzernerfolg.

1.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist CENTRO SOLAR finanzwirtschaftlichen Risiken in den Bereichen Devisen, Zinsen und Forderungen ausgesetzt. Devisenrisiken, die beispielsweise durch den Einkauf von Dünnschichtlaminaten in den USA und den Verkauf von Modulen im Euro-Raum entstehen, werden teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft sind, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert sind. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wird bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter Bonität per Vorkasse abgerechnet, alternativ wird insbesondere bei Auslandsgeschäften per Akkreditiv abgerechnet. Daneben nutzt die CENTRO SOLAR teilweise auch Factoring zur Vermeidung von Forderungsausfällen. Schließlich ergeben sich für CENTRO SOLAR aus den in hohem Maße mit flexiblen Zinssätzen versehenen Kreditverbindlichkeiten auch Zinsrisiken, die zu einem kleinen Teil mit entsprechenden Zinsderivaten gesichert werden. Aus dem potenziellen Risiko der schwieriger gewordenen Finanzierung über den Bankensektor in Folge der Finanzmarktkrise haben sich keine negativen Auswirkungen auf die der CENTRO SOLAR zur Verfügung gestellten Finanzmittel und Kreditlinien ergeben. Allerdings geht die CENTRO SOLAR auch weiterhin davon aus, dass fristenkongruente Finanzmittel zur Finanzierung eines weiteren Umsatzwachstums nur sehr restriktiv zur Verfügung stehen werden. Daher hat die CENTRO SOLAR im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres über eine Kapitalerhöhung Barmittel in Höhe von 19,3 Mio. EUR eingenommen und die Nettofinanzposition im Konzern insgesamt deutlich reduziert.

Darüber hinaus besteht das generelle Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt werden. Unter anderem bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber verschiedenen Ban-

ken bis auf weiteres zugesagte Rahmenkredite in Höhe von 67,5 Mio. EUR. Unter der Voraussetzung eines planmäßigen Geschäftsverlaufs haben die Banken jedoch eine Beibehaltung der bestehenden Kreditlinien signalisiert.

Neben den kurzfristig zur Verfügung stehenden Rahmenkrediten nutzt die CENTRO SOLAR auch in geringerem Umfang langfristige Kredite, die zum Teil mit kreditvertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen versehen sind, bei deren Verletzung die Banken von einem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen könnten. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen zu den Finanzschulden im Anhang verwiesen.

2 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Etwaigen negativen Folgen von Risiken wirkt das Unternehmen mit einem ausführlichen Risikofrüherkennungssystem sowie einem internen Kontrollsystem als integralem Bestandteil des Risikomanagements entgegen. Mittels eines Fragebogens und freier Berichte identifizieren und evaluieren die Tochtergesellschaften regelmäßig die bestehenden und zukünftigen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die mit der Realisierung verbundenen Auswirkungen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus werden wichtige Leistungskennzahlen regelmäßig durch das Management eruiert und vom Vorstand überwacht. In jedem Tochterunternehmen wurde ein Risikomanager bestimmt, der für das Reporting und die Durchführung der dafür notwendigen Analysen innerhalb dieses Tochterunternehmens verantwortlich ist.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und hinsichtlich darüber hinaus reichender



Auswirkungen zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung und angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

3 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Durch den Abbruch des Joint Ventures zur Produktion von Solarzellen musste das Unternehmen deutliche Verluste verbuchen und Finanzschulden in Höhe von 16,5 Mio. EUR übernehmen, was zum 30. Juni 2009 vorübergehend zu einer Verschuldungsquote von 50,4 % führte. Durch die Optimierung des Working Capital Bedarfs, die positive Ertragsentwicklung im zweiten Halbjahr und die Kapitalerhöhung konnte dieser Wert wieder auf 24,0 % abgebaut werden. Da gleichzeitig die zahlreichen weiteren Zahlungsverpflichtungen und Risiken, die mit dem Joint Venture verbunden waren, weggefallen sind, hat sich das Risikoprofil des Unternehmens insgesamt verbessert. Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Einzelrisiken festgestellt. Nach wie vor ist damit weniger die Realisierung eines einzelnen Risikos als eine Verkettung des Eintritts verschiedener Risiken als bestandsgefährdend für das Unternehmen einzuschätzen.

V Prognosebericht

1 Ausrichtung des Konzerns

Aus heutiger Sicht plant die CENTRO SOLAR keine substanziellen Änderungen ihrer langfristigen, auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftspolitik. Sie wird auch zukünftig ein auf photovoltaische Dachanlagen fokussierter, international ausgerichteter Solartechnologiekonzern bleiben, der PV-Anlagen und Komponenten an Marktteilnehmer und Anwender vertreibt und diese allein oder mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette fertigt. Auch die beiden Stoßrichtungen der Strategie, das Mengenwachstum im Bereich Solar Integrated Systems gepaart mit einem Wertwachstum im Bereich Solar Key Components, bleiben weiterhin Basis und Motor der bislang sehr erfolgreichen Expansionspolitik. Mit dieser strategischen Doppelspitze wird die CENTRO SOLAR ihre Internationalisierungsstrategie und den Ausbau ihres Geschäftes mit kompletten Systemleistungen weiter vorantreiben.

Im Zentrum unserer regionalen Vertriebspolitik in 2010 liegen die Absatzmärkte Deutschland und Frankreich sowie Benelux, Spanien, Italien, Großbritannien und die USA. Dabei ist es Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts auf möglichst zwei Drittel vom Umsatz zu erhöhen. Im Geschäft mit antireflexbeschichtetem Solarglas wollen wir uns darüber hinaus eine bessere Positionierung zur Bedienung des Bedarfs auf dem großen Markt chinesischer Modulhersteller schaffen.

Hinsichtlich der technologischen Ausrichtung des Konzerns sehen wir die Integration von kristallinen Zellen in Module und deren Integration in die Dachhaut von Gebäuden sowie die Entwicklung entsprechender Dachlösungen für flexible Dünnschichtlamine als unser Kernarbeitsgebiet an. Hier sehen wir zukünftige, wettbewerbsdifferenzierende Absatzpotenziale. Unsere zentrale Entwicklungsabteilung kooperiert bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Lösungen unter anderem mit Zellherstellern, Halbleiterproduzenten und Forschungsinstituten.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Moderat positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach der Rezession im abgelaufenen Kalenderjahr sehen die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das kommende Jahr wieder eine positive Entwicklung des Wirtschaftswachstums. Treiber sind dabei aber vor allen Dingen die Entwicklungsländer sowie die USA. Für den Euro-Raum erwartet der IWF hingegen mit 0,3 % ein eher moderates Wirtschaftswachstum, was jedoch nach -4,2 % im abgelaufenen Jahr deutlich attraktivere Rahmenbedingungen darstellt.

International unterschiedliche Entwicklung der Förderung von PV-Dachanlagen

Realwirtschaftlich gesehen korreliert die Solarbranche allerdings nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Die Photovoltaikindustrie ist nach wie vor in erster Linie von staatlichen Förderprogrammen abhängig. Hier zeigt sich eine nicht einheitliche Entwicklung für 2010.

- Im weltweit größten Photovoltaikmarkt Deutschland ist ab Mitte 2010 mit einer deutlichen Kürzung der Einspeisevergütung zu rechnen, was voraussichtlich zu einer Reduzierung der Renditen, aber auch zu Kostendruck auf allen Wertschöpfungsstufen der Branche führen wird.
- Auch in Frankreich wurden die Tarife zu Jahresbeginn um bis zu 24 % reduziert. Gleichzeitig bleibt die Tarifstruktur dort jedoch insbesondere bei Dachanlagen hoch attraktiv. So wird Strom aus integrierten Dachanlagen auf Wohngebäuden und Schulen mit 58 Eurocent pro kWh vergütet.
- In Italien wurden die Vergütungssätze zu Beginn des Jahres nur leicht abgesenkt. Darüber hinaus wurden die Genehmigungsprozesse für Dachanlagen stark vereinfacht. Für Dachanlagen auf öffentlichen Gebäuden gelten in 2010 zudem attraktive Sondertarife.
- Auch in den USA setzt sich der Trend einer zunehmenden Förderung und Akzeptanz von Photovoltaik fort. So wird die Anbindung an das Stromnetz in einer steigenden Anzahl von Bundesstaaten vereinfacht. In einigen Bundesstaaten werden zudem Einspeisevergütungen eingeführt.

- Da für den spanischen Markt im vergangenen Jahr Genehmigungen für die Installation von 500 MWp vergeben wurden, die bislang jedoch kaum umgesetzt worden sind, ist auch hier für das laufende Jahr eine positive Marktentwicklung zu erwarten.

Insgesamt wird die Anschaffung einer Solaranlage in vielen Märkten aufgrund der prognostizierbaren Sonneneinstrahlung und der garantierten Einspeisevergütung auch in 2010 eine äußerst risikoarme und renditestarke Investition darstellen, die in Zeiten hochvolatiler Aktienmärkte und niedriger Zinsen vergleichsweise attraktiv ist.

Aufgrund der Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird auch die Bereitschaft von Investoren, höhere Beträge in langfristige Anlagegüter zu investieren, gegenüber 2009 wieder zunehmen. Deswegen gehen wir trotz der angekündigten Kürzungen bei den Einspeisevergütungen von einer niedrigen zweistelligen Wachstumsrate für die Photovoltaik in den Zielmärkten der CENTROSOLAR aus.

Wechsel vom Verkäufer- zum Käufermarkt vollzogen

Der im vergangenen Jahr begonnene Wechsel von Verkäufer- und Käufermarkt ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette abgeschlossen. Der zunehmende Wettbewerb hat dazu geführt, dass nun der Abnehmer mit seinen Erwartungen in den Vordergrund rückt. Solarunternehmen mit etablierten Geschäftsbeziehungen zu Großhändlern, Installateuren oder Anwendern können von dieser Entwicklung profitieren. Die Vertriebskompetenz gewinnt damit an Bedeutung. Insbesondere bei den lediglich Upstream angesiedelten Spielern der Solarbranche sowie bei Herstellern von Dünnschichtmodulen ist daher davon auszugehen, dass die Wettbewerbsverschärfung zu verringerten Margen führt.

3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Die Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland wird im kommenden Jahr Umsatz und Ergebnis aller Photovoltaikanbieter dieses Marktes belasten. Mit einem Umsatzanteil von



51 % stellt der deutsche Absatzmarkt auch für die CENTRO SOLAR den wichtigsten Einzelmarkt dar. Durch die flexible Einkaufspolitik kann das Unternehmen allerdings vollständig von den zu erwartenden Preisanpassungen in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen profitieren. Darüber hinaus hat sich die CENTRO SOLAR in der Vergangenheit auf die Stärkung ihrer Positionierung auf internationalen Wachstumsmärkten konzentriert. So ist das Unternehmen sowohl im Bereich Solar Integrated Systems als auch bei den Befestigungssystemen des Segments Solar Key Components sehr gut im renditestarken französischen Dachmarkt positioniert und erwartet hier vor dem Hintergrund der dort gültigen, attraktiven Einspeisevergütung für integrierte Dachanlagen einen besonderen Wachstumsschub im laufenden Geschäftsjahr. Auch in den USA, Italien und Benelux hat die CENTRO SOLAR ihre Vertriebsposition gestärkt. Insgesamt geht die CENTRO SOLAR für das laufende Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum in Höhe von 10 % bis 20 % aus. Durch die strategischen Bereinigungen im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern seine Kostenposition deutlich verbessert. Daher wird für das laufende Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis EBIT in Höhe von 14 bis 16 Mio. EUR erwartet, was mindestens einer Verdoppelung gegenüber 2009 entspricht. Trotz des schwierigen Marktumfeldes geht die CENTRO SOLAR also von neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis aus.

Als Wachstumsunternehmen wird die CENTRO SOLAR bei seiner bisherigen Thesaurierungspolitik festhalten und die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende ausschütten, sondern zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes einsetzen.

4 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTRO SOLAR

Umsatzsteigerung durch Fortsetzung der Expansionsstrategie

Regional wird sich CENTRO SOLAR auch in den nächsten beiden Jahren weiter internationalisieren. Treiber des Wachstums im Ausland wird vor allem der

französische Markt sein, in dem die CENTRO SOLAR bereits heute eine marktführende Position bei integrierten Photovoltaik-Dachsystemen innehat, und wo durch die attraktive Vergütung solcher Systeme ein starkes Marktwachstum in diesem Bereich zu erwarten ist. Darüber hinaus erwarten wir eine Wiederbelebung des Marktes in Spanien sowie zunehmende Nachfrage nach Photovoltaik-Dachanlagen in Italien, Benelux und den USA. Neben dem Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten in diesen Märkten, wo wir bereits mit Vertriebsbüros vertreten sind, wird die CENTRO SOLAR im laufenden Jahr verstärkt die Erschließung neuer Märkte im europäischen und außereuropäischen Ausland in Angriff nehmen. Dabei steht jedoch das organische Wachstum im Vordergrund.

Vor dem Hintergrund der reduzierten Einspeisevergütung erwartet die CENTRO SOLAR auch in diesem Jahr keine Engpässe bei der Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Zellen. Zusammen mit dem starken deutschen Vertriebsnetz kann die CENTRO SOLAR daher weiterhin uneingeschränkt ihr umfassendes Produkt- und Dienstleistungsportfolio zur Geltung kommen lassen. Auch bei der Projektierung großer Dachanlagen ergibt sich nach wie vor durch die Ausdehnung des Kundenportfolios auf weitere Handelsketten und Industrieunternehmen erhebliches Wachstumspotenzial.

Neben der Weiterentwicklung des Produktportfolios steht auch im Bereich Solar Key Components der Ausbau der regionalen Präsenz als Wachstumstreiber im Vordergrund. So werden bei den Befestigungssystemen Vertriebskräfte in den wesentlichen europäischen Märkten aufgebaut. Beim antireflexbeschichteten Solarglas werden Ansätze zur Bedienung des starken chinesischen Marktes geprüft, aus denen sich hohes Wachstumspotenzial ableiten lässt.

Stabilisierung der Brutto-Marge durch flexible Einkaufspolitik

Durch die flexible Einkaufspolitik der CENTRO SOLAR profitiert das Unternehmen von dem auf absehbare Zeit nachhaltigen Überangebot an Solarzellen am

Markt. Daher ist davon auszugehen, dass sinkende Marktpreise von Photovoltaiksystemen in Folge von reduzierten Einspeisevergütungen im Wesentlichen durch sinkende Zellpreise kompensiert werden. Für die CENTRO SOLAR wird dadurch die Brutto-Umsatzmarge kalkulierbarer und deutlich attraktiver, als dies in Zeiten der Zellknappheit der Fall war.

Ertragssteigerung durch umfassendes Optimierungsprogramm

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CENTRO SOLAR ein Optimierungsprogramm zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Segment Solar Integrated Systems initiiert. Neben konkreten Maßnahmen zur nachhaltigen Umsatzsicherung sollten damit insbesondere Hebel zur Steigerung der Effizienz bei den Vertriebs- und Gemeinkosten identifiziert und gezogen werden. Durch die Ergebnisse dieses Programms konnten bereits im letzten Halbjahr des Vorjahrs deutliche Ertragssteigerungen verbucht werden. Diese Kostenvorteile kommen in 2010 erstmals ganzjährig zum Tragen.

5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für 2010 erwarten wir einen leicht atypischen saisonalen Verlauf in der Photovoltaikindustrie, der in etwas abgemilderter Form auch den Geschäftsverlauf der CENTRO SOLAR widerspiegeln wird. So wird die hohe Nachfrage nach Dachanlagen in Deutschland vor der Reduzierung der Einspeisevergütung zu einem außergewöhnlich guten ersten Halbjahr führen. Im dritten Quartal ist hingegen mit einem starken Einbruch der Nachfrage aus Deutschland zu rechnen. Der Ausblick auf eine weitere Kürzung der Vergütung ab 2011 wird dann die Nachfrage wieder ankurbeln, was zu einem typisch starken vierten Quartal führen wird.

Trotz der Diskussion bezüglich der Auswirkungen der Einspeisevergütungsreduzierung auf die Photovoltaikbranche in Deutschland blickt die CENTRO SOLAR zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr. Die konsequente Umsetzung des Optimierungsprogramms im abgelaufenen Ge-

schäftsjahr, der flexible Einkauf, der Fokus auf Dachanlagen sowie die kontinuierliche Internationalisierung unseres Geschäfts sind wesentliche Faktoren, die bereits im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Jahres zu Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis geführt haben. Der bereits jetzt hohe Exportanteil wird im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der starken Wettbewerbspositionierung der CENTRO SOLAR in Frankreich, aber auch des zunehmenden Geschäftserfolgs in Italien, USA, Benelux und Spanien deutlich steigen und somit die Auswirkungen der schwierigen Marktsituation in Deutschland mitgieren. Mit einem Umsatzwachstum von 10 % bis 20 % und einem operativen Ergebnis EBIT in Höhe von 14 bis 16 Mio. EUR sollten die Vorjahreswerte daher übertroffen werden. Für 2011 geht die CENTRO SOLAR davon aus, dass sich das Wachstum insbesondere außerhalb von Deutschland weiter fortsetzt. Da CENTRO SOLAR in diversen Auslandsmärkten schon heute erfolgreich wächst, ist die Fortsetzung des profitablen Wachstumstrends für das Gesamtunternehmen auch über 2010 hinaus gut abgesichert.

München den 17. März 2010



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Güntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations



Konzernabschluss der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2009

Konzernabschluss

56	Konzernbilanz
58	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
59	Gesamterfolgsrechnung
60	Konsolidierte Kapitalflussrechnung
61	Eigenkapitalveränderungs- rechnung
62	Segmentberichterstattung
64	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009
114	Bilanzzeit
115	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
116	Kontakte
117	Finanzkalender
117	Impressum

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva

in TEUR

	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	49.429	49.429
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	6.409	7.471
Sachanlagevermögen	3	32.797	27.872
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	0	10.135
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	1.054	1.089
Derivate Finanzinstrumente	4	0	39
Sonstige Vermögenswerte		0	2
Latente Steuern	5	1.027	2.456
		90.716	98.493
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	44.809	71.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	22.582	16.191
Forderungen gegen Joint Venture		500	22
Sonstige Vermögenswerte	8	9.855	15.922
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		306	926
Derivate Finanzinstrumente	9	0	606
Liquide Mittel	10	13.782	16.800
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		807	807
		92.642	123.181
Aktiva		183.358	221.675

Passiva

in TEUR

	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12	20.333	14.533
Kapitalrücklage	12	80.381	67.369
Sonstige Rücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	12	1.070	756
Differenz aus der Währungsumrechnung (Eigenkapitaldifferenzen)	12	(492)	(314)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	12	7.289	2.953
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTRO SOLAR Group AG	12	(29.705)	4.335
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	13	0	415
		78.877	90.047
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	14	1.067	1.037
Sonstige Rückstellungen	15	1.149	1.431
Finanzschulden	16	34.108	31.646
Sonstige Verbindlichkeiten	19	10	0
Derivate Finanzinstrumente	9	131	0
Latente Steuern	18	713	1.051
		37.178	35.165
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	15	843	727
Finanzschulden	16	23.703	59.268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	19.646	14.616
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.169	3.930
Sonstige Verbindlichkeiten	19	20.707	17.684
Derivate Finanzinstrumente	9	235	238
		67.303	96.463
Passiva		183.358	221.675

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

2009

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2009 31.12.2009	01.01.2008 31.12.2008
Umsatzerlöse	20	308.704	332.604
Sonstige betriebliche Erträge	21	6.838	6.157
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(14.486)	14.560
Andere aktivierte Eigenleistungen		451	824
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	22	(225.169)	(282.998)
Personalaufwand	23	(30.719)	(22.943)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	(32.028)	(26.852)
EBITDA		13.591	21.352
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(6.660)	(9.347)
Betriebsergebnis (EBIT)		6.931	12.005
Zinserträge	25	569	443
Zinsaufwendungen	25	(6.269)	(7.007)
Verluste/Impairment aus At-Equity Beteiligung	4, 16	(26.676)	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		(25.445)	5.441
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	(4.260)	(1.059)
Konzernfehlbetrag/-überschuss (EAT)		(29.705)	4.382
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	27	0	47
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		(29.705)	4.335
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	28	-1,94	0,31
Ergebnis je Aktie (verwässert)	28	-1,94	0,31
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		15.327.830	14.075.618
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		15.344.319	14.075.618

Gesamterfolgsrechnung

2009

in TEUR	01.01.2009 31.12.2009	01.01.2008 31.12.2008
Konzernüberschuss (EAT)	(29.705)	4.382
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	(178)	(275)
Gesamterfolg	(29.883)	4.107
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	47
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	(29.883)	4.060

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

2009

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2009 31.12.2009	01.01.2008 31.12.2008
Betriebsergebnis (EBIT)		6.931	12.005
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	6.660	9.347
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		(25)	10
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(0)	(0)
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen		(232)	(1.617)
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		27.086	(17.545)
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		10.166	(3.437)
Zinseinnahmen und -ausgaben		(4.672)	(3.811)
Ertragsteuerzahlungen		(5.724)	(1.545)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29	40.190	(6.592)
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(2.284)	(4.524)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/ Finanzanlagen/ Ausleihungen		(8.071)	(27.105)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/ Finanzanlagen/ Ausleihungen		1.972	1.489
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(8.383)	(30.140)
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		19.285	10.391
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		4.554	13.514
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(13.862)	(11.488)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		9.977	12.417
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands*		41.784	(24.315)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	29	(35.400)	(11.084)
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	29	6.384	(35.400)

* Liquide Mittel abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Eigenkapitalveränderungsrechnung

2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Aktienoptionen	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Übrige Rücklagen und Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2007	13.292	58.126	555	(39)	1.581	1.372	368	75.255
Einstellung in die Gewinnrücklage					1.372	(1.372)		0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	1.241	9.430						10.671
Eigenkapitalbeschaffungskosten		(280)						(280)
Aktionsoptionsprogramm			201					201
Rücklage für latente Steuern		93						93
Gesamterfolg Anteilseigner				(275)		4.335	47	4.107
31. Dezember 2008	14.533	67.369	756	(314)	2.953	4.335	415	90.047
Einstellung in die Gewinnrücklage					4.335	(4.335)		0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	5.800	14.210						20.011
Eigenkapitalbeschaffungskosten		(724)						(724)
Latente Steuern		(732)						(732)
Veränderung anderer Gesellschafter		415					(415)	0
Veränderungen aufgrund von Anteilskäufen		(156)						(156)
Aktionsoptionsprogramm			313					313
Gesamterfolg Anteilseigner				(178)		(29.705)		(29.883)
31. Dezember 2009	20.333	80.381	1.070	(492)	7.289	(29.705)	0	78.877

Im Umlauf befindliche Aktien

31. Dezember 2007	13.292.458 Stück
31. Dezember 2008	14.533.309 Stück
31. Dezember 2009	20.333.309 Stück

Segmentberichterstattung

2009

Nach Segmenten

in TEUR

Anmerkung 29

Solar Integrated
Systems

	31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz
Ausgewählte GuV-Zahlen				
Umsatzerlöse gesamt	227.027	100,0	241.229	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten	227.006	100,0	241.205	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	21	0,0	24	0,0
Rohertrag	37.060	16,3	32.176	13,3
Personalaufwand	(21.873)	-9,6	(16.610)	-6,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(13.573)	-6,0	(7.375)	-3,1
EBITDA	1.614	0,7	8.190	3,4
Operative Abschreibungen	(1.959)	-0,9	(1.424)	-0,6
EBIT operativ	(345)	-0,2	6.766	2,8
Nicht operative Abschreibungen	(1.723)	-0,8	(5.806)	-2,4
EBIT	(2.068)	-0,9	961	0,4

Umsatz nach Regionen

Umsatzerlöse mit Dritten	227.006	100,0	241.205	100,0
Deutschland	132.818	58,5	123.209	51,1
Übriges Europa	90.051	39,7	117.156	48,6
Übrige Welt	4.137	1,8	840	0,3

Ausgewählte Bilanzzahlen

		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen
Net operating working capital	26.085	31,0	61.585	68,9
Vorräte	32.951		60.524	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(5.479)		1.155	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	12.848		10.710	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	(14.235)		(10.804)	
Finanzanlagen	985		11.169	
Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	69.135		67.547	
Operativ	19.127		15.674	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	50.008		51.873	

Investitionen

Gesamt	7.071	24.133
In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.071	13.962
In Finanzanlagen	0	10.171

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz	31.12.09	31.12.08	31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz
92.574	100,0	96.896	100,0	(10.897)	(5.521)	308.704	100,0	332.604	100,0
81.698	88,3	91.399	94,3	0	0	308.704	100,0	332.604	100,0
10.876	11,7	5.497	5,7	(10.897)	(5.521)	0	0,0	0	0,0
32.167	34,7	32.150	33,2	(178)	(158)	69.049	22,4	64.167	19,3
(8.846)	-9,6	(6.333)	-6,5	(0)	0	(30.719)	-10,0	(22.943)	-6,9
(11.160)	-12,1	(12.496)	-12,9	(6)	0	(24.739)	-8,0	(19.870)	-6,0
12.161	13,1	13.320	13,7	(184)	(158)	13.591	4,4	21.352	6,4
(2.633)	-2,8	(1.772)	-1,8	0	0	(4.592)	-1,5	(3.196)	-1,0
9.528	10,3	11.548	11,9	(184)	(158)	8.999	2,9	18.156	5,5
(345)	-0,4	(345)	-0,4	0	(0)	(2.068)	-0,7	(6.151)	-1,8
9.183	9,9	11.203	11,6	(184)	(158)	6.931	2,2	12.005	3,6

81.698	100,0	91.399	100,0	0	0	308.704	100,0	332.604	100,0
25.519	31,2	31.219	34,2	0	0	158.337	51,3	154.428	46,4
36.934	45,2	49.544	54,2	0	0	126.985	41,1	166.700	50,1
19.245	23,6	10.636	11,6	0	0	23.382	7,6	11.476	3,5

In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen			
17.135	50,0	13.586	37,9	(346)	(168)	42.874	37,5	75.003	60,9
12.204		11.551		(346)	(168)	44.809		71.907	
608		365		0	0	(4.871)		1.520	
10.846		6.282		(1.112)	(801)	22.582		16.191	
(6.523)		(4.613)		1.112	801	(19.646)		(14.616)	
69		54		0	0	1.054		11.223	
19.399		17.125		100	100	88.634		84.772	
15.456		12.420		0	0	34.583		28.361	
3.943		4.705		100	100	54.051		56.449	

5.364	5.647	0	0	12.435	29.780
5.347	5.612	0	0	12.418	19.574
17	35	0	0	17	10.206

CENTROSOLAR GROUP AG

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR Gruppe (im folgenden CENTROSOLAR) ist ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im Inland, im europäischen Ausland, in den USA sowie in Asien. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2009 von 309 Mio. EUR (Vorjahr 333 Mio. EUR) beschäftigt die Gruppe 1.019 Mitarbeiter (FTE=Full Time Equivalents) (Vorjahr 809).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns (Konzernobergesellschaft), ist seit 29. September 2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16. Oktober 2006 ist die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten "International Financial Reporting Standards" (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Daneben ist die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsstandards

Einige Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgen-

de IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die Vergleichsangaben für 2008 in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2008)*
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- Änderung des IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)
- Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen
- Änderungen des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items)
- Änderung IAS 39 und IFRS 7
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40 und IAS 41

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Sofern Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe geändert wurden, erfolgte die Änderung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. den Übergangsvorschriften.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften hat keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2010 oder später zu berücksichtigen:

	Anwendung durch	
	Verpflichtend anzuwenden ab	CENTROSOLAR Group AG
Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2009)**	01.01.2010	01.01.2010
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	01.01.2011
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet)	01.07.2009	01.01.2010
Änderung des IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	01.01.2011
Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 Bilanzierung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierung von Finanzinstrumenten	30.06.2009	01.01.2010
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen	01.01.2010	01.01.2010
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)	01.07.2009	01.01.2010
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2013	01.01.2013
IFRIC 14 Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen (überarbeitet)	01.01.2011	01.01.2011
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	01.01.2010
IFRIC 15: Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	01.01.2010
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.10.2008	01.01.2010
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	01.07.2009	01.01.2010
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	01.01.2011

** Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16

Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2008)

Durch das jährliche Änderungsverfahren werden notwendige Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen. Dabei geht es hauptsächlich um die Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung missverständlicher Formulierungen. Der Standard besteht aus zwei Teilen und wurde im Mai 2008 veröffentlicht. Der erste Teil enthält Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teil beinhaltet Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen.

Im November 2009 hat das IASB eine Änderung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Die Änderung sieht eine Vereinfachung der Offenlegung von Geschäften zwischen Unternehmen vor, die staatlich kontrolliert werden oder die einem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand unterliegen. Es entfallen dadurch die detaillierten Anhangangaben nach IAS 24.17 hinsichtlich der Angaben zu nahe stehenden Personen, wenn die Informationen nur zu hohen Kosten bereitgestellt werden können oder für den Bilanzadressanten nicht bedeutend sind. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“. Wesentliche Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitsanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Oktober 2009 hat das IASB die Änderungen bezüglich IAS 32 veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Bezugsrechten, Optionen und Optionscheinen, deren Ausübungspreis auf eine fremde Währung lautet. Es wird nun der Ausweis als Eigenkapital verlangt, unabhängig von der Währung, auf die der Ausübungspreis lautet. Die Änderung ist ab dem 1. Februar 2010 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des

geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im März 2009 hat das IASB eine weitere Standardänderung zu IAS 39 und IFRS 7 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Umgliederungen finanzieller Vermögenswerte) veröffentlicht. Die Änderungen regeln die Behandlung eingebetteter Derivate bei Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten. Die Änderung ist ab dem 30. Juni 2009 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen vorgestellt. Die Änderungen betreffen die Klarstellung der Bilanzierung bestimmter anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen innerhalb eines Konzerns bei der Tochtergesellschaft. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. In der Änderung wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuregelungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im November 2009 hat das IASB den neuen Standard IFRS 9 Finanzinstrumente herausgegeben. Dieser Standard ersetzt den IAS 39 und vereinfacht die Bilanzierung

von finanziellen Vermögenswerten. Zukünftig erfolgt die Einteilung in nur noch zwei Kategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert; und finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden) anstatt der bisherigen vier. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2006 wurde die Interpretation IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ veröffentlicht. Sie erstreckt sich auf die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen. Diese Dienstleistungen umfassen den Bau, den Betrieb und die Erhaltung von Infrastrukturen, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand bleiben. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im November 2009 hat das IASB eine Änderung des IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlung aus Mindestdotierungsverpflichtungen“ veröffentlicht. Nach dieser Änderung können Unternehmen, die Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegen, den Vorteil aus Beitragsvorauszahlungen zur Erfüllung der Mindestdotierungsverpflichtungen als Vermögenswert erfassen. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Juli 2008 hat das IASB den IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“ veröffentlicht. Ziel der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, „off plan“, das heißt bevor diese fertiggestellt sind, verkaufen. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ oder nach IAS 18 „Erträge“ zu richten hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juli 2008 hat das IASB den IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ veröffentlicht. Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstru-

mente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ klärt die Bilanzierung und Bewertung von Sachdividenden, die als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner übertragen werden. Diese Verbindlichkeit ist zu dem Zeitpunkt anzusetzen, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Die Regelungen von IFRIC 17 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Da keine Sachdividenden ausgeschüttet werden, hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Im November 2009 hat das IFRIC den IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten veröffentlicht. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung von ganz oder teilweiser Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Aktien oder anderer Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 19 ist ab dem 1. Juli 2010 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis und sonstige Beteiligungen

In den Konzernabschluss der CENTRO SOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft, die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27,

Joint Ventures nach IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen nach IAS 28 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTRO SOLAR Group AG wurden zum 31. Dezember 2009 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTRO SOLAR Gruppe ("CENTRO SOLAR") bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTRO SOLAR Group AG	München, D	-	20.333.309	EUR	13.09.1999
Segment „Solar Integrated Systems“					
Centrosolar AG	Hamburg, D	100	100.296	EUR	04.10.2005
Centrosolar America Inc.	Fountain Hills, USA	100	10	USD	03.04.2007
Centrosolar Cell GmbH	München, D	100	25.000	EUR	12.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Ecully, F	100	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Athen, GR	100	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100	18.151	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia S.r.l.	Verona, I	100	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH (vorm. Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH)	Wismar, D	100	42.000	EUR	02.01.2006
Solarsquare AG	Muri, CH	100	100.000	CHF	19.12.2005
Centrosolar Benelux B.V.	Tiel, NL	100	18.000	EUR	31.07.2009
Segment „Solar Key Components“					
Centrosolar Glas GmbH & Co KG	Fürth, D	100	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Korea Inc.	Seoul, Kor	100	50.000.000	KRW	13.12.2007
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstücksverwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	16.11.2005
Renusol GmbH	Köln, D	100	25.000	EUR	11.10.2005
Renusol France SARL	Ecully, F	100	10.000	EUR	30.06.2009
Anteilmäßige Konsolidierung gemäß IAS 31					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5	100.000	EUR	21.12.2006
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert gemäß IAS 28					
Itarion Solar Lda	Vila do Conde, P	49	20.000.000	EUR	16.07.2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Sunarc A/S	Roende, DK	12,5	1.687.000	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Paderborn, D	18,75	60.000	EUR	09.05.2006
Centroplan España S.L.	Barcelona, E	50,5	10.000	EUR	06.03.2008
Centroplan Italia Srl	Rom, I	50,5	10.000	EUR	21.11.2008

Die Anteilsbesitzliste der Gruppe ist im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG enthalten und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Centroplan GmbH wird anteilmäßig und nicht voll konsolidiert, da der Gesellschaftsvertrag eine gemeinsame Control mit dem Joint Venture Partner vorsieht.

Die Centroplan España S.L und die Centroplan Italia Srl werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan GmbH. Die Werte sind in der Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte	24	24
Kurzfristige Vermögenswerte	677	317
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	632	275
Nettovermögen	69	66
Ertrag	989	597
Aufwand	(986)	(591)
Ergebnis nach Ertragsteuern	3	6

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Die Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. wurden am 26. Februar 2009 auf 100 % aufgestockt. Der ursprünglich festgelegte Kaufpreis betrug 720 TEUR. Da diese Summe an Abnahmebedingungen des ursprünglichen Anteilseigners Econcern geknüpft war, die dieser nicht mehr erfüllen konnte, reduzierte sich der Kaufpreis auf 120 TEUR. In Folge der Insolvenz von Econcern wurde die Ubbink Solar Modules am 28.12.2009 liquidiert. Es wurden aufgrund der Nichterfüllung der Verträge erhebliche Schadenersatzansprüche gegen Econcern geltend gemacht, die durch Wareneinbehalte zu einem erheblichen Teil gedeckt werden konnten. Alle Gläubiger von Ubbink Solar Modules wurden übrigens vor der Liquidation vollständig befriedigt.

Am 30.06.2009 hat die 100%-ige Tochter Renusol GmbH, die Renusol France SARL, Ecully (Frankreich), als Tochtergesellschaft gegründet. Das Stammkapital beträgt

10 TEUR. Zweck dieser Gesellschaft ist der Vertrieb der Produkte der Renusol GmbH in Frankreich. Der Eintrag ins Unternehmensregister Lyon unter Nr. 513882522 R.C.S. Lyon erfolgte am 31.07.2009.

Am 31.07.2009 hat die CENTROSOLAR Group AG die Centrosolar Benelux B.V., Tiel (Niederlande), als 100%-Tochtergesellschaft gegründet. Das Stammkapital beträgt 18.000 EUR. Zweck der Gesellschaft ist der Vertrieb der Produkte der Centrosolar AG in den Benelux-Staaten. Der Eintrag ins Register der Handelskammer Mittelniederlande unter Nr. 30267799 erfolgte am 12.08.2009.

Am 12.10.2009 hat die Centrosolar America Inc. mit der Centrosolar Sales, LLC und der Centrosolar Oregon LLC zwei 100%-ige Tochtergesellschaften gegründet. Das Stammkapital beträgt jeweils 0 USD. Der Eintrag der Gesellschaften erfolgte am 12.10.2009 in das Firmenregister des Staates Delaware unter Nr. 7577863 bzw. 7577725. Die Gesellschaften werden mangels Eigenkapital sowie Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert.

Am 17.11.2009 hat die 100%-ige Tochter Centrosolar Glas GmbH & Co. KG mit der Centrosolar Glas Trading Co. Ltd., eine Tochtergesellschaft gegründet. Das Stammkapital beträgt 140.000 EUR. Das Kapital wurde noch nicht einbezahlt. Der Eintrag der Gesellschaft erfolgte am 17.11.2009 in das Firmenregister des Changxin County unter Nr. 330500400011765.

Anteilmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Durch die Insolvenz des Joint Venture Partners Qimonda AG und den daraus resultierenden Abbruch des Projektes hat auch die Itarion Solar Lda. im Juli 2009 Insolvenz angemeldet. Die Beteiligung wurde deshalb vollständig abgewertet. Da das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Gesellschaft weiterhin im Equity Konsolidierungskreis aufgeführt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2009. Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften endete ebenfalls am 31. Dezember 2009. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit

nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d.h. gemäß IAS 27, IAS 28 und IAS 31 aufgestellt und geprüft. Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten inklusive der dem Erwerb direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird unter Anwendung eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet.

Sofern die Anschaffungskosten, das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreiten, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

c Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der sogenannten At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird mithilfe eines Werthaltigkeitstestes (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer

Wertminderung auf den niedrigeren Wert abgewertet. Stille Reserven werden in einer Nebenrechnung geführt und nach der planmäßigen Nutzungsdauer abgeschrieben. Der hieraus entstandene Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Im Geschäftsjahr sind hierdurch keine Aufwendungen und Erträge angefallen.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

d Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, sowie unwesentliche Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird erstmalig gem. IFRS 8 erstellt. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sog. „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Für die CENTRO SOLAR ergaben sich hierdurch keine wesentlichen Veränderungen; die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte sind weiterhin auf die folgenden 2 Segmente aufgeteilt:

- 1 „Solar Integrated Systems“: Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage.
- 2 „Solar Key Components“: Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen für Photovoltaikanlagen.

Die Berichtsdarstellung wurde dem internen Reporting angepasst: Das Segmentergebnis wird nunmehr nur bis EBIT dargestellt, Umsatzzahlen nach Ländern werden je Segment angegeben, in den Bilanzkennzahlen wird das Net Operating Working Capital neu aufgenommen. Entfallen sind die Angaben zu den Finanzschulden, Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Angabe der Investitionen nach Ländern, da diese Posten nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro, mit Ausnahme der Centrosolar America Inc (US-Dollar), sowie der Centrosolar Glas Korea (Koreanische Won). Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTRO SOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf

Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichts-

periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigte Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wider:

Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
USD	1,4406	1,3917	1,3948	1,4708
CHF	1,4836	1,485	1,5100	1,5874
JPY	133,16	126,14	130,34	152,45
KRW	1666,97	1839,13	1772,90	1606,09

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Designated at Fair Value through Profit or Loss),
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltend (Held to Maturity)
- zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale).

Des Weiteren existieren auch finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Kredite und Forderungen und Forderungen der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltend“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ veräußert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert ("impaired") sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Für derivative Finanzinstrumente wurde kein Hedge Accounting angewandt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten und in der Folge erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt.

Wie auch im Vorjahr hatte der Konzern zum 31. Dezember 2009 keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt auf der eine Überwachung durchgeführt wird und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wert-

minderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine Zuschreibung.

b Übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben. In Fällen von unbestimmter Nutzungsdauer wird ein jährlicher Impairment Test erstellt und, falls erforderlich, eine entsprechende Wertminderung erfasst.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, der Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen, d.h. leistungsorientiert, abgeschrieben. Vorteilhafte Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese

werden jedes Jahr einem Werthaltigkeitstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen markt gängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswertspezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d.h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 – 40
Patente/Technologien	5 – 25
Software und Softwareentwicklungen	3 – 10
Aktivierte Entwicklungskosten	5 – 25
Gebäude	7 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 – 10

c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschrei-

bung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

d Investitionszuschüsse und -zulagen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet, Investitionszulagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

e Gegenstände des Finanzanlagevermögens

Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen. Die assoziierten Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche sich entsprechend des anteiligen Periodenergebnisses in der nachfolgenden Periode erhöhen bzw. verringern. Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie "Kredite und Forderungen" zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag.

f Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitäts-

beanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zu Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage of Completion (PoC) Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftragslöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragslöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo werden unter den Vermögenswerten ausgewiesen, unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten dargestellt. Sofern kein verlässliches Projektcontrolling zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und des Ergebnisses vorhanden ist, wird die sog. „Zero Profit Methode“ angewandt. Hierbei werden Umsatzerlöse in gleicher Höhe der dazu gehörenden Aufwendungen erfasst. Zum Bilanzstichtag gibt es keine nach der PoC-Methode bewerteten laufenden Fertigungsaufträge.

g Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Krediten und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate

nach dem Bilanzstichtag liegt. Unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, die Ausgaben für Aufwendungen zukünftiger Perioden betreffen.

h Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Sofern der zugrundeliegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst wird, wird auch die latente Steuer hierauf im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis der Einzelgesellschaft miteinander saldiert, soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung vorliegen. Latente Steuern werden in der Bilanz als langfristig klassifiziert.

i Liquide Mittel

Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

j Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Wertänderung aus der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert sowie ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

k Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie dem möglicherweise noch nach zu verrechnenden Dienstzeitaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuverrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruches linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen, im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

l Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit

des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

m Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat. Dazu gehören insbesondere auch die für das Working Capital zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

n Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. CENTROSOLAR nimmt die Stellung als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und als Leasingnehmer im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen ein.

o Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten u.a. auch passive Rechnungsabgrenzungsposten, welche Einnahmen vor dem Abschlussstichtag beinhalten, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

p Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende

anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden, stimmrechtslose Anteile existieren nicht.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und werden erfolgswirksam erfasst. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhalten Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie die für Aktienoptionen gebildete Rücklage.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

q Aktienbasierte Vergütungssysteme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis der in IFRS 2 definierten Grundsätze, die Bewertung erfolgt einmalig zum jeweiligen Gewährungstag. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Das Modell schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden die gemäß den Spezifika-

tionen von IFRS 2 relevanten Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der zum Ausgabezeitpunkt ermittelte Optionswert wird für den zu erfassenden Aufwand berücksichtigt, Änderungen aufgrund sich nach dem Ausgabezeitpunkt ändernder Parameter werden im Optionswert dann nicht berücksichtigt, wenn sie sich auf Dienstleistungs- oder marktabhängige Leistungsbedingungen beziehen. Neue Anhaltspunkte über die zu erwartende Anzahl der ausgeübten Optionen werden dagegen während des Erdienungszeitraums im Aufwand berücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine Ergebniswirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

r Ertragsrealisation

Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze

werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Serviceleistung erbracht wurde.

s Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nur enthalten, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

t Dividenden

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d.h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Die Vorräte wurden mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen und bei höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf den niedrigeren Verkaufspreis abgewertet. Diese wurden aus den Marktpreisen und realisierten Verkaufspreisen aus den ersten 2 Monaten des folgenden Geschäftsjahres abgeleitet.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögensgegenstandes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z.B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen bei der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand zum Stichtag 1. Oktober 2009 statt. Als Diskontsatz wurde dabei ein Vorsteuer-WACC von 8,4 bis 8,5 % angewendet. Im Rahmen des Impairment Tests und der entsprechen-

den Sensitivitätsanalysen wurde festgestellt, dass selbst bei plausiblen Veränderungen der zugrundegelegten Parameter kein Impairment der Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich wäre.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können dazu führen, dass durch die Durchführung dieser Verträge ohne Anpassungen Verluste gemacht werden.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden, sofern sie nicht genau bestimmt werden können, nach den für Rückstellungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt und mit ihrem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bei bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTRO SOLAR Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTRO SOLAR Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTRO SOLAR Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiko

Die Marktrisiken beinhalten Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

Wechselkursrisiko

- Abhängigkeit von Wechselkursrisiko: Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstransaktionen hauptsächlich in EURO stattfinden. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen und Dünnschichtlaminaten auf Basis von USD. Infolge des Überangebots an Solarzellen am Markt konnte jedoch auch hier der Einkauf überwiegend auf EURO umgestellt werden.
- Steuerung des Wechselkursrisikos: Zur Absicherung der USD-Risiken wurden Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, wird solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde Hedge Accounting nicht angewandt.
- Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen: Die nachfolgende Tabelle weist die Sensitivität des Vorsteuerergebnisses gegenüber Fremdwährungsschwankungen auf Basis der zum 31. Dezember 2009 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Darüber hinaus unterliegen auch die Barwerte der Fremdwährungssicherungsgeschäfte Wechselkursrisiken, die sich unmittelbar auf das Vorsteuerergebnis auswirken. Zum 31.12.2009 bestanden keinerlei Fremdwährungsderivate.

Fremdwährungsrisiko

in TEUR

	Netto-Buchwert 31.12.2009	Veränderung des Vorsteuerergebnisses bei ...		Veränderung des Eigenkapitals bei ...	
		... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
USD	(3.465)	165	(182)	0	0
CHF	(21)	1	(1)	0	0
KRW	1	(0,0)	0,1	0	0
Gesamt		166	(183)	0	0

Zinsrisiko:

- Abhängigkeit von Zinsrisiken: Zinsrisiken treten bei zinstragenden Finanzinstrumenten auf. Zum 31. Dezember 2009 bilanzierte der Konzern variabel verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 17.285 TEUR.
- Steuerung des Zinssatzrisikos: Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für etwa 31 % der variabel verzinslichen Finanzschulden Zinsbegrenzungszertifikate (Swaps) abgeschlossen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges erfolgt analog IAS 39. Marktwertveränderungen dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, werden solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Cash Flows aus diesen Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung von Bewertungsmodellen der jeweiligen Partnerbank ermittelt und basiert auf den Marktgegebenheiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.
- Sensitivität gegenüber Zinssatzveränderungen: Unter der Annahme einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte würde sich auf Basis der zum 31. Dezember 2009 bestehenden Finanzverbindlichkeiten und -vermögenswerte mit variabler Verzinsung, für die keine Zinssicherungsgeschäfte vorhanden sind, eine Reduzierung des Vorsteuerergebnisses um 59 TEUR ergeben.

Preisrisiken

In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2009 war der Konzern keinen anderen Preisrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt.

Kreditrisiko

- Abhängigkeit von Kreditrisiken: Mit Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, das entsteht, wenn eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen hinsichtlich eines Finanzinstruments nachzukommen. Das maximale Kreditrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden aus dem EURO-Raum und den USA. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 8,7 %. Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.
- Steuerung des Kreditrisikos: Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien.

Liquiditätsrisiko

- Steuerung des Liquiditätsrisikos: Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Die Liquidität der Konzernunternehmen wird regelmäßig durch die Konzernobergesellschaft u.a. mit Hilfe von Liquiditätsstatusberichten, kurzfristigen Liquiditätsvorschauen sowie mittelfristigen Bilanz- und Cash Flow Planungen überwacht.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende
Zeitwerte nach Bewertungskategorien

in TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
				Fortge- führte AK	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral		
2009								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	69	69					69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	22.582	22.582					22.582
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHfT	0				0		0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	13.782	13.782					13.782
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	3.606	3.606					3.606
Available for Sale Financial Assets	AfS ¹⁾	985			985			985
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	35.193	35.193					35.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	7.488					7.488	7.488
Sonstige Finanzschulden	FLAC	15.130	15.130					15.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	19.646	19.646					19.646
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT ²⁾	366				366		366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	6.713	6.713					6.713
2008								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	104	104					104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	16.191	16.191					16.191
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHfT	645				645		645
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	16.800	16.800					16.800
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	4.111	4.111					4.111
Available for Sale Financial Assets	AfS	985			985			985
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	71.643	71.643					71.643
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	4.128					4.128	4.128
Sonstige Finanzschulden	FLAC	15.143	15.143					15.143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	14.616	14.616					14.616
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT	238				238		238
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	11.099	11.099					11.099

¹⁾ Da für die Beteiligungen kein aktiver Markt besteht entspricht der Fair Value den Anschaffungskosten.²⁾ Der Fair Value entspricht dem Preis am geregelten Markt.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			Fortge- führte AK	Anschaft- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral			

2009

Gesamt je Bewertungskategorie gem. IAS 39

Loans and Receivables	LaR	40.040	40.040					40.040
Available for Sale Financial Assets	AfS	985		985				985
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	76.683	76.683					76.683
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	366				366		366

2008

Loans and Receivables	LaR	37.206	37.206					37.206
Available for Sale Financial Assets	AfS	985		985				985
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	645				645		645
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	112.501	112.501					112.501
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	238				238		238

Der Barwert der Forderungen entspricht nahezu dem Fair Value.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR

	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		2009	2008
Loans and Receivables (LaR)	111	n.a.	189	(407)	0	(107)	(237)
Available for Sale Financial Assets (AfS)	0	n.a.	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	n.a.	0	n.a.	n.a.	0	0	(352)
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	(4.735)	n.a.	133	n.a.	0	(4.602)	(5.056)
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	n.a.	(952)	n.a.	n.a.	523	(429)	338

D Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

in TEUR

Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt

2009	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	0
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	49.429
2008	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	49.429

Kum. = kumuliert

Ein Impairment Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigem Budget für 2010, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über vier Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem vierten Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % p.a. unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Wachstumsraten zwischen 7 % und 22 % p.a.. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet wurden.

In dem Modell wurde ein Diskontierungssatz für die Vorsteuerergebnisse von 8,4 bis 8,5 % p.a. angewandt. Dieser wurde aus dem gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta-Faktoren der eigenen Aktie in die Ermittlung eingeflossen sind.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten

in TEUR

	2009	2008
Centrosolar Glas	3.790	3.790
Solarsquare	5.817	5.817
Centrosolar AG	39.779	39.779
Übrige	42	42
Gesamt	49.429	49.429

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Segmente

in TEUR

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Inland	39.821	39.821	3.790	3.790	43.611	43.611
Übriges Europa	5.817	5.817	0	0	5.817	5.817
Gesamt	45.638	45.638	3.790	3.790	49.429	49.429

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungskosten	Anlagen im Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2009					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	27.168	1.164	274	0	28.607
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	23	1.111	169	27	1.329
Abgänge	(162)	(37)	0	0	(199)
Umbuchungen	111	(18)	0	0	93
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.139	2.220	444	27	29.829
Kum. Abschreibungen 1.1.	(20.576)	(410)	(150)	0	(21.136)
Zugänge	(1.896)	(456)	(53)	0	(2.405)
Abgänge	84	36	0	0	120
Umbuchungen	(22)	22	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(22.411)	(807)	(203)	0	(23.421)
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	4.729	1.413	241	27	6.409
2008					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	27.153	635	274	0	28.062
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	523	0	0	524
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	15	6	0	0	20
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.168	1.164	274	0	28.607
Kum. Abschreibungen 1.1.	(14.577)	(107)	(99)	0	(14.782)
Zugänge	(5.979)	(297)	(51)	0	(6.326)
Abgänge	(21)	(6)	0	0	(27)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(20.576)	(410)	(150)	0	(21.136)
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	6.592	754	125	0	7.471

Kum. = kumuliert

Bis auf die aktivierten Entwicklungskosten sind sämtliche übrige immaterielle Vermögenswerte erworben.

Bei den gem. IFRS 3 aktivierten gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wurde bei Markenrechten der Centrosolar AG aufgrund einer stärkeren Fokussierung auf die Kernmarke Centrosolar die Restnutzungsdauer zum 31. Dezember 2009 auf 2 Jahre neu geschätzt; hier-

durch hat sich die jährliche Abschreibung dieser Markenrechte im Vergleich zum Vorjahr um 1.159 TEUR erhöht.

Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 75 TEUR (Vorjahr 125 TEUR), die im Rahmen von Kaufpreisallokationen gem. IFRS 3 identifiziert wurden.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen

in TEUR

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2009					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	11.778	16.006	4.089	2.050	33.922
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	692	8.079	1.172	1.146	11.089
Abgänge	(0)	(2.765)	(263)	0	(3.028)
Umbuchungen	(14)	1.912	57	(2.049)	(93)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	12.456	23.232	5.055	1.147	41.889
Kum. Abschreibungen 1.1.	(454)	(4.316)	(1.280)	0	(6.050)
Zugänge	(554)	(2.824)	(876)	0	(4.254)
Abgänge	0	1.053	157	0	1.211
Umbuchungen	4	2	(6)	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(1.004)	(6.085)	(2.004)	0	(9.093)
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	11.452	17.147	3.051	1.147	32.797
2008					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	3.709	8.212	2.083	1.091	15.096
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	8.037	6.938	2.032	2.044	19.050
Abgänge	(0)	(19)	(66)	(140)	(225)
Umbuchungen	33	875	37	(945)	(0)
Währungsdifferenzen	0	0	2	0	2
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	11.778	16.006	4.089	2.050	33.922
Kum. Abschreibungen 1.1.	(116)	(2.081)	(608)	0	(2.805)
Zugänge	(337)	(2.058)	(626)	0	(3.021)
Abgänge	(1)	(182)	(40)	0	(224)
Umbuchungen	0	5	(5)	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(454)	(4.316)	(1.280)	0	(6.050)
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	11.325	11.689	2.809	2.050	27.872

Kum. = kumuliert

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Wismar und Fürth.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth und Wismar, mit einem Schwerpunkt auf dem Standort Wismar.

Es bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 2.170 TEUR.

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden folgende Beträge an Investitionszuschüssen verrechnet: Für Grundstücke und Bauten 12 TEUR (Vorjahr 1.227 TEUR), für technische Anlagen und Maschinen 1.115 TEUR (Vorjahr 534 TEUR), für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 52 TEUR (Vorjahr 111 TEUR).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Die technischen Anlagen und Maschinen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 5.958 TEUR (Vorjahr 3.949 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 7.625 TEUR (Vorjahr 4.879 TEUR) zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 737 TEUR (Vorjahr 538 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 1.667 TEUR (Vorjahr 930 TEUR).

Zum Stichtag dienten 21.583 TEUR (Vorjahr 19.095 TEUR) des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte ist nachfolgend dargestellt:

Finanzanlagen

in TEUR

	Beteiligungen At Equity	Verm.Werte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2009				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	10.135	985	104	11.223
Zugänge	0	0	17	17
Abgänge	0	0	(52)	(52)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	10.135	985	69	11.189
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	10.135	0	0	10.135
Kum. Abschreibungen 31.12.	10.135	0	0	10.135
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	0	985	104	1.054
2008				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	0	1.949	170	2.119
Zugänge	9.985	10	36	10.031
Abgänge	0	(824)	(102)	(926)
Umbuchungen	150	(150)	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	10.135	985	104	11.223
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	10.135	985	104	11.223

Kum. = kumuliert

Die vier im Kapitel Konsolidierungskreis genannten Beteiligungen sind hier als zur Veräußerung verfügbar bilanziert.

Die Abschreibung in der Kategorie Beteiligung At Equity betrifft die vollständige Abwertung der 49%igen Beteiligung an der Itarion Solar Lda.

Der Abgang der Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung der gewährten Darlehen.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR

	2009	2008
Zum 1.1.	10.135	0
Erstkonsolidierung	0	0
Zugänge	0	9.985
Abgänge	(0)	(0)
Umbuchungen	0	150
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	0	0
Abschreibungen	(10.135)	0
Zum 31.12.	0	10.135

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR

	Itarion Solar Lda 31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungsquote in %	49,0	49,0
Anlagevermögen	0	34.037
Umlaufvermögen	0	14.107
Schulden	0	28.143
Umsatzerlöse	0	0
Jahresüberschuss	0	0

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorräte. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 7,8 und 34 %.

Aktive latente Steuern

in TEUR

	2009	2008
Verlustvorräte	4.977	10.922
Latente Steuern auf Verlustvorräte	1.596	3.591
Bewertungsabweichung Sachanlagen	71	116
Latente Steuern auf Sachanlagen	22	29
Bewertungsabweichung Vorräte	874	740
Latente Steuern auf Vorräte	282	171
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	416	429
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	62	64
Bewertungsabweichung Finanzschulden	748	840
Latente Steuern auf Finanzschulden	114	125
Bewertungsabweichung Derivate	348	238
Latente Steuern auf Derivate	98	60
Gesamte latente Steuern (brutto)	2.174	4.040

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorräte wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt; die Nutzungsdauer der Verlustvorräte ist zeitlich unbegrenzt. Für Verlustvorräte in Höhe von 8.242 TEUR (Vorjahr 1.732 TEUR) wurde keine latente Steuerforderung angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden insg. 1.750 TEUR Wertberichtigungen auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorräten erfasst, davon 732 TEUR im Eigenkapital. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Zum 31. Dezember 2009 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen in Höhe von 1.240 TEUR (Vorjahr 3.579 TEUR) angesetzt. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Es wurden im Geschäftsjahr 732 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) als latenter Steueraufwand im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern

in TEUR

	Brutto		Netto	
	2009	2008	2009	2008
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.323	898	414	594
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	851	3.142	613	1.862
Gesamt	2.174	4.040	1.027	2.456

6 Vorräte

Die Vorräte sind in folgende Kategorien aufgeteilt:

Vorräte nach Kategorien

in TEUR

	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.125	26.532
Unfertige Erzeugnisse	795	956
Fertige Erzeugnisse und Waren	20.889	44.419
Gesamt	44.809	71.907

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 30.818 TEUR (Vorjahr 9.335 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Vorräte

in TEUR

	2009	2008
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	29.912	41.455
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	18.130	33.191
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(0)	(260)
Wertminderung wg. niedrigerem Nettoveräußerungswert	(3.233)	(2.479)
Buchwert nach Wertminderung	14.897	30.452
Gesamt	44.809	71.907

Es wurden in 2009 Wertminderungen in Höhe von 2.351 TEUR (Vorjahr 2.296 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nur gegenüber fremden Dritten.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte und die weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich ausschließlich in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR

	2009	2008
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	19.411	15.390
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	1.236	216
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	304	336
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	1.585	97
Gesamt	22.536	16.039

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsforderungen

in TEUR

2009	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV Auswirkung
USD	844	± 5 %	44/(40)
KRW	-	± 5 %	-
Gesamt	844		44/(40)
2008			
USD	377	± 5 %	20/(18)
KRW	2	± 5 %	0/(0)
Gesamt	379		20/(18)

Die wertberichtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens.

Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008
Stand 1.1.	383	136
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	0
Zuführung	429	444
Verbrauch	(26)	(127)
Auflösung	(413)	(70)
Stand 31.12.	373	383

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in TEUR	2009	2008
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	(316)	(128)
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	126	83
Gesamt	(190)	(45)

Zur Finanzierung von Spitzen im Working Capital besteht bei einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Innenverhältnis an ein Kreditinstitut zu übertragen (Factoring). Bei der Gesellschaft verbleiben die Chancen und Risiken auf einen Teilbetrag der Forderungen sowie die Verpflichtung, im Fall einer verspäteten Begleichung der Forderung dem Kreditinstitut Zinsen (nicht jedoch die Hauptsumme) zu erstatten. Dieses Risiko beträgt zum Bilanzstichtag 66 TEUR (Vorjahr 108 TEUR).

Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag 7.057 TEUR (Vorjahr 2.487 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden

angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Der Anteil der kreditversicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 2.901 TEUR (Vorjahr 2.816 TEUR). Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut. Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen wurden ergebniswirksam erfasst.

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR

	2009	2008
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.941	2.541
Darlehen	0	1.882
Steuerforderungen	1.093	5.860
Rechnungsabgrenzungsposten	405	271
Forderungen aus Factoring	269	524
Schadenersatz/andere Gutschriften	759	771
Forderung aus Investitionsförderung	3.176	2.791
Sonstige	2.212	1.282
Gesamt	9.855	15.922

Ein im September 2008 gewährtes Darlehen über ursprünglich 2,5 Mio USD ist vollständig zurückbezahlt worden.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Die Forderungen aufgrund von Investitionsförderungen betreffen im Wesentlichen den Ausbau der Fertigung in Wismar und sollten bis Ende 2010 eingehen.

9 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw.

Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2009 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente

in TEUR

	Vermögenswerte		Schulden	
	2009	2008	2009	2008
Zinsswap – zu Handelszwecken	0	214	366	147
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	431	0	91
Gesamt	0	645	366	238
Davon kurzfristiger Anteil	0	606	235	238

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnis Auswirkungen derivativer Finanzinstrumente

in TEUR

	2009	2008
Unrealisierte Zinsswaps – zu Handelszwecken	(547)	104
Realisierte Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	31	352
Unrealisierte Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	0	98
Gesamt	(516)	554

Die zum Bilanzstichtag vereinbarten festen Zinssätze variieren zwischen 3,2 und 5,65 % (Vorjahr 4,13 und 5,37 %). Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag (31. Dezember 2009) auf 13,8 Mio. EUR. Der Vorjahreswert betrug 16,8 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert wurde die Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd., Hongkong, China (Anteil 10 %) ausgewiesen. Der Vermögenswert wurde, wie im Vorjahr, zu ursprünglichen Anschaffungskosten von 807 TEUR bewertet (niedrigerer Wert aus der Gegenüberstellung von Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Anschaffungskosten). Im Geschäftsjahr 2009 hat der Käufer Anzahlungen in Höhe von 486 TEUR geleistet. Der Eigentumsübergang und die Begleichung der Restschuld erfolgen im 1. Quartal 2010. Es ist kein Ertrag oder Aufwand in diesem Zusammenhang in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

12 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG beträgt zum Bilanzstichtag 20.333 TEUR. Es betrug zum 31. Dezember 2008 14.533 TEUR. Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 80.381 TEUR, übrigen Rücklagen von 7.867 TEUR sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von (29.705) TEUR weist der Konzern zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von 78.877 TEUR aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von Vermögensgegenständen und Geschäften mit geringem Ausfallrisiko sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Aufgrund der spezifischen Betrachtung der Einzelfinanzierungen werden globale Verschuldungskennzahlen auf Konzernebene nicht als sinnvolle Steuerungsgröße angesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. November 2009 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen, bei der das Grundkapital der Gesellschaft um 5.800 TEUR durch Ausgabe von 5.800.000 neuen Aktien erhöht wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. November 2009 in das Handelsregister eingetragen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in diesem Zusammenhang um 14.210 TEUR; hiervon wurden Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von 724 TEUR abgezogen.

In der Kapitalrücklage wurde eine Wertberichtigung in Höhe von (732 TEUR) auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge verbucht. Diese Steuerforderungen wurde in den vergangenen Geschäftsjahren auf Eigenkapitalbeschaffungskosten erfolgsneutral im Eigenkapital gebildet.

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen besteht im Wesentlichen aus den planmäßigen Zuführungen zu den Rücklagen für Aktienoptionen für bereits ausgegebene Tranchen in Höhe von 313 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTRO SOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2009. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um bis zu 1.466.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden

Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist ("nachgeordnete Konzernunternehmen"), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksam-

werden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2008 festzulegen.

Bedingtes Kapital

1 Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

2 Das Grundkapital ist um 868.406 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

3 Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Aktienoptionsprogramme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2009 bedingte Kapitalia (bedingtes Kapital I und bedingtes Kapital II), in Höhe von insgesamt 1.171.406 EUR (Vorjahr 1.171.406 EUR), von denen zum Stichtag 734.948 EUR (Vorjahr 603.819 EUR) für ausstehende Optionen vorgesehen waren. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2010 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der konsolidierten Gesellschaften und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden.

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühestmöglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts ge-

genüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus

den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II – bzw. EUR 9,50 für das bedingte Kapital I (aus dem vorbörslich Optionen ausgegeben wurden), mindestens aber 1 EUR.

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2009		2008	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anzahl an Optionen				
Anfang des Jahres	603.819	8,81	626.235	8,78
Gewährt	238.000		0	
Verwirkt	84.458	2,00	2.858	8,00
Ausgeübt	0		0	
Verfallen	22.413	3,42	19.558	8,03
Ende des Jahres	734.948	7,13	603.819	8,81
davon ausübbar	0		0	

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktionsoptionsgewährungen	Ausübungspreis	Aktienkurs am Ausgabedatum	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2009	Ausstehend Ende 2008
Gewährt 2005	9,50	n.a.	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Gewährt 2006	8,40	11,75	20.12.2006	19.12.2013	84.171	87.677
Gewährt 2007	8,00	9,15	29.11.2007	28.11.2014	207.235	213.142
Gewährt 2007	2,00	2,17	31.03.2009	30.03.2016	140.542	0
Gesamt					734.948	603.819

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der im Geschäftsjahr 2009 ausgegebenen Optionen beträgt EUR 0,75 je Option. Die Optionen wurden anhand eines Binomialmodells bewertet. Die Optionsregel sieht i.W. vor, dass die Optionen bei Erreichen eines Mindestgewinns von 30 % ausgeübt werden. Im Modell wurden des Weiteren die nachfolgend beschriebenen Parameter zugrunde gelegt:

Das Ausgabedatum der Tranche 2009 ist der 31.3.2009. Der Ausübungspreis beträgt 2,00 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 2,21 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 2,82 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für die Tranche 2009 wurde mit 46,81 % angesetzt.

Ferner wurden bei der Ermittlung der zugrunde zu legenden Optionszahlen Zielerreichungsgrade sowie Fluktuationsraten von Optionsinhabern berücksichtigt, sofern sich während der Erdienungszeit für die Optionen Schätzungsänderungen ergeben, wird die Optionszahl entsprechend angepasst. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 ist aus diesen hier beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 97 TEUR entstanden (Vorjahr 214 TEUR).

13 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter sind durch die vollständige Übernahme an der voll konsolidierten Gesellschaft Ubbink Solar Modules B.V. entfallen und belaufen sich auf 0 TEUR (Vorjahr 415 TEUR).

14 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %

	2009	2008
Pensionsalter (in Jahren)	63	63
Diskontierungssatz 31.12.	5,9	6,2
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,25
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

in TEUR

	2009	2008
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	797	702
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	270	335
Pensionsrückstellung	1.067	1.037

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

in TEUR

	2009	2008
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.037	998
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	40	48
Geleistete Zahlungen	(10)	(9)
Zum Ende des Geschäftsjahres	1.067	1.037

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

in TEUR

	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	23	26
Zinsaufwand	43	40
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	(27)	(19)
Gesamt	40	48

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2009 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von - 0,3 TEUR. Im Vorjahr war der entsprechende Wert - 0,3 TEUR. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Buchwert.

Für das Jahr 2010 werden Rentenzahlungen in Höhe von 14 TEUR erwartet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts sowie der Anpassungen für die aktuelle und die 4 vergangenen Perioden.

in TEUR	2005	2006	2007	2008	2009
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	871	851	721	702	797
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	0	(5)	(0)	(0)	(0)
Anpassungen aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen	0	(82)	(190)	(77)	39

15 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen

in TEUR	1.1.2009	Zugang	Verbrauch	Aufzinsungen	Auflösung	31.12.2009
Garantieverbindlichkeiten	2.120	1.600	(1.637)	96	(230)	1.949
Übrige Rückstellungen	38	43	(25)	0	(13)	43
Gesamt	2.158	1.643	(1.662)	96	(242)	1.992

Von den gesamten Rückstellungen sind 843 TEUR (Vorjahr 727 TEUR) mit einer Laufzeit unter einem Jahr.

Die Rückstellung für Garantieverbindlichkeiten wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

16 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden

in TEUR	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31. Dez. 2009 ausstehender Betrag	Zum 31. Dez. 2008 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	* 67.515	7.399	52.200	1,9 - 12,75 %	bis auf weiteres
Bankdarlehen	38.730	27.794	19.443	2,7 - 6,7 %	2009 - 2017
Andere Darlehen	15.756	15.130	15.143	6,0 - 7,8 %	2009 - 2014
Finanzierungsleasing	9.433	7.488	4.128	entfällt	2009 - 2016
Gesamt	131.434	57.811	90.914		

* Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Finanzschulden Fälligkeitspiegel

in TEUR

	Ausstehender Betrag Zum 31. Dez. 2009	Davon Laufzeit > 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 Jahr < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
Rahmenkredite	7.399	7.399	0	0
Bankdarlehen	27.794	16.021	8.235	3.538
Andere Darlehen	15.130	2.943	12.187	0
Finanzierungsleasing	7.488	2.598	4.376	514
Gesamt	57.811	28.961	24.798	4.052
	Zum 31. Dez. 2008			
Rahmenkredite	52.200	52.200	0	0
Bankdarlehen	19.443	3.482	11.546	4.415
Andere Darlehen	15.143	2.760	3.179	9.204
Finanzierungsleasing	4.128	826	2.952	351
Gesamt	90.914	59.268	17.677	13.969

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2009 und 2017 aus, so dass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 58.500 TEUR (Vorjahr 58.500 TEUR) auf die Centrosolar AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten bei Krediten in Höhe von 5.258 TEUR zum Jahresabschluss kreditvertragliche Vereinbarungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen einer Tochtergesellschaft nicht erfüllt werden. Diese Kredite werden entsprechend IAS 1.74 im Fälligkeitspiegel und in der Bilanz als kurzfristig fällige Finanzschulden ausgewiesen, da durch die formale Verletzung der Vertragsvereinbarungen die Banken von einem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen könnten. Allerdings haben alle betroffenen Banken bereits angekündigt, auf das Kündigungsrecht zu verzichten und eine offizielle Waiver-Vereinbarung unmittelbar nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses zu erstellen.

Unter den Bankdarlehen ist die im Rahmen der gesamtschuldnerischen Haftung übernommene Darlehensverbindlichkeit der Itarion Solar Lda. mit einer Restschuld von 8.500 TEUR enthalten. Die ursprüngliche Schuld belief sich auf 16.542 TEUR und ist vollständig aufwandswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p.a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p.a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 4. März 2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der insgesamt gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR

	2009	2008
Anlagevermögen	21.583	19.095
Vorräte	30.818	9.335
Forderungen	7.057	2.487
Gesamt	59.458	30.917

Als Sicherungsinstrumente kamen Grundschulden, Gebrauchsmusterverpfändungen, Sicherungsübereignungen und Forderungsbabtretungen zum Einsatz.

Zum Bilanzstichtag bestanden 29 Finanzleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen Anlagen wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, da es sich um Spezialmaschinen handelt, deren Zweitverwertbarkeit nur gering ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen

Nutzungsdauer abdeckt. Zusätzlich wurden diverse Mietkaufverträge abgeschlossen. In der Kategorie Fahrzeuge gibt es eine Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

in TEUR

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2009	7.488	2.598	4.376	514
2008	4.128	826	2.952	351

Finanzierungsleasing (nominal)

in TEUR

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2009				
Technische Anlagen und Maschinen	8.541	3.014	4.997	530
Fahrzeuge	17	5	12	0
Nominalwert	8.558	3.020	5.009	530
Davon Zinsanteil	1.070	422	633	16
Barwert	7.488	2.598	4.376	514
2008				
Technische Anlagen und Maschinen	4.673	1.011	3.298	364
Fahrzeuge	23	6	17	0
Nominalwert	4.696	1.017	3.315	364
Davon Zinsanteil	568	191	363	13
Barwert	4.128	826	2.952	351

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen

Perioden aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich ergeben werden:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR

	Buchwert 31.12.2009	2010		2011		2012 bis 2017	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	27.794	994	16.021	428	4.414	879	7.359
Andere Darlehen	15.130	1.078	2.943	975	0	4.030	12.187
Finanzierungsleasing	7.488	422	2.598	265	1.656	384	3.234
Rahmenkredite *	7.399	145	7.399	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	6.713	0	6.713	0	0	0	0
Verbindlichkeiten L.u.L.	19.646	0	19.646	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	366	0	235	0	131	0	0
Gesamt	84.536	2.639	55.555	1.668	6.201	5.293	22.780

	Buchwert 31.12.2008	2009		2010		2011 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	19.443	1.048	3.482	955	5.214	1.894	10.747
Andere Darlehen	15.143	1.087	2.760	1.003	265	2.993	12.118
Finanzierungsleasing	4.128	191	826	151	1.522	225	1.780
Rahmenkredite *	52.200	1.440	52.200	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	11.099	0	11.084	0	16	0	0
Verbindlichkeiten L.u.L.	14.616	0	14.616	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	238	0	238	0	0	0	0
Gesamt	116.867	3.766	85.205	2.109	7.017	5.112	24.645

* Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementenerwartung wider.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und bestehen nur gegenüber fremden Dritten.

Sie enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen

Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten

in TEUR

2009	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GuV Auswirkung
USD	4.316	±5 %	(227)/206
CHF	4	±5 %	(0)/0
Gesamt	4.320		(227)/206
2008			
USD	2.034	±5 %	(107)/97
CHF	12	±5 %	(1)/1
Gesamt	2.046		(108)/97

18 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 7,8 und 34 %.

Passive latente Steuern

in TEUR

	Brutto		Netto	
	2009	2008	2009	2008
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	542	435	25	132
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.317	2.200	688	920
Gesamt	1.859	2.635	713	1.051

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 1.078 TEUR (Vorjahr 1.079 TEUR) keine latenten

Passive latente Steuern

in TEUR

	2009	2008
Bewertungsabweichung Immaterielle Vermögenswerte	5.894	7.272
Latente Steuern auf Immaterielle Vermögenswerte	1.638	2.142
Bewertungsabweichung Sachanlagen	1.623	1.051
Latente Steuern auf Sachanlagen	121	161
Bewertungsabweichung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	67
Latente Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	21
Bewertungsabweichung sonstige Vermögenswerte	0	32
Latente Steuern auf sonstige Vermögenswerte	0	11
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	0	96
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	0	31
Bewertungsabweichung Finanzschulden	254	524
Latente Steuern auf Finanzschulden	92	132
Bewertungsabweichung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	12
Latente Steuern auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	3
Bewertungsabweichung sonstige Verbindlichkeiten	0	57
Latente Steuern auf sonstige Verbindlichkeiten	0	4
Bewertungsabweichung Derivate	0	403
Latente Steuern auf Derivate	0	130
Gesamte latente Steuern (brutto)	1.859	2.635

Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

19 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR

	2009	2008
Noch ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	10	0
Gesamt langfristig	10	0
davon größer als 5 Jahre	0	0

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR

	2009	2008
Urlaub und Überstunden	646	614
Ausstehende Rechnungen	2.148	6.021
Ausstehende Zinsen	1.236	1.697
Mitarbeitervergütungen	976	857
Bonuszahlungen an Kunden	2.038	1.546
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	1.507	811
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	804	2.847
Anzahlungen	6.813	1.021
Rechnungsabgrenzungsposten	2.689	1.538
Übrige Verbindlichkeiten	1.850	732
Gesamt kurzfristig	20.707	17.684

Die ausstehenden Teilzahlungen für Akquisitionen betreffen den Erwerb der Solarsquare. In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Abgrenzungsposten für Investitionszulagen für den Produktionsausbau in Wismar in Höhe von 2.210 TEUR (Vorjahr 1.440 TEUR) enthalten.

20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR

	2009	2008
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	1.528	1.128
Schadenersatz/Gewährleistungen	2.192	287
Öffentliche Zuwendungen	762	640
Auflösung von Rückstellungen	242	782
Währungsgewinne	508	998
Auflösung Wertberichtigung/Erträge abgeschriebene Forderungen	539	1.437
Sonstige	1.067	885
Gesamt	6.838	6.157

Infolge der Insolvenz des Kunden Ecostream B.V., einer Tochtergesellschaft der ebenfalls insolventen Econcern, wurden bestellte Produkte nicht mehr vertragsgerecht abgenommen und zu schlechteren Konditionen anderweitig verwertet. Mit einem Teil des entstandenen Schadens wurden Verbindlichkeiten gegenüber Ecostream zu Gunsten von CENTRO SOLAR in Höhe von 1,9 Mio EUR verrechnet. Der weitergehende Schaden wurde juristisch geltend gemacht aber aufgrund der unsicheren Einbringlichkeit nicht als Forderung aktiviert.

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuererstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszulagen im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Investitionszulagen werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Von den sonstigen Erträgen sind 418 TEUR (Vorjahr 217 TEUR) periodenfremd, die sich im Wesentlichen aus Boni- und Kostenerstattungen aus dem Vorjahr zusammensetzen.

22 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand

in TEUR

	2009	2008
Materialaufwand	217.558	271.517
Bezogene Leistungen	9.370	12.122
Lieferantenskonti	(1.759)	(641)
Gesamt	225.169	282.998

In den bezogenen Leistungen sind Kosten für Leih - arbeiter in Höhe von 6.732 TEUR (Vorjahr 5.631 TEUR) enthalten.

Mitarbeiterzahl

	2009		2008	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Full Time Equivalent (FTE)	919	1.019	676	809
Köpfe	958	1.071	680	836
Davon in anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beschäftigt:				
FTE	12	13	6	6
Köpfe	13	13	6	6

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind zum Stichtag 222 FTE (Vorjahr 144 Beschäftigte), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 169 FTE (Vorjahr 154 FTE). Die entsprechenden Kosten sind unter Materialaufwand/bezogene Leistungen ausgewiesen.

23 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand

in TEUR

	2009	2008
Löhne und Gehälter	25.464	19.279
Aktienbasierte Vergütung	313	203
Soziale Abgaben	2.831	2.246
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	2.071	1.168
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	40	48
Personalaufwand	30.719	22.943

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR

	2009	2008
Ausgangsfrachten	5.179	5.759
Werbekosten	1.410	907
Wartung und Instandhaltung	1.857	1.724
Rechts- und Beratungskosten	3.940	1.739
Energie	3.151	2.821
Reisekosten und Fuhrpark	2.105	1.656
Verkaufsprovisionen	364	348
Versicherungen	592	546
Verpackung	625	1.530
Abfallbeseitigung	152	133
Gebäudemieten	2.657	2.242
Operating Lease/ Sonstige Mieten	700	849
IT-Aufwendungen	860	556
Kommunikation	343	318
Sonstiger Personalaufwand	654	522
Patentschutz	184	87
Gewährleistung	1.033	585
Sonstige Steuern	68	174
Verluste aus Anlagenabgängen	1	47
Währungskursverluste	174	545
Restrukturierung	939	0
Zuführung Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	946	750
Übrige	4.094	3.014
Gesamt	32.028	26.852

Die Aufwendungen für Restrukturierung betreffen ausschließlich die Schließung des Werkes in Doesburg.

In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Ramp Up Kosten für das assoziierte Unternehmen Itarion Solar Lda in Höhe von 1.475 TEUR (Vorjahr 528 TEUR) enthalten.

Von den übrigen Aufwendungen sind 222 TEUR (Vorjahr 94 TEUR) periodenfremd.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1.878 TEUR (Vorjahr 1.415 TEUR) enthalten. Davon entfallen 1.053 TEUR (Vorjahr 816 TEUR) auf Personalaufwand, 179 TEUR (Vorjahr 369 TEUR) auf Materialaufwand, 115 TEUR (Vorjahr 68 TEUR) auf Abschreibungen und 531 TEUR (Vorjahr 162 TEUR) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Verpflichtungen als Leasingnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 7.358 TEUR (Vorjahr 5.761 TEUR).

Mietleasing

in TEUR

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2009				
Software	25	10	15	0
Immobilien	4.548	1.563	2.896	89
Fahrzeuge	1.196	521	675	0
Technische Anlagen und Maschinen	2.180	591	1.547	42
Sonstige Ausstattung	334	113	221	0
Gesamt	8.383	2.797	5.355	131
2008				
Immobilien	2.704	1.099	1.380	224
Fahrzeuge	657	239	418	0
Technische Anlagen und Maschinen	2.519	565	1.874	80
Sonstige Ausstattung	779	242	537	0
Gesamt	6.659	2.145	4.209	304

25 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis

in TEUR

	2009	2008
Zinserträge	569	443
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Kontokorrent	(3.244)	(3.268)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(1.491)	(3.080)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.534)	(658)
Gesamt	(5.700)	(6.564)

In den Zinsaufwendungen sind 215 TEUR (Vorjahr 233 TEUR) aufgrund von Abzinsungen enthalten.

26 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR

	2009	2008
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(3.957)	(3.305)
Latente auf temporäre und quasi-temporäre Differenzen	722	723
Latente Steuerabgrenzung	(1.025)	1.522
Gesamt	(4.260)	(1.059)

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

in TEUR

	2009	2008
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	(25.445)	5.441
Erwarteter Steueraufwand 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %)	8.142	(1.741)
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze	(242)	931
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(11.103)	(454)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	539	82
Steuerlicher Effekt aus Veränderungen von Steuersätzen	0	0
Wertberichtigung auf latente Steuerforderung auf Verlustvorträge	(1.019)	0
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	(577)	123
Gesamt	(4.260)	(1.059)

Der Steuersatz teilt sich auf in

	2009	2008
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	16,17 %	16,17 %
	32,0 %	32,0 %

27 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Durch die vollständige Übernahme der Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Ergebnisanteile anderer Gesellschafter mehr zu berücksichtigen. Im Vorjahr stand den anderen Gesellschaftern der Ubbink Solar Modules B.V. ein Ergebnisanteil von 47 TEUR zu.

28 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie

	2009	2008
Konzernjahresüberschuss in TEUR	(29.705)	4.335
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	15.328	14.076
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(1,94)	0,31

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden

Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2009	2008
Konzernjahresüberschuss in TEUR	(29.705)	4.335
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend Stück	15.328	14.076
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	16	0
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend Stück	15.344	14.076
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(1,94)	0,31

Aktienoptionstranchen

	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2009	Ausstehend Ende 2008
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	89.788	89.788
Tranche 2007	3	29.11.2007	28.11.2014	234.000	234.000
Tranche 2009	4	31.03.2009	30.03.2016	238.000	0
Gesamt				630.788	392.788

Nach Segmenten	Solar Integrated Systems			
	31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz
in TEUR				
Ausgewählte GuV-Zahlen				
Umsatzerlöse gesamt	227.027	100,0	241.229	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten	227.006	100,0	241.205	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	21	0,0	24	0,0
Rohhertrag	37.060	16,3	32.176	13,3
Personalaufwand	(21.873)	-9,6	(16.610)	-6,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(13.573)	-6,0	(7.375)	-3,1
EBITDA	1.614	0,7	8.190	3,4
Operative Abschreibungen	(1.959)	-0,9	(1.424)	-0,6
EBIT operativ	(345)	-0,2	6.766	2,8
Nicht operative Abschreibungen	(1.723)	-0,8	(5.806)	-2,4
EBIT	(2.068)	-0,9	961	0,4

Umsatz nach Regionen

Umsatzerlöse mit Dritten	227.006	100,0	241.205	100,0
Deutschland	132.818	58,5	123.209	51,1
Übriges Europa	90.051	39,7	117.156	48,6
Übrige Welt	4.137	1,8	840	0,3

Ausgewählte Bilanzzahlen

	In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen	
Net operating working capital	26.085	31,0	61.585	68,9
Vorräte	32.951		60.524	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(5.479)		1.155	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	12.848		10.710	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	(14.235)		(10.804)	
Finanzanlagen	985		11.169	
Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	69.135		67.547	
Operativ	19.127		15.674	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	50.008		51.873	

Investitionen

Gesamt	7.071	24.133
In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.071	13.962
In Finanzanlagen	0	10.171

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz	31.12.09	31.12.08	31.12.09	% v. Umsatz	31.12.08	% v. Umsatz
92.574	100,0	96.896	100,0	(10.897)	(5.521)	308.704	100,0	332.604	100,0
81.698	88,3	91.399	94,3	0	0	308.704	100,0	332.604	100,0
10.876	11,7	5.497	5,7	(10.897)	(5.521)	0	0,0	0	0,0
32.167	34,7	32.150	33,2	(178)	(158)	69.049	22,4	64.167	19,3
(8.846)	-9,6	(6.333)	-6,5	(0)	0	(30.719)	-10,0	(22.943)	-6,9
(11.160)	-12,1	(12.496)	-12,9	(6)	0	(24.739)	-8,0	(19.870)	-6,0
12.161	13,1	13.320	13,7	(184)	(158)	13.591	4,4	21.352	6,4
(2.633)	-2,8	(1.772)	-1,8	0	0	(4.592)	-1,5	(3.196)	-1,0
9.528	10,3	11.548	11,9	(184)	(158)	8.999	2,9	18.156	5,5
(345)	-0,4	(345)	-0,4	0	(0)	(2.068)	-0,7	(6.151)	-1,8
9.183	9,9	11.203	11,6	(184)	(158)	6.931	2,2	12.005	3,6

81.698	100,0	91.399	100,0	0	0	308.704	100,0	332.604	100,0
25.519	31,2	31.219	34,2	0	0	158.337	51,3	154.428	46,4
36.934	45,2	49.544	54,2	0	0	126.985	41,1	166.700	50,1
19.245	23,6	10.636	11,6	0	0	23.382	7,6	11.476	3,5

In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen			
17.135	50,0	13.586	37,9	(346)	(168)	42.874	37,5	75.003	60,9
12.204		11.551		(346)	(168)	44.809		71.907	
608		365		0	0	(4.871)		1.520	
10.846		6.282		(1.112)	(801)	22.582		16.191	
(6.523)		(4.613)		1.112	801	(19.646)		(14.616)	
69		54		0	0	1.054		11.223	
19.399		17.125		100	100	88.634		84.772	
15.456		12.420		0	0	34.583		28.361	
3.943		4.705		100	100	54.051		56.449	

5.364	5.647	0	0	12.435	29.780
5.347	5.612	0	0	12.418	19.574
17	35	0	0	17	10.206

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ (Primärsegmente) organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTRO SOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Centrosolar AG und der Solarsquare AG. Die bei Ubbink Solar Modules B.V. (bis zu Schließung des Werkes) und Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssystem und Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“.

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTRO SOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm's Length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d.h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten, eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens.

Folgende Länder haben einen Anteil von mehr als 10 % am Gesamtkonzernumsatz

	2009		2008	
	TEUR	% vom Umsatz	TEUR	% vom Umsatz
Frankreich	70.934	23,0 %	40.121	12,1 %

Langfristiges Vermögen nach Regionen

Deutschland	89.325	93.892
übriges Europa	309	2.100
übrige Welt	54	4

30 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Der "Finanzmittelbestand" schließt den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 40.190 TEUR (Vorjahr -6.592 TEUR) und ist vorwiegend durch den Abbau des Working Capital, vor allem bei den fertigen Erzeugnissen und Handelswaren, geprägt.

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Sachanlagen von 6.742 TEUR (Vorjahr 16.401 TEUR), immaterielle Vermögenswerte von 1.329 TEUR (Vorjahr 524 TEUR) sowie Finanzanlagen von 0 TEUR (Vorjahr 10.180 TEUR) erfasst.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

in TEUR

	2009	2008
Liquide Mittel	13.782	16.800
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(7.399)	(52.200)
Gesamt	6.384	(35.400)

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 52,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,1 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der bestehenden Ausgabe von Aktienoptionen sowie Abzinsungseffekten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen eingegangen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Alterszeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p.a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 %-Punkten und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 %-Punkten für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten.

Konzerngesellschaften haben verschiedene Verträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten aus den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen sind unter [24] Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeführt.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Die Dansk Photovoltaik A/S, eine ehemalige Aktionärin der heute als Centrosolar AG firmierenden Solarstoc AG, hat letztere mit im Urkundsverfahren erhobener Klage auf teilweise Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von zunächst 1.230.000 Euro nebst Zinsen gerichtlich in Anspruch genommen. Die Centrosolar AG hat in der Sache ein Zurückbehaltungsrecht geltend gemacht, das sie auf ihr von der CENTROSOLAR Group AG zur Einziehung abgetretene Gegenansprüche insbesondere wegen der Verletzung von Vertragspflichten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien der Solarstoc AG durch die CENTROSOLAR Group AG in den Jahren 2005 und 2006 stützt. Die Sache ist nach Erhöhung der Klage um weitere Darlehensraten auf insgesamt 2.255.000 Euro nebst Zinsen, am 3. Dezember 2009 vor dem LG München mündlich verhandelt worden, in deren Folge der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben wurde. Des Weiteren hat das Gericht die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung angeordnet. Über die seitens der Centrosolar AG eingewendeten Gegenansprüche wird das Gericht im sog. Nachverfahren voraussichtlich im Laufe des Jahres 2010 befinden. Die eingeklagte Darlehensverbindlichkeit ist seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeit passiviert.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2010 wurden auf Basis des bedingten Kapital II insgesamt 273.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Geschäftsführer von Konzerngesellschaften sowie an Vorstände der Gesellschaft mit einem Ausübungspreis von 3,60 EUR je Option ausgegeben. Die Optionsbedingungen (Ausübungsvoraussetzungen, Ziele, Laufzeit, Wartezeit) entsprechen im Wesentlichen den Bedingungen der Optionsausgaben der Jahre 2006 bis 2009.

Nachdem der Käufer den ausstehenden Kaufpreis vollständig beglichen hat, hat die CENTROSOLAR Group AG das Eigentum an der Trillion Sun am 10. Februar 2010 auf den Käufer übertragen. Der Verkauf der Beteiligung ist somit abgeschlossen; Verluste sind nicht entstanden.

Am 10. März 2010 hat die CENTROSOLAR Group AG mit der Centrosolar Canada Inc., Ontario eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft ist am gleichen Tag im Firmenregister der Provinz New Brunswick unter Nr. 649768 eingetragen worden.

4 Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC Gruppe/Ubbink B.V.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Renusol GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Hierin beauftragt die Renusol GmbH die Ubbink B.V. exklusiv mit der Produktion der Modulbefestigungssysteme "Console" und "Intersole". Das Know-how sowie die entsprechenden Patente für die Modulbefestigungssysteme "Console" und "Intersole" hat die Ubbink B.V. im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung mit Econcern B.V., Ecoventures B.V. und Ecostream B.V. erworben. Der Produktionsvertrag ist für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit keine Partei den Vertrag kündigt. Die Warenlieferungen von Ubbink B.V. an die Renusol GmbH werden zu den marktüblichen Bedingungen berechnet. Es werden Kalkulationsfaktoren angewendet, die mit Kalkulationen gegenüber fremden Dritten vergleichbar sind. Kostenersparnisse für vereinfachte Kommunikation und Abwicklung werden in der Preisgestaltung in der Regel berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2009 betrug die Vergütung für Warenlieferungen insgesamt 8.873 TEUR.

Seit Aufnahme der CENTROSOLAR Group AG in den CENTROTEC Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen werden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstrecken sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u.a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Vergütung von insgesamt 138 TEUR durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Ubbink B.V. hat darüber hinaus der CENTROSOLAR Gruppe im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 328 TEUR an Kosten weiterbelastet.

Die CENTROSOLAR Gruppe hat ihrerseits der Ubbink B.V. angefallene Kosten von insgesamt 377 TEUR in Rechnung gestellt.

Die CENTROSOLAR Gruppe belieferte die Ubbink B.V. sowie ihrer Töchter im Geschäftsjahr 2009 mit Solarmodulen im Wert von 8.872 TEUR zu marktüblichen Konditionen.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2009 Spezialglas im Wert von 1.254 TEUR zu marktüblichen Konditionen verkauft.

Gegenüber der Ubbink B.V. und Ihren Töchtern hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.221 TEUR und Verbindlichkeiten von 1.009 TEUR. Gegenüber der CENTROTEC bestehen noch Verbindlichkeiten von 12 TEUR.

Rechtsgeschäfte mit der Pari Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aktionär der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher könnte die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft werden.

Weitere Gesellschaften der Pari Gruppe könnten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und vom 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen sowie die Bereitstellung von Büroräumen und die Erbringung von administrativen Dienstleistungen, u. a. für Rechnungswesenleistungen, Mieten und andere Verwaltungskosten. Im Rahmen letzteren Vertrages hat die Gesellschaft an die Pari Holding GmbH im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag in Höhe von 80 TEUR entrichtet. Die Entgelte orientieren sich an den bei Pari Holding GmbH angefallenen Kosten. Im Rahmen des erstgenannten Vertrags fielen keine Vergütungen an.

Zum Bilanzstichtag bestehen noch Verbindlichkeiten gegen die Pari Holding von 4 TEUR.

Beratungsvertrag mit Herrn Friedrich Lützwow

Ferner hat die Gesellschaft am 16. September 2005 mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Friedrich Lützwow einen Rahmenberatungsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenberatungsvertrag sieht die fallweise Beratung der Gesellschaft durch Herrn Friedrich Lützwow hinsichtlich steuerlicher Fragen, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben sowie Sonderfragen des Steuerrechts, insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen und -risiken bei Kauf von Unternehmen,
- Erarbeitung von Konzepten zur Steueroptimierung bei Unternehmenskauf und -verkauf,
- Beratung zur steueroptimalen Umwandlung von Konzern- und Unternehmensstrukturen.

Als Gegenleistung ist eine Vergütung in Höhe von 350,00 EUR pro Stunde zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag zugestimmt und überprüft regelmäßig die Tätigkeit von Herr Friedrich Lützwow. Im Geschäftsjahr 2009 hat Herr Friedrich Lützwow der Gesellschaft 62 TEUR in Rechnung gestellt.

5 Vorstand und Aufsichtsrat

1. Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender

Thomas Güntzer, Jurist, Nyon, Schweiz, verantwortlich für internationalen Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 943 TEUR. Von diesen Gesamtbezügen entfielen 868 TEUR auf fixe und erfolgsunabhängige Barvergütungen sowie 75 TEUR auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert in Anlehnung an die nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 115.500 Optionen mit einem beizulegenden Wert von 0,75 EUR je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielt Dr. Alexander Kirsch eine feste Barvergütung in Höhe von 311 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 25 TEUR, somit Gesamt 336 TEUR. Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 292 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 25 TEUR. Thomas Güntzer erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 265 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 25 TEUR.

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2009 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Kirsch, Alexander, Dr.</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.)
<u>Güntzer, Thomas</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland Solarsquare AG, Bern, Schweiz Centrosolar Italia s.r.l., Verona, Italien Centrosolar Hellas MEPE, Athen, Griechenland iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland
<u>Müller-Groeling, Axel, Dr.</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (Vors.) Centrosolar America Inc., Fountain Hills, USA

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2009 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Huisman, Gert-Jan, Dr.</u>	Keine
<u>Heiss, Bernhard, Dr.</u>	Trailer International GmbH, Pullach, Deutschland (Vors.) CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland (stellv. Vors.) AR Altium Capital AG, München, Deutschland Langenscheidt KG, München, Deutschland (stellv. Vors. Beirat)
<u>Lützwow, Friedrich</u>	Neram AG, München (Vors.) Eurohealth AG, München (stellv. Vors.)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 45 TEUR. Im Einzelnen erhielt Dr. Gert-Jan Huisman eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 20 TEUR, Dr. Bernhard Heiss 15 TEUR sowie Friedrich Lützwow 10 TEUR. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss und Friedrich Lützwow bestehen Beratungsverträge die auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Herr Lützwow erhielt im Geschäftsjahr 2009 für steuerliche Beratung ein Honorar von insgesamt 62 TEUR. Herr Dr. Heiss rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG unter www.centrosolar.com zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG). Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten weder die Honorare für die ausländischen Mitgliedsfirmen des PwC-Verbundes noch für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

Aufwand für Abschlussprüfer PwC AG

in TEUR

Aufwand für Abschlussprüfung	207
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	178
Aufwand 2009 gesamt	385

8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 17. März 2010 freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 17. März 2010 billigen.

München, den 17. März 2010



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Guntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

Bilanzzeit

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 17. März 2010



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Güntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

In Anlehnung an internationale Praxis haben wir unsere Berichterstattung auf den Konzern konzentriert. Der detaillierte Einzelabschluss nach HGB ist auf der Homepage der CENTROSOLAR Group AG oder auf Anfrage beim Vorstandssekretariat erhältlich.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend

auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2010

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Banschbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob
Wirtschaftsprüfer

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel. +49 89 20180-0
Fax +49 89 20180-555
E-mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Solar Integrated Systems

Komplettanlagen

Centrosolar AG
Behringstraße 16
D-22765 Hamburg
Tel. +49 40 391065-0
Fax +49 40 391065-99
E-mail: hamburg@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Project Development

Centroplan GmbH
Am Pannhaus 2-10
D-52511 Geilenkirchen
Tel. +49 2451 6203-69
Fax +49 2451 6203-15
E-mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Komplettanlagen

Centrosolar AG
Otto-Stadler-Straße 23c
D-33100 Paderborn
Tel. +49 5251 50050-0
Fax +49 5251 50050-10
E-mail: paderborn@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Modulfertigung

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
An der Westtangente 1
D-23966 Wismar
Tel. +49 3841 3049-0
Fax +49 3841 3049-399
E-mail: info@sonnenstromfabrik.de
www.sonnenstromfabrik.de

Komplettanlagen

Centrosolar AG
Karlsruher Straße 7
D-87471 Durach
Tel. +49 831 540214-0
Fax +49 831 540214-5
E-mail: durach@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Solar Key Components

Renusol GmbH

Piccoloministraße 2
D-51063 Köln
Tel. +49 221 788707-0
Fax +49 221 788707-99
E-mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Renusol France SARL

Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
E-mail: info@renusol.com

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel. +49 911 95098-0
Fax +49 911 95098-519
E-mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Centrosolar Glas Korea Inc.

Seocho-gu Yomgok-dong 300-6
IKP Building No. 808
ROK-Seoul
Tel. +82 02 3497-1880
Fax +82 02 3497-1608
E-mail: info@centrosolarglas.com

Frankreich

Centrosolar France SARL

Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel. +33 4 6984 87-10
Fax +33 4 6984 82-16
E-mail: info.france@centrosolar.com

Italien

Centroplan Italia S.r.l.

Via di Grotte Portella, 6/8
I-00044 Frascati, Roma
Tel. +39 06 94293215
E-mail: info@centroplan.de

Spanien

Centroplan España S.L.

Ronda Sant Pere 17, planta 5/puerta 2
E-08010 Barcelona
Tel. +34 933 429-588
Fax +34 934 813-515
E-mail: info@centroplan.de

USA

Centrosolar America Inc.

California office:
3875 Hopyard Road, Suite 170
Pleasanton, CA 94588
Tel. +1 925 39955 01
Fax +1 925 39955 17
E-mail: info.america@centrosolar.com
www.centrosolaramerica.com

Griechenland

Centrosolar Hellas MEPE

Ag. Alexandrou 57-59
GR-17561 Paleo Faliro
Tel. +30 210 62287-91
Fax +30 210 81319-88
E-mail: info.hellas@centrosolar.com

Niederlande

Centrosolar Benelux B.V.

De Prinsenhof 1.05
NL-4004 LN Tiel
Tel. +31 344 76700-2
Fax +31 344 76700-3
E-mail: info.benelux@centrosolar.com

Spanien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

World Trade Centre
Moll de Barcelona s/n, Edificio Nord, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel. +34 93 34350-48
Fax +34 93 30238-46
E-mail: info.espana@centrosolar.com
www.centrosolar.es

Italien

Centrosolar Italia S.r.l.

V.le de Lavoro 33
I-37036 S. Martino B.A. Verona
Tel. +39 045 87812-25
Fax +39 045 87985-89
E-mail: info.italia@centrosolar.com
www.centrosolar.it

Schweiz

Solarsquare AG

Thunstraße 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel. +41 31 95260-66
Fax. +41 31 95260-67
E-mail: rupert.paris@solarsquare.com
www.solarsquare.com

USA

Centrosolar America Inc.

Headquarters:
8350 E. Evans Road, Suite E-1
Scottsdale, AZ 85260
Tel. +1 480 34825-55
Fax +1 480 34825-56
E-mail: info.america@centrosolar.com
www.centrosolaramerica.com

Finanzkalender 2010

18. März	Bilanzpressekonferenz
5. Mai	Veröffentlichung QB 1/2010
19. Mai	Hauptversammlung
4. August	Veröffentlichung QB 2/2010
4. November	Veröffentlichung QB 3/2010

Impressum

Text

CENTROSOLAR Group AG

Konzeption

MetaCom, Hanau

Georg Biekehör

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau

Jens Gloger, Michaela Schäfer,

Sabine Wendler

Druck

Braun & Sohn, Maintal

Gedruckt auf heaven 42

absolutweiss softmatt

gestrichen von der IGEPA,

hergestellt aus Rohstoffen aus

vorbildlich bewirtschafteten

Wäldern und anderen

kontrollierten Herkünften.



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften
Zert.-Nr. SCS-COC-001383
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel.: +49 89 20180-0

Fax: +49 89 20180-555

E-mail: info@centrosolar.com

www.centrosolar.com

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel. +49 89 20180-0

Fax +49 89 20180-555

info@centrosolar.com

www.centrosolar.com